Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 24. November 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang.—No. 278

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neue Marsforschungen.

Prof. Lowell ist von der Existenz künstlicher Kanäle überzeugt.

Boston, 24. Nov. Professor Percival Lowell, Direktor der Sternwarte in Flagstaff (Arizona) sprach gestern Abend vor der „Gesellschaft der Künste" (vom Massachusetts-Institut für Theologie) über „Neuerliche Untersuchungen über die Kanäle des Mars."

Das Teleskop, durch welches die neueste Beobachtung dieses Nachbarplaneten der E[illegible] vorgenommen wurde, hat eine 24zöllige Glaslinse und hat die weiteste und durchdringendste Schaukraft von allen, die bis jetzt hergestellt worden sind. Durch dieses Fernrohn erschien der Mars als der herrlichste Gegenstand, den man sich denken kann—mit einer so prächtigen Wirkung, daß keine Frauensperson zögern würde, alle ihre Juwelen für eine solche Wirkung zu geben, wie Prof. Lowell sagt. Er ist übrigens in einem Punkte anderer Meinung, als Professor W. H. Pickering, welcher im Jahre 1892 verkündete, daß er 40 Seen auf dem Mars entdeckt habe. Prof. Lowell sagt, die jüngsten Beobachtungen zu Flagstaff hätten gezeigt, daß allerdings die, von seinem Kollegen beobachteten Tupfen auf dem Planeten vorhanden seien, daß es jedoch keine Seen seien. Die Zahl dieser Tupfen hat sich sogar auf 400 vermehrt.

Die ganze Oberfläche des Planeten schien durch Linien, die Prof. Lowell entschieden für Kanäle hält, in Dreiecke zerlegt. Diese Kanäle begannen am Nordpol des Planeten und gingen ganz hinunter bis zum Südpol. Der Professor ist überzeugt, daß dies keine natürlichen, sondern nur künstliche Kanäle sein könnten; die Kanäle hatten betreffs ihrer Füllung mit Wasser wohl das Schmelzen des Eises an den beiden Polen abzuwarten. Es wurde bei den neuerlichen Beobachtungen ziemlich gewiß gemacht, daß jede Oase auf dem Mars von einem doppelten Kanal eingeschlossen war. Am Schluß betonte Prof. Lowell nochmals, es unterliege keinem Zweifel, daß wir es in alledem mit intelligenten, berechnenden Arbeiten zu thun hätten.

Im Sturm aufgelaufen.

Einer der Dampfer der Grahan & Morton Company.

Holland, Mich., 24. Nov. Während eines schrecklichen Sturmes auf dem Michigansee in vergangener Nacht lief der Passagierdampfer „Argo", welcher der Graham & Morton Co. gehört und gestern Abend um 8 Uhr von Chicago hierher abgefahren war, auf eine Sandbank unweit der nördlichen Landungsbrücke hart auf, und alle Versuche, ihn flott zu machen, sind bis jetzt vergeblich gewesen. Das Boot ist in großer Gefahr, in Stücke geschlagen zu werden, da der Wind sich jetzt vom Süden nach Südwesten dreht. Wegen der hochgehenden See ist es für die Rettungsmannschaft unmöglich, den Dampfer zu erreichen; vielleicht werden die Passagiere und die Bemannung in Bojen weggebracht werden müssen. Das Schiff hat 30 Passagiere an Bord und eine Besatzung von 22 Mann.

Einer der Dampfer von derselben Gesellschaft ist auf der Fahrt von Benton Harbor nach Holland, um den „Argo" freizumachen zu suchen.

Holland, Mich., 24. Nov. Der Wind auf dem Michigansee wurde noch heftiger und erreichte eine Schnelligkeit von 53 Meilen die Stunde. Man entschloß sich endlich, die gefährdeten Passagiere des aufgelaufenen Dampfers „Argo" wegzubringen, da es immer mehr darnach aussah, als ob das Schiff am Vorstrand in Stücke gehen werde.

Die Lebensrettungs-Mannschaft brachte ihre Kanone nach einer möglichst günstigen Stelle am Vorstrand und feuerte eine Leine über das stürmische Wasser hinüber nach dem Vorstrand. Die Leine wurde aufgefangen und befestigt, dann wurde die Boje an derselben ausgesandt, und das Rettungswerk begann. Eine der ersten Personen, welche weggebracht wurde, war Frau C. W. Earl von Chicago. Alle wurden natürlich auf der Bojenfahrt an der Leine garstig durchnäßt.

(Später:) Die Bojenleine ist gerissen, und es sind noch 7 Passagiere und die ganze Bemannung auf dem Dampfer. Der See geht berghoch!

In eigener Sache.

St. Louis, 24. Nov. Bundessenator Burton von Kansas, welcher bekanntlich angeklagt ist, unter Mißbrauch seiner Senatorsstellung als bezahlter Anwalt der, unvortheilhaft bekannten „Rialto Co." fungirt zu haben, betrat heute Vormittag um 10:15 Uhr in eigener Sache den Zeugenstand. Er bestritt wiederum, daß dieser Gerichtshof zuständig sei, da die Unterhaltung, auf welche man hauptsächlich die Anklage gründet, sich auf einem Bahnzug auf der Illinoiser Seite des Missouri abgespielt habe.

Im Uebrigen stellte er auch in Abrede, daß diese und andere Unterhaltungen belastenden Inhalts gewesen seien.

Zuchthaus für Dougherty.

Nachdem er sich schuldig bekannt hatte.

Peoria, Ill., 24. Nov. Der frühere Peoria'er Schulsuperintendent und Bankpräsident Newton C. Dougherty bekannte sich heute thatsächlich auf fünf der erhobenen Klagepunkte betreffs Fälschung schuldig und wurde von Richter Worthington zu 1 bis 14 Jahren Zuchthaus auf jeden der fünf Klagepunkte verurtheilt; die Straftermine sollen jedoch gleichlaufend sein.

Dougherty war von seinem Sohn Ralph, sowie von W. T. Irwin — einem seiner Anwälte — und einem Hilfssheriff begleitet, als er das Gefängniß verließ. Im Gerichtssaal waren etwa 200 Zuschauer versammelt.

Anwalt Irwin hielt eine Ansprache. Er sagte, Dougherty habe sein ganzes Eigenthum ihm übertragen und das Sachwalterrecht verliehen, seine, Doughertys Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Und er fügte hinzu, es werde mehr aus dem Eigenthum erzielt werden, als die Schulrathsunterschlagungen ausmachten. Er gab nur zu, daß sein Klient fahrlässig gehandelt habe, und sagte, derselbe sei gewillt, seine Strafe auf sich zu nehmen.

Dougherty zuckte mit keiner Muskel, als der Richter das Urtheil sprach. Er wurde dann, geleitet von seinen Anwälten, nach dem Gefängniß zurückgebracht. Heute Abend oder morgen früh wird er nach dem Zuchthaus von Joliet befördert. Sein Urtheil verfügt auch Einzelhaft.

Die Versicherungsskandale.

New York, 24. Nov. W. S. Manning, Senator Depews „krakehlender Freund flußaufwärts", trat noch gestern als Zeuge vor dem Legislaturkomite auf, welches die Versicherungsgesellschaften untersucht. Er sagte, Nichols habe $2000 das Jahr dafür bekommen, ihn, den Zeugen, ruhig zu halten; aber er, der Zeuge, habe nie thatsächlich mehr als $450 im Jahre gekriegt, in den letzten Jahren sogar nur jeweils $300. Nichols hatte unter Eid ausgesagt, daß er manchmal Manning $650 ausgezahlt habe.

Es wurde Licht darüber verbreitet, wie Manning in den Sold der Versicherungsgesellschaften kam, indem derselbe aussagte, daß er früher Versicherungsagent gewesen und im Jahre 1877 in den Vordergrund getreten sei, als er vor einem Legislaturausschuß erschien und Zeugniß gegen gewisse Gesellschaften ablegte, unter der Behauptung, daß dieselben die Polizeninhaber betrögen. Nachdem Manning dann eine beglaubigte Kopie des Protokolls dieser Untersuchung erlangt hatte, machte er ein Buch daraus, welches veröffentlicht und zu $50 das Exemplar verkauft wurde. „Das Buch ging wie warme Semmeln ab," sagte der Zeuge, „und Nichols kaufte alle übrig gebliebenen Exemplare zu je $10."

„Haben Sie für dieses Jahr Bezahlung erhalten?" fragte der Untersuchungsanwalt Hughes.

„Es wurden mir $150 bezahlt," antwortete Manning. „Das war, ehe diese Untersuchung begann. Ich erwarte nicht, jemals das Uebrige zu sehen zu kriegen; ich würde jetzt auch jedenfalls nichts von ihnen annehmen."

Manning wurde gefragt, ob er auf freundschaftlichem Fuße mit Senator Depew stehe.

„Nun," erwiderte der alte Mann, „der Senator kam niemals zu mir, und ich bin sicher, ich werde niemals zu ihm gehen."

Springfield, Mass., 24. Nov. Präsident John A. Hall von der „Massachusetts Mutual Life Insurance Co." ist ersucht worden, bald nach dem 1. Dezember vor dem Versicherungs-Untersuchungskomite in New York zu erscheinen und nähere Angaben über das Geschäft seiner Gesellschaft zu machen. Er sagt, er werde jede gewünschte Auskunft liefern.

Dampferbrand bei Detroit.

Detroit, 24. Nov. Der alte hölzerne Frachtdampfer „Saginaw", welcher C. W. Kotcher dahie gehört, ist, während er den Detroit-Fluß hinauffuhr, durch eine Feuersbrunst theilweise zerstört worden. Eine Lampe explodirte im Maschinenraum, das Feuer verbreitete sich nach allen Richtungen, und schon nach wenigen Augenblicken waren die Flammen außer Kontrolle. Der Heizer Ernest Winton entging mit knapper Noth dem Erstickungstode. Man ließ das Boot auf den Strand laufen. Es wurde vom mittleren Schiffstheil bis nach dem Hintertheil zerstört.

Fast ganzer Geschäftstheil abgebrannt.

Dickson, Tenn., 24. Nov. Eine Feuersbrunst zerstörte fast das ganze Geschäftsviertel und auch einen bedeutenden Theil des Wohnviertels unseres Städtchens. Verlust etwa $125,000, wovon 65 Prozent durch Versicherung gedeckt sind. U. A. ist auch das Postamt sowie die Erste Nationalbank niedergebrannt.

Das Feuer war in der Küche eines Zuckerwaarengeschäftes entstanden.

Illinoiser Schadenfeuer.

Bloomington, Ill., 24. Nov. Die Anlage der „Decatur Milling Co." zu Decatur, Ill., wurde heute zu früher Morgenstunde durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Verlust $50,000, Versicherung $30,000. Das Feuer war in der Nähe des Maschinenraumes entstanden.

Durch den starken Wind wurden Feuerbrände auf mehrere benachbarte Fabriken geweht, und der Trockenofen der „Decatur Chair Co." brannte gleichfalls nieder, unter einem Verlust von $2500.

† Berühmter deutscher Schauspieler

Bandmann stirbt auf seiner Montana'er „Ranch."

Missoula, Mont., 24. Nov. Daniel E. Bandmann, seinerzeit berühmter, in Amerika, Australien und Europa vielgenannter deutscher Schauspieler, und in den letzten Jahren einer der bestbekannten Einwohner Montanas, ist auf seiner Viehfarm, in der Nähe von hier, gestern Abend todt umgefallen. Ein Herzschlag, welcher durch akute Verdauungsbeschwerden herbeigeführt wurde, hatte den Tod verursacht.

Bandmann war 66 Jahre alt und aus Kassel, Deutschland, gebürtig. Seine größten Darstellungstriumphe erreichte er in Shakespeare-Rollen, und man kann sagen, daß er darin der Lehrmeister mancher anderer Schauspieler war, die später mehr, als er, in den Vordergrund traten. Er hinterläßt Weib und Kinder.

Auch eine irische Märtyrerin.

New York, 24. Nov. May Leslie, Chormädchen im Theater, welche der Prinz Louis von Battenberg (Befehlshaber des britischen Flottengeschwaders, das hier war) während seines Verweilens in New York besucht hatte, wurde von der Direktion der Gesellschaft mit einer disziplinarischen Geldbuße von $15 belegt, und sie strengte darauf eine Schadenersatzklage gegen die Direktion an. Die Geldbuße war verhängt worden, weil Frl. Leslie, die eine Irländerin ist, sich weigerte, während des Prinzen Anwesenheit eines der kleinen britischen Fähnchen zu tragen, welche zu diesem Zweck von britischen Offizieren nach dem Theater gesandt wurden. „Ich bin nicht die erste irländische Märthyrerin," sagte sie.

Ausland.

Witte leidlich zufrieden

Mit der Haltung des Moskauer Semstwokongresses.

St. Petersburg, 24. Nov. Allem Anschein nach ist doch das Witte'sche Kabinet ziemlich zufrieden mit den Erklärungen, welche jüngst der Semstwokongreß in Moskau angenommen hat, und welche eine bedingungsweise Unterstützung der Regierung zusagen. Man glaubt, daß die Beschlüsse im Ganzen einen guten Eindruck auf die konservativen Elemente im Lande machen werden.

Die Sätze der Resolution, welche nach der ausgesprochenen Absicht folgen, die Regierung zu unterstützen, sind mehr eine bloße Erklärung der Ansichten, als Bedingungen in der Art eines Ultimatums. Obwohl die Erklärung zugunsten eines direkten allgemeinen Stimmrechts mit einer Zweidrittelsmehrheit angenommen wurden, ist nicht zu übersehen, daß bei seinem letzten Zusammentritt der Kongreß sogut wie einstimmig zugunsten eines solchen Stimmrechts war.

Rostow am Don, 24. Nov. Es ist hier ein zweitägiger politischer Generalstreik erklärt worden, als Protest dagegen, daß einige Kosaken Arbeiter in den Fabriken schlugen.

Der Präfekt hat um die Verhängung des Belagerungszustandes nachgesucht.

Rücktritt erfolgt noch nicht!

Das Kriseln im britischen Ministerium.

London, 24. Nov. Heute früh hatte in politischen Kreisen verlautet, Premierminister Balfour werde noch in der heutigen Kabinetssitzung zurücktreten, und sein ganzes Kabinet mit ihm.

Später hieß es jedoch, der Vorschlag für die Gesammtabdankung des Kabinets sei abgelehnt worden, und die Minister seien zu dem Schluß gekommen, daß es besser wäre, wenn sie selber das Parlament auflösten und an die Wähler appellirten. Sollte diese Absicht ausgeführt werden, so wird das größtentheils auf den wohlbegründeten Glauben hin geschehen, daß die Liberalen doch keine Lust hätten, vor einer Generalwahl ein neues Kabinet zu bilden; die Liberalen erwarten nämlich, daß eine Neuwahl ihnen auch eine zulängliche Mehrheit im Parlament geben werde, um das liberale Programm auszuführen.

Nach Amerika ausgekniffen.

Stettin, 24. Nov. Der Kaufmann Albert Steigerwald ist unter Hinterlassung zahlloser trauernder Gläubiger und unter Mitnahme einer bedeutenden Baarsumme verschwunden, und man vermuthet, daß er sich nach Amerika gewendet hat. In seiner Begleitung befindet sich die Gattin eines Arztes, welche ihren Gatten und vier kleine Kinder im Stich gelassen hat!

Japanische Regierung getadelt.

Tokio, 24. Nov. Die Agitation gegen die Regierung wegen ihrer Nichtabschaffung des Belagerungszustandes und ihrer Unterdrückung der Freiheit der Presse gewinnt an Stärke. Man findet Viele, welche mit der Oppositionspartei sympathisiren, sogar unter Mitgliedern des Oberhauses.

Der hartnäckige Sultan.

Weiteres über die ablehnende Antwort der Türkei.

Konstantinopel (über Sofia, Bulgarien), 24. Nov. Es wird bestätigt, daß die Antwort der türkischen Regierung auf die Forderung der Mächte betreffs der mazedonischen Frage nicht nur eine kategorische Zurückweisung ist, sondern auch dünn verschleierte Drohungen enthält, daß ein gewaltsamer Druck seitens der Mächte die türkische Bevölkerung zu Vergeltungsthaten gegen die Christen aufstacheln könnte.

Die Note erklärt, daß die türkische Regierung getreulich die Reformen eingeführt habe, welche im Mürzsteger Programm verlangt wurden; und sie fügt hinzu, wenn dieselben keinen vollkommenen Erfolg gehabt hätten, so liege der Fehler an dem gegenseitigen Haß, welcher die Nationalitäten in Mazedonien scheide, und an Aufstachelungen von auswärts. Auf eine internationale Finanzkontrolle über Mazedonien einzugehen, finde aber der Sultan absolut unmöglich, da dies seine Souveränitätsrechte verletzen würde.

Nachdem bemerkt ist, daß die türkische Regierung in die Verlängerung der Mandate der auswärtigen Zivilagenten in Mazedonien willige, schließt die Note mit den Worten:

„Wenn die Mächte den Druck erhöhen, um die Annahme des Kontrollplanes zu erzwingen, so lehnt die Regierung alle Verantwortung für die Folgen ab, welche aus der Unzufriedenheit unter der Bevölkerung entstehen mögen."

Dieser Schlußsatz, welcher auf die Möglichkeit von Metzeleien hinweist, hat in diplomatischen Kreisen einen bösen Eindruck gemacht,—denn diese Bemerkung wird als ein wohlbedachter Versuch angesehen, die Bevölkerung erst aufzustacheln! Gleichzeitig jedoch wird anerkannt, daß Trubel in Mazedonien zu befürchten ist, und daß die Mächte daher Streitkräfte in Bereitschaft haben sollten, um beim ersten Zeichen eines Ausbruches prompt vorzugehen!

Die ausländischen Vertreter in Konstantinopel erwägen jetzt die Frage, ob sie die Zahl ihrer Wachschiffe dahier vermehren sollten, um Bürger ihrer Nationalitäten zu schützen.

Freiherr Marschall vo Bieberstein, der Botschafter der deutschen Regierung, hat abermals den türkischen Behörden eindringlich vorgestellt, daß es rathsam wäre, auf die Forderungen der Mächte einzugehen und solcherart unheilvollen Folgen vorzubeugen.

Lokalbericht.

Bertha Liebke wieder hier.

Detektive James Bell von der Staatsanwaltschaft brachte heute Bertha Liebke nach Chicago zurück, zunächst in den Amtsraum des Staatsanwalts Healy und später in eine Zelle des Countygefängnisses. Bertha ist der Polizei mehrerer großen Städte des Landes als „Fainting Bertha" wohlbekannt, weil sie „in Ohnmacht zu fallen" pflegt, sowohl wenn sie einen Diebstahl ausführen will, als auch um der Strafe zu entgehen, wenn sie verhaftet ist. Sie soll schon wiederholt wegen Diebstahls in hiesigen Waarenhäusern verhaftet worden sein.

„Schlagfertiger" Anwalt.

Kurz nach Schluß der Sitzung in Richter Arthur L. Sanborns Abtheilung des Bundesgerichtes gerieth heute Anwalt F. Carroll mit seinem Kollegen Roy McDonald in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus, in deren Verlauf Carroll seinem Gegner einen Faustschlag in das Gesicht versetzte und ihn blutig schlug, sich aber an den Zähnen des Mißhandelten die Hand verletzte.

Verlangt Abrechnung.

Der hiesige Anwalt James H. Barnard hat im Superiorgericht beantragt, Thomas F. Ryan, Edward Lauterbach und Grant Brown von New York zu zwingen, Rechnung abzulegen über den durch die Gründung der United Lead Co. erzielten Verdienst; er behauptet, daß die Beklagten ihn um sein Antheil geschmälert haben. Er hat die drei auch im Kreisgericht, und zwar auf Zahlung von $100,000 verklagt.

* Eisenbahn-Gebäude der Nickel Plate-Bahn an 63. Str. und Stony Island Ave., in der Nähe von Englewood, geriethen heute Nachmittag spät in Brand. Der ersten Meldung folgte bald eine zweite, welche der Feuerwehr Verstärkung brachte.

— Annonze. —Ein Modenwaarenlager ist infolge Altersschwäche sofort zu verkaufen. Weiteres durch die Redaktion dieses Blattes.

— Hoffnungsloser Fall.—Student: „Wie, Frau Wirthin, in Ihrem Hause spukt ein Geist?!... Ist denn keine Möglichkeit vorhanden, daß der Aermste erlöst werden könnte?" — „Nein— dann müßte nämlich einmal ein Studiosus die Annahme eines Geldbriefes verweigern...!!

Der Prozeß Skelton.

Die Aussagen der Entlastungszeugen beginnen.

Vor Richter Honore begannen heute die Aussagen der Entlastungszeugen in dem Prozeß gegen den des Mordes angeklagten Robert Skelton. Skelton, der erst 21 Jahre alt ist, war während des Fuhrleutestreiks als Sheriffsgehilfe angestellt und soll am 26. August in dem Eisrahm-Lokal 1669 N. Clark Straße nach einem Streit mit Edward Swanson, seinem Freund, über den Streik Swanson erschossen haben.

Der erste Zeuge war Robert Peterson, 34 Oak Place, damals Fuhrmann für eine vom Streik betroffene Firma und Begleiter Skeltons zur Zeit des Vorfalls. Als beide das Lokal betraten, erzählte Peterson, erhob Swanson sich von einem Tische mit den Worten: „Dort gehen zwei Stinkthiere." Skelton habe ihn gefragt, wen er damit meine, worauf Swanson ihn mit seinem Stuhl schlug. Skelton habe Swanson niedergeschlagen, dieser habe sich erhoben und sei aufs Neue auf Skelton eingedrungen, trotz dessen Aufforderung, den Stuhl hinzustellen. Skelton habe seinen Gegner dann niedergeschossen. Die Belastungszeugen hatten den Vorfall so geschildert, als ob Swanson den Stuhl nur zu seinem Schutz vor sich gestellt hätte. Peterson bejahte die Frage, ob er mit Swanson befreundet gewesen und erklärte, er habe alle seine Freunde verloren, als er Streikbrecher geworden sei.

In Anklagezustand versetzt.

Ein Konstabler der Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse bezichtigt.

A. M. Patek, ein dem Friedensrichter Wood zugetheilter Konstabler, wurde heute von den Großgeschworenen wegen angeblicher Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse in Anklagezustand versetzt. Ihm wurde zur Last gelegt, in der Wohnung von Robert W. Starr Sachen gepfändet zu haben, die das Gesetz für nicht pfändbar erklärt.

Ernst Reuter, Joseph Spechts und Charles Marco, frühere Angestellte der United States Speisewirthschaft, State und Adams Str., wurden gleichfalls in Anklagezustand versetzt. Sie werden bezichtigt, sich verschworen zu haben, ihre Arbeitgeber systematisch zu betrügen.

Vom Winde umgeblasen.

Frau Maria Sarrell erlitt schwere Verletzungen.

Auf dem Heimwege begriffen wurde heute gegen Mittag Frau Maria Sarrell, Nr. 9221 Lexington Ave., an 92. Str. und Commercial Ave. von einem Windstoß erfaßt und vom Bürgersteig auf das Straßenpflaster geblasen. Die Frau erlitt einen komplizirten Bruch des linken Armes und wurde innerlich verletzt. Sie wurde nach dem Sprechzimmer des Dr. W. A. Blockwood geschafft und dort behandelt.

In Schrecken versetzt.

Vom heftig wehenden Winde wurden heute Mittag vom Dache des Rand-McNally-Gebäudes zwei Planken losgerissen und auf das Oberlicht über dem Geschäftszimmer der Rand-McNally Co. geschleudert. Im Geschäftszimmer befanden sich zur Zeit viele weibliche Angestellte. Diese geriethen natürlich in beträchtliche Aufregung, als die Planken auf das Glasdach fielen, beruhigten sich aber schnell wieder. Aus dem Oberlicht löften sich Scherben dicken Glases los; verletzt wurde aber Niemand.

Von Leuchtgas übermannt.

In seinem Zimmer im Lenora-Hotel, 64. Straße und Jackson Park Avenue, wurde heute der 50jährige Zimmermann Dominick Van Bergen von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Einem sofort geholten Arzt gelang es, nach fast einstündiger Arbeit, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen und außer Gefahr zu bringen. Van Bergen stellte dann ganz entschieden in Abrede, einen Selbstmordversuch gemacht zu haben. Er erklärte, nicht zu wissen, wer den Gasbrenner geöffnet hatte.

Freier Vortrag.

Der neunte der vom Field-Museum veranstalteten freien Vorträge findet morgen Nachmittag, um 3 Uhr, in der Fullerton-Gedenkhalle des Kunstinstituts statt. Dr. N. Dearborn, Hilfsverwalter der ornithologischen Abtheilung des Museums, wird über den Nestbau der Vögel sprechen. Der Vortrag wird durch Bilder erläutert.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend trübe, später und auch morgen im Allgemeinen klar; während der Nacht kühl, voraussichtliche Mindest-Temperatur in der Nähe des Gefrierpunktes; südwestliche, später nordwestliche Stürme.
Illinois: Trübe, später im Allgemeinen klar; kühler; westliche, an Stärke abnehmende Winde.
Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch während der Nacht Regenstürme, morgen klar und kühler; westliche, an Stärke abnehmende Winde.
Nieder-Michigan: Heute Abend regnerisch, während der Nacht oder morgen Schneegestöber; kühler; heftige Westwinde, die morgen an Stärke abnehmen.
Wiskonsin: Heute Abend und im nördlichen Gebietstheile auch während der Nacht trüb und regnerisch; kälter; morgen klar; nordwestliche Winde, die morgen an Stärke verlieren werden.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad; Nachts 12 Uhr 51 Grad; Morgens 6 Uhr 52 Grad; Mittags 12 Uhr 46 Grad.

Auf der Fährte.

Der Mörder der Frl. Reese angeblich der Polizei bekannt.

$1000 Belohnung

Sind auf seine Ergreifung und Ueberführung ausgesetzt. — Inspektor Lavin hofft zuversichtlich, ihn in Kurzem hinter Schloß und Riegel zu haben.

Die Chicago Union Traction Co., in deren Diensten die Ermordete gestanden hat, theilte heute dem Polizeichef mit, daß sie für die Ergreifung und Ueberführung des Mörders $1000 Belohnung ausgesetzt habe. Das Schreiben lautet wie folgt:

„An den achtbaren John M. Collins, Polizeichef. Werther Herr: Die Masseverwalter der Chicago Union Traction Co. haben in einer gestern abgehaltenen Sitzung $1000 Belohnung ausgesetzt für die Ergreifung und Ueberführung des Mörders des Frl. Reese. Falls der Mörder gefangen genommen werden sollte, hätten Sie zu bestimmen, wer die Belohnung erhalten soll. Ihre Entscheidung soll unanfechtbar sein. Ihre sehr ergebenen W. W. Gurley, John A. Rose, Anwälte der Masseverwalter."

Antwortete ausweichend.

Gegen elf Uhr wurde Inspektor Lavin mittels Fernsprechers aufgerufen. Nachdem er sich mehrere Minuten mit der Person, die ihn aufgerufen, unterhalten hatte, zog er seinen Ueberzieher an und verließ die Bezirkswache. Er weigerte sich, das Ziel seines Ausganges zu verrathen und verstand sich nur zu der Erklärung: „Ich glaube nicht, daß im Laufe des Vormittags die Verhaftung des Mörders erfolgen wird."

Kapitän Rehan von der Bezirkswache an Sheffield Ave. gab heute an, daß die ihm unterstellten Detektives die ganze Nacht an dem „Falle" gearbeitet hätten.

„Die Aussichten scheinen ja vielversprechend zu sein," sagte er, „doch sollte es mich nicht wundern, wenn wir mindestens zwei Tage auf nennenswerthe Erfolge warten müßten."

Auf der Fährte.

Inspektor Lavin erklärte gestern Abend, daß seine Mannen dem Mörder auf der Fährte seien. Die Verhaftung des Buben sei nur eine Frage der Zeit. Aus den Andeutungen des Polizeipaschas scheint hervorzugehen, daß die hohe Obrigkeit über die Person des Justizflüchtlings nicht mehr im Zweifel ist. Gerüchtweise verlautet, daß der Mörder einen Beihelfer hatte, und daß dieser der Polizei in die Hände gefallen ist. Gestern Abend wurde ein neuer Steckbrief erlassen, demgemäß der Mörder einen braunen Rock mit doppelreihigen Knöpfen, eine weiße, blau punktirte Weste und Lackschuhe trug; an seiner linken Wange hat er angeblich eine Schnittwunde.

Verbleibt in Untersuchungshaft.

George Belknap wird vorläufig in Untersuchungshaft verbleiben. Die Polizei scheint zwar überzeugt zu sein, daß er an dem Mord nicht betheiligt war, doch glaubt sie zweifellos, daß er mehrere Raubüberfälle auf dem Kerbholz hat. In seinem Zimmer im Hause Nr. 229 W. Madison Straße fand die Polizei einen „Todtschläger", einen falschen Bart und einen geladenen, aber anscheinend seit geraumer Zeit nicht benutzten Revolver. Da er bekanntlich auch mit Gummisohlen versehene Schuhe trägt, so scheint die Annahme der Polizei, daß der übrigens vorbestrafte Bursche sich als Räuber oder Einbrecher entpuppen wird, vollauf berechtigt zu sein.

Eine gewisse Mabel Dunlap, die angab, Belknaps Frau zu sein, wurde in der Bezirkswache an Desplaines Str. vom Inspektor Revere einem hochnothpeinlichen Verhör unterzogen, dann aber laufen gelassen.

Der Inspektor will nicht zugeben, daß er von Belknap nähere Auskunft über den Mörder erhalten habe.

„Von Belknap habe ich nichts von Bedeutung erfahren," sagte er. „Die Dunlap hat sich bemüht, sein Alibi nachzuweisen. Er selbst erklärte mir, da er im Winter stets Schuhe mit Gummisohlen zu tragen pflege. Die Perrücke und den falschen Bart habe er für Maskenbälle gebraucht. Das Alles klingt nicht unwahrscheinlich. Ich kann mich zur Zeit nicht näher mit ihm befassen. Mir liegt jetzt daran, des Mannes habhaft zu werden, der, wie ich überzeugt bin, den Mord verübt hat."

Gleichfalls verdächtig.

Außer Belknap befinden sich in Verbindung mit dem Mord noch zwei Männer in Haft, die ihre Namen als James W. McClinsey und Edward Lakin angeben. Sie wurden im Hause Nr. 1536 Wabash Ave. dingfest gemacht. Die übrigen, als der That verdächtig verhafteten Personen mußten, da absolut nichts gegen sie vorlag, in Freiheit gesetzt werden.

Neue Zeugin.

Frau Helen Peterson, Nr. 840 Clifton Ave., die als Waschfrau von der im Hause, in dem der Mord verübt wurde, wohnhaften Frau E. H. Nolan beschäftigt wurde, erzählte der Polizei, daß sie wenige Minuten vor der Bluthat vor der Hinterthür des Hauses einem Manne begegnet sei, der sich sonderbar benommen habe. Gerade als sie aus der Thür trat, habe der Mann ein Streichholz angezündet und damit ihr Gesicht beleuchtet und sie dann angestarrt. Sie glaube, im Stande zu sein, den Menschen wiederzuerkennen. Die Polizei deutete an, daß sie die Angaben der Frau für werthlos halte. Der Mann, der Frau Peterson begegnete, sei, wer auch immer er gewesen sein möge, wohl schwerlich der Mörder gewesen.

Zur letzten Ruhe.

Die Leiche der Ermordeten wurde gestern aus dem Bestattungsgeschäft, in dem der Inquest abgehalten wurde, zurück nach dem Trauerhause geschafft. Dort trafen gestern der Vater der Todten, Professor Wm. S. Reese, Dekan des Seminars des Campbell College, Holton, Kan., und sein Sohn, Student der Universität Kansas, ein. Heute wurde die Leiche nach Pipestone, Mich., dem früheren Heim der Familie Reese, verfrachtet, um dort zur letzten Ruhe gebettet zu werden.

Ist zuversichtlich.

Inspektor Lavin erklärte heute Morgen, daß er nicht nur den Mörder des Frl. Maude Reese kenne, sondern jede Minute erwarte, von der Verhaftung des Burschen in Kenntniß gesetzt zu werden.

Als er heute Vormittag gegen neun Uhr aus seinem Amtszimmer trat, in dem er die Berichte von 15 mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives entgegengenommen hatte, lag es wie Sonnenschein auf seinen Zügen. Der Gestrenge grinste sogar.

„In Kurzem werden wir den Mörder hinter Schloß und Riegel haben," sagte er, sich die Hände reibend. „Ich erwarte jeden Augenblick, von der Verhaftung des Burschen in Kenntniß gesetzt zu werden. Es unterliegt keinem Zweifel, da wir auf der richtigen Fährte sind. Niemals zuvor in meiner Laufbahn als Polizeibeamter war ich meiner Sache sicherer, als in vorliegendem Falle."

Um nähere Auskunft befragt, erklärte der Inspektor aber: „Gedulden Sie sich, bis wir ihn haben."

Am Schmerzenslager.

Marshall Field sen. eilt nach Chicago zu seinem Sohne.

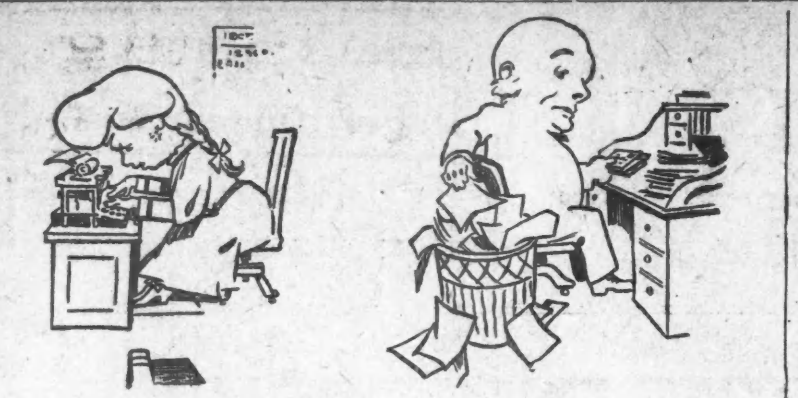
Mittels Sonderzuges, dem auf der ganzen Strecke bedingungsloses Wegerecht vor Eil-, Post- und allen anderen Zügen gegeben worden war, traf gestern Nachmittag 5:19 Uhr Marshall Field sen. mit seiner Gattin aus New York auf dem Bahnhofe der Lake Shore-Bahn an der 31. St. ein, wurde von seinem Schwager Henry Dibblee empfangen, und begab sich in einer Kutsche unverweilt nach dem Mercy-Hospital an das Krankenlager seines Sohnes, wo er zehn Minuten nach der Ankunft auf dem Bahnhof eintraf und über eine Stunde verweilte.

Während der rasenden Fahrt des Vaters von New York hatten die Aerzte alles Menschenmögliche aufgeboten, den Schwerverwundeten am Leben zu erhalten, anfänglich fast ohne jede Hoffnung auf Erfolg. Später aber sahen sie ihre Anstrengungen belohnt, Herr Field jr. überwand langsam die gefährlichste Schwäche, und so konnte seinem Vater schon während dessen Reise telegraphisch und bei seiner Ankunft hier gemeldet werden, daß Hoffnung auf Wiederherstellung des Patienten vorhanden sei. Als er das Hospital verließ, um nach seiner Wohnung, 1905 Prairie Ave., zu fahren, äußerte er, daß sein Sohn sich den Umständen nach wohl befände, und daß die Berichte über den Unfall viele Ungenauigkeiten enthielten.

Sechs Aerzte und vier Wärterinnen theilten sich gestern in die Behandlung und Pflege des Kranken, an dessen Bett auch seine Gattin unausgesetzt Wache hielt. Der Patient war den ganzen Tag über bei Bewußtsein und sprach einige Worte mit seinem Vater und einigen anderen Besuchern, die zu ihm gelassen wurden. Die Angehörigen und Freunde haben augenscheinlich mehr Hoffnung auf Erhaltung des Lebens des Patienten als die Aerzte, die in ihren Aeußerungen sehr vorsichtig sind. Der Hausarzt der Familie Field, Dr. Billings, sagte heute Morgen um halb zwei Uhr, als er das Krankenlager verließ: „Ich glaube nicht, daß er heute Nacht sterben wird."

Polizeichef Collins und seine mit der Untersuchung des Falles beschäftigten Leute sind jetzt überzeugt, daß es sich um einen unglücklichen Zufall handelt und weisen, ebenso wie die Angehörigen, die Vermuthung eines Selbstmordversuchs als unbegründet zurück.

* Auf Veranlassung von Frau John F. Hoeffel, 22 Aldine Square, hat Richter Gary deren Mutter, Frau Jennie Doolittle, durch einen Einhaltsbefehl an der Veräußerung ihres Grundbesitzes verhindert. Frau Doolittle steht angeblich seit einiger Zeit so gut wie willenlos unter dem Einflusse eines farbigen Gauklers, der sich „King Salomon" nennt. Gegen $2,000 soll dieser der alten Frau bereits abgezapft haben.



Falls wir Euch geschäftigen Männern und Frauen einen persönlichen Brief schrieben, Euch etwas erzählten, was Ihr vielleicht nicht wißt — daß wir auch Anschreibe-Kontos führen und wir uns freuen würden, Euch in unseren Büchern als Anschreibe-Kunden zu haben, so würdet Ihr wahrscheinlich den Brief ungelesen in den Papierkorb werfen.

Wenn wir es Euch frei und offen hier sagen, daß wir Anschreibe-Geschäfte machen und daß wir derartige Geschäfte mit Euch zu machen wünschen, so wird auch der Geschäftigste es einmal lesen.

Wir nehmen keine Zahlungen nach dem Abzahlungsplan an — natürlich nicht — Rechnungen sind monatlich zahlbar.

Wir gewähren natürlich Leuten keinen Kredit, die nicht zu Kredit berechtigt sind — natürlich nicht.

Wenn Ihr Kredit wünscht, so werden wir, natürlich, untersuchen, ob Ihr zu Kredit berechtigt seid.

Aber Ihr, und Ihr, und Ihr, die Ihr zu Kredit berechtigt seid, und denen es gelegentlich eine Annehmlichkeit wäre, wir wünschen, daß Ihr es wißt, daß wir Kredit gewähren.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Stille Wasser.

Roman von J. Keller.

(3. Fortsetzung).

Wie hatte das gleichmüthige Gesicht des Mädchens sich in diesem Augenblick verändert! Sah sie jetzt nicht beinahe zornig drein?

„Ah! Nun verstehe ich Ihre zarten Andeutungen, Herr von Rawitsch!“ rief sie aus.

„Aber um des Himmels willen, Gnädigste — Sie — Sie scheinen mir meiner Kühnheit halber ernstlich zu zürnen. Zu zürnen, jawohl.... Indessen — auf Ehre — auf Ehre, allergnädigste Baronesse, ich — ich wollte Sie nicht in irgendwelche unliebsame Gemüthsstimmung versetzen — ich — ich hielt nur den Augenblick für geeignet, Sie ein wenig vorzubereiten — gewissermaßen — einfühlig die Sonde an Ihr Herz zu legen — jawohl.“

Sein mattes Lächeln über diesen neuen guten Einfall erstarb vor dem eisigen Blick, der ihn aus ihren blauen Augen traf.

„Wenn Sie mich aufgesucht haben, Herr von Rawitsch,“ sagte sie in kurzem, bestimmtem Ton, „um meine Meinung in dieser Angelegenheit zu erforschen, so bedaure ich, Ihnen erklären zu müssen, daß die Unterredung Ihres Herrn Onkels mit meinem Papa — soweit sie dieses Thema behandelt — völlig aussichtslos ist. Sie werden sich um eine junge Herrin von Neuenhagen an anderer Stelle bemühen müssen.“

Er stand erstarrt vor ihr. Was war denn nur in dieses korrekte Mädchen gefahren? Was trieb sie dazu, in so schroffer, unartiger, unkorrekter Weise seine doch immerhin schmeichelhaften Andeutungen abzulehnen?.... Für das Musterbild einer wohlerzogenen Aristokratin hatte er sie gehalten, für eine sanftmüthige, stille Kleine, mit der sich's angenehm leben ließ — und nun sprach sie so vulgär wie das erste beste Bürgerfräulein und blitzte ihn so zornig und kalt mit ihren großen Augen an, daß es ihm eisig über den Rücken rieselte?! O, das war wohl kein Weib für ihn! Das war ein böser Irrthum des Onkels gewesen!

„Pardon — Pardon, meine Gnädigste“ — sagte er, langsam und befangen zurücktretend.... „nochmals heiligstes Ehrenwort, daß ich Sie nicht — nicht peinlich berühren wollte — nicht peinlich — jawohl.“

„Wünschen Sie, daß ich Ihrem Hrn. Onkel selbst meine Meinung ausspreche, Herr von Rawitsch — oder —“

„Ich — ich selbst werde mir gestatten, ihm das Resultat unserer Unterredung zu übermitteln, gnädigste Baronesse.... Nur gewähren Sie mir gütigst Pardon! Ich bekenne reuig, mich getäuscht, falschen Voraussetzungen hingegeben zu haben.... Gestatten Sie gütigst, Ihnen — Lebewohl zu sagen. Lebe.... jawohl....“

Er streckte langsam, zögernd, schon die Hand nach der ihrigen aus, aber sie duldete, daß er sie an seine Lippen führte und mit aller ihm noch zur Verfügung stehenden Ehrerbietung küßte.... Seine Verwirrung und Befangenheit schien sie zu rühren.

„Verzeihen Sie mir, wenn ich kurz und schroff war,“ sagte sie in milderem Tone, „aber die Bestimmtheit meiner Empfindungen nöthigte mich, Ihnen klar und entschieden Ausdruck zu geben. Glauben Sie mir — es ist besser, mit einem Schlage Klarheit zu schaffen. Es ist das so meine Art....“ Sie lächelte matt. „Es gibt eben Menschen, die nicht zueinander passen.“

Fast wäre ihm wieder ein entschieden zustimmendes „Jawohl“ über die Lippen gekommen, aber er drängte es noch im rechten Moment zurück, begnügte sich mit einer zeremoniellen Verbeugung und ging mühsam erhobenen Hauptes davon....

Sein stammelnder, verwirrter Bericht kam den beiden Alten nicht sonderlich überraschend. Sie hatten die Art seiner Verabschiedung beobachtet und die Wahrheit errathen....

Eine Viertelstunde später rollte der Jagdwagen des dicken Otto aus dem Schloßhof, und Onkel und Neffe saßen in verdrießlichem Schweigen nebeneinander.

Plötzlich stieß der Alte den Neffen in die Seite und raunte ihm zu:

„Weißt Du, geliebter Kerl.... Du bist und bleibst ein Tölpel!“

„Aber, Onkel! Ich habe die Sache doch so fein angefangen.... wollte Dich gern überraschen damit. Wie gut ich Deine Pläne geahnt.... geahnt, jawohl!“

„Esel — jawohl!“ brummte der Alte, lehnte sich zurück in den Sitz, schloß die Augen und sprach kein Wort mehr.

* * *

Das große Familienzimmer, von dessen Wänden all die selig entschlafenen Vertreter und Vertreterinnen der Familie Rogall gewissermaßen im Schlafrock aus ihren kleinen, bescheidenen Umrahmungen herabblickten — die Bilder der Ahnen in Gala hatten ihre Plätze in den Prunkgemächern des Schlosses — sah am Abend die lebenden Rogalls unter sich den Geburtstag des Schloßherrn feiern. So schlicht wie die von behaglicher Solidität zeugende Ausstattung dieses weiten Gemaches mit seinen altmodischen Lehnsesseln in den Ecken, in denen Großväter und Großmütter still in ein besseres Leben hinübergeschlummert waren, mit seinen schon etwas verschlissenen Decken auf der Kommode und den Tischen, mit all den behaglichen, bequemen Möbeln, die der moderne Geschmack als spießbürgerlich überwunden glaubt — — ganz so schlicht und altmodisch, wie dieses Gemach, waren die Einzelheiten der veranstalteten nachträglichen kleinen Feier.

Etwas kaltes Geflügel, Eier, kärgliche, von der Tante Cordula sorglich gehütete Reste der Mayonnaise vom Abend vorher, Schinken und ein riesiges Exemplar der durch unerschütterliche Haltbarkeit ausgezeichneten Hauswürste, die den Stolz der Mamsell Striesel bildeten, eine Büchse Anchovis, die der Hausherr mit Leidenschaft aß, wenn er am Tage vorher viel getrunken hatte, und einige andere Ueberbleibsel der Delikatessen von der großen Festtafel.... dazu ein lieblich duftender Thee, den Baron Konstantin mit viel Rum, die übrigen Familienmitglieder mit viel Milch tranken — das waren die leiblichen Genüsse dieses kleinen Mahles. Mit den geistigen aber schien es noch weit kärglicher bestellt zu sein.

Man aß langsam und wenig, aber man sprach noch langsamer und weniger. Ein Hauch von Gedrücktheit und Schwere, von Unfreiheit und innerem Zwang lag über dem stillen Raum, und der starre Ausdruck in all den Todtengesichtern an den Wänden spiegelte sich in den Gesichtern der Lebenden an dem runden Tische wider. Jeder schien in sich gekehrt und mit sich beschäftigt — fernab mit seinen Gedanken, und wenn eine gleichgiltige Bemerkung oder ein stereotypes „Bitte sehr“ — „Danke bestens“ zugleich mit dem leisen Klappern einer gereichten Schüssel über den Tisch tönte, dann klang es wie Laute aus der Ferne, matt und leise....

Der Hausherr war meist gelangweilt und schläfrig, wenn er mit den Seinen unter sich war — die lieben Freunde hätten den lustigen, lauten Kameraden in diesem müden, gleichgiltigen Mann kaum wieder erkannt — nach besonderen Anstrengungen des Magens und der Kehle aber trat diese Abspannung und Erschlaffung noch stärker hervor.

Bequem in seinen Stuhl zurückgelehnt, den weiten Hausrock weit offen stehend, saß Baron Konstantin an seiner Stammecke am Tisch und steckte mechanisch die Bissen in den Mund, goß mechanisch den Rum in seine Tasse und führte sie mechanisch an die Lippen. Hin und wieder schloß er auch wohl die Augen, als wolle er schlummern, dann aber öffnete er sie wieder und blinzelte fast verstohlen zu seiner Tochter hin, die ihm gegenüber saß. Trotz seiner Schläfrigkeit schienen die Gedanken an Vilma ihn wach zu halten. Es war, als ob er sie, nach dem, was er heute über ihr Alter und über ihr Verhalten dem blonden Kurt gegenüber gehört, einer heimlichen Musterung unterzöge.... War es möglich, daß dieses junge Fräulein, dieses Kind, schon nahe an die Zwanzig war? Freilich, ihre ebenmäßige, fast ein wenig volle, Gestalt — dieses Gesicht mit dem gemessenen Ausdruck — — Und ihre ernsten, klugen Augen!.... Die blickten heute wahrlich gar nicht mehr kindlich drein.... Wie kam es nur, daß die täppischen Andeutungen jenes dummen, blonden Jungen sie so erschüttert hatten?.... Zum ersten Mal in seinem Leben interessirte Baron Konstantin sich heute ein wenig für seine Tochter. Trotz seiner Schläfrigkeit....

Freilich, für den Sohn blieb nun um so weniger übrig. Rogall schien ihn kaum zu sehen. Günther saß neben Tante Cordula und bemühte sich aufrichtig, hin und wieder ein Gespräch in Gang zu bringen. Er richtete wiederholt das Wort an seinen Vater und reichte ihm mit besonderer Aufmerksamkeit die Speisen zu, aber über die wohlgemeinten Versuche kam er nicht heraus. Es war, als ob sich an jedes seiner Worte ein Bleigewicht hänge und Niemand ein Interesse daran nahm. So gab er es schließlich auf. Völlig verstimmt. Er ahnte ja nicht, welche Gedanken den Vater, die Schwester und die liebe Tante Cordula beschäftigten.

Vermuthete Cordula, was in dem Bruder vorging, wenn er inmitten seiner Schlummerbedürfnisse so neugierig zu seiner Tochter hinblinzelte?.... Jedenfalls hielt sie es für geboten, als nicht mehr gegessen wurde, mit einer kräftigen Bemerkung einzugreifen.

Ganz plötzlich richtete sie sich in ihrem Sessel straff auf, warf Vilma aus ihren grauen Augen einen scharfen Blick zu und fragte:

„Willst Du uns nicht endlich sagen, Vilma, aus welchem Grunde Du heute den armen Herrn von Rawitsch so schroff zurückgewiesen hast?“

Vilma fuhr wie aus einem Traum empor. Verwirrt und überrascht. Aber nur eine Sekunde währte diese Unschlüssigkeit, dann sagte sie rasch und bestimmt:

„Weil ich ihn ein für allemal davon überzeugen wollte, daß aus diesen Heirathsplänen nichts werden kann.“

„Ja — um Gottes willen, Mädchen, warum denn nicht?“

„Weil ich ihn nicht liebe, und nur den heirathen werde, dem mein Herz gehört.“

Cordula sah überrascht auf.

„Ach! — Vilma! Du — Du hast bereits gewählt — so heimlich — in aller Stille.... ohne daß selbst ich etwas davon gemerkt?!“

Jetzt überflog helle Röthe Vilmas Antlitz, und es schien, als brächte diese Auffassung der Tante sie in Verwirrung.

Sie senkte den Kopf und schwieg.

Der Alte klopfte mit der Hand auf den Tisch und rief:

„Na, nu rede doch! Hat Tante Cordula mit ihrer unerhörten Vermuthung das Richtige getroffen? Hast Du wirklich heimlich — in aller Stille — die Dreistigkeit gehabt — Dich — Dich — na ja — zum Donnerwetter — Dich in irgend Jemanden zu vergaffen?“

Diese Worte schienen ihr Muth und Sammlung wiederzugeben.

Sie hob den leicht gesenkten Kopf und sagte mit mühsam verhaltener Erregung:

„Ob das eine Dreistigkeit wäre, Papa, oder wie man es sonst nennen könnte, wollen wir nicht erörtern. Auch werde ich mich niemals in einen Mann ‚vergaffen,‘ darüber kannst Du sicher sein.... Für wen sich mein Herz entscheidet, dem werde ich meine Hand reichen. Nur das wollt' ich sagen: Ich werde mich niemals verheirathen lassen, sondern das selbst besorgen....“

Drei Augenpaare hafteten mit maßloser Ueberraschung auf Vilmas Gesicht. Der Vater hatte sich aufgerichtet in seinem Sessel und starrte sie an, als schaute er einer Sphinx in die räthselhaften Züge. Günther war förmlich zusammengefahren, in seinen Blicken glühte jener helle Ausdruck der Bewunderung, die er nur seinen Sternen zu widmen pflegte, und in Cordulas jähes Staunen mischte sich ehrlicher Zorn.

Ein kurzes Schweigen, dann Tante Cordula:

„Vilma! Was soll man von dieser unkindlichen Bemerkung denken?“

„Erwartest Du kindliche Bemerkungen von einem Mädchen, das Du reif für die Ehe hältst, Tante?“

Die sonst schlagfertige Dame suchte nach einer Entgegnung.

„Ich staune über Deine Spitzfindigkeiten, mein Kind,“ sagte sie dann. „Ich habe solche Worte von Dir nicht erwartet. Sonst wäre ich kaum auf die Sache zu sprechen gekommen. Bedenke, wir begehen heute Deines Vaters Geburtstag. — Wir wollen, denk' ich, keinen Mißton in diese schöne Feier tragen.“

„Papas Geburtstag wurde gestern begangen, Tante — unter Fremden ....Verzeihung, Papa — aber es ist doch so. Und im übrigen habe ich nur offen und ehrlich auf Deine Frage geantwortet. Vielleicht ist es damit genug — und wir unterhalten uns wieder so gemüthlich wie bisher.“

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals Vorsicht

Kein Medizinschrank in der Familie ist vollständig ohne eine Flasche Tonsiline, denn Ihr wißt nicht, in welchem Augenblick Ihr es gebraucht, um einen plötzlichen Anfall von wundem Hals zu heilen. Lauft keine unnöthige Gefahr, weil ein wunder Hals ein geringfügiges Leiden zu sein scheint. Es mag Tonsilitis, Halsbräune, Croup oder Diphtheritis morgen sein. Heilt den wunden Hals, indem Ihr Tonsiline nehmt, das einzige ausschließliche Halsmittel, und beugt diesen schrecklichen Krankheiten vor.

Eine Dosis Tonsiline bringt Linderung und etliche Dosen heilen. Es ist ein Vorbeugungsmittel.

25c und 50c bei allen Apothekern.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kleider von Qualität billiger als je

Damit jeder Leser dieser Ankündigung die Wichtigkeit dieses Kleiderverkaufs, welcher hier morgen beginnt, vollauf ersieht, heben wir die Thatsache besonders hervor, **daß außer den regulären Ersparnissen**, die wir Euch bieten, weil wir nicht im hohen Mieths-Distrikt wohnen, **wir noch extra spezielle Preisherabsetzungen vorgenommen haben** zu Nutzen Aller, die moderne Kleider für den Danksagungstag zu kaufen beabsichtigen. Wir erwähnen die folgenden Items, um die wirklich wunderbaren Werthe, die wir bei dieser großen Gelegenheit offeriren, hervorzuheben.

Anzüge und Ueberzieher für Männer — Unsere beliebten schneider-gemachten Kleidungsstücke. — Von unseren feinen $15- und $18-Sortimenten ausgewählt, in dem neuesten Schnitt und den beliebtesten Geweben, positiv unvergleichbar irgendwo in der Stadt zu unserm extra speziellen Preis von **$10**

Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge — Neue elegante Styles, die an den Geschmack der sich gut kleidenden jungen Leute appelliren, regulärer Preis ist $10.00, und sind dies auch werth, hier am morgigen Tag zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von **$6.50**

Ueberzieher für Kinder — Jene warmen, populären russischen Facons, welche nie für weniger als $5.00 verkauft wurden — extra speziell morgen für **$2.95**

Dieser Laden hat keine Verbindung mit irgend einem anderen Laden in der Stadt.

Yondorf's BIG STORE
Van Buren und Halsted Str.
Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts.

Offen Sonntag bis Mittag.

Der Föhn.

Man schreibt aus der Schweiz vom 7. Nov.: In den Bergen ist seit einigen Tagen ein gewaltiger Witterungsumschlag eingetreten; auf eine winterliche Kälte von 5—10 Grad unter Null ist eine plötzliche Temperatur-Erhöhung bis auf plus 20 Grad Celsius erfolgt, der Schnee schmilzt mit Macht in der Höhe und der Winter, der so früh eingesetzt hat, ist nun wieder in die Ferne gerückt. Das hat der Föhn gethan. Ende letzter Woche zeigten sich über den Berghäuptern die charakteristischen Anzeichen, der Himmel nahm eine grünliche Färbung an, dann erschienen schwere kleine Wolken, ähnlich, wie man sie im Sommer bei der Gewitterbildung sieht, die Berge rückten näher und näher und standen schließlich in fast unheimlich greifbarer Nähe da. Am Samstag und Sonntag aber gings dann los aus allen Registern. In den Thälern der Reuß, der Aare, der Linth, des Rheins erreichte der gluthwarme Südwind die Stärke des vollen Sturmes; im Glarnerland und bis hinauf an den Bodensee und Zürchersee stiftete der unheimliche Geselle allerlei Unheil und Schiffe und Badeanstalten geriethen in große Noth. Im Haslithal hat man einen Föhn von so beängstigender Gewalt seit vielen Jahren nicht mehr erlebt. Das Thermometer machte die tollsten Sprünge; selbst Höhenstationen hatten ganz ungewöhnliche Temperaturen, so Heiden 10 Grad, Engelberg 14, während die schweizerische Meteorologische Zentralanstalt am Montag in Zürich 22 Grad Celsius registrirt hat, eine Temperatur, die um diese Jahreszeit seit Menschengedenken nicht mehr beobachtet worden ist.

Die Bergbewohner haben großen Respekt vor dem Föhn, denn er hat schon große Brandkatastrophen auf dem Gewissen; gibt es ja fast kein Bergdorf, das nicht schon seine vom Föhn angefachte Feuersbrunst gehabt hätte. Wenn der Föhn sich ankündet, so wird in den Berggegenden die Feuerwehr aufgeboten, das Herdfeuer in der Küche und die Esse in der Schmiede muß gelöscht werden, und wer mit brennender Zigarre auf der Straße angetroffen wird, der wird von der Polizei bestraft. Diesmal ist es gnädig abgegangen: immerhin sind in der Sonntagsnacht im Dorfe Rothenbrunnen im Bündnerland elf Häuser abgebrannt — es rast der Föhn und will sein Opfer haben. Aber die Alpenbewohner betrachten doch den Föhn durchaus nicht blos als ihren Feind; sie wissen ganz gut, daß der böse Geselle auch seine guten Seiten hat. Diesmal hat er uns vor einem allzufrühen Winter bewahrt, und im nächsten Frühjahr wird man in den Bergen wieder mit Sehnsucht auf den tollen Sausewind warten, denn ohne Föhn wird nicht einmal der Sommer fertig mit dem Schnee in den Bergen. „Ohne den Föhn würde der Herrgott über den Winter niemals Meister,“ sagt sogar der gutkatholische Urner und es ist wahr, daß viele schweizerische Gebirgsthäler ein sibirisches Klima hätten, wenn nicht der Föhn mit seinem Besen so radikal dreinfahren würde. Man weiß, daß der Föhn auf die Nerven eine erschlaffende Wirkung ausübt; er thut das nicht blos etwa auf die Nerven des Neurasthenikers, sondern auch die gesunde kräftige Natur empfindet Mattigkeit, Kopfschmerz und allgemeines Unbehagen. In einigen Gebirgsgegenden nennt man das „Föhnsucht“. Nach dem allgemeinen Volksglauben, der allerdings von der Meteorologie nicht absolut gelten gelassen wird, folgt auf Föhn immer mit tödtlicher Sicherheit Regen binnen spätestens 24 Stunden.

Felix Kahn & Co.

Wholesale Fabrikanten von Männer-Kleidern.

Kommt unter allen Umständen morgen nach dem Wholesale Distrikt und es wird sich gut für Euch bezahlen. Der wunderbare erfolgreiche Verkauf von Andover Kleidungsstücken erreicht Samstag **seinen Höhepunkt**, denn Tausende Männer-

Anzüge und Ueberzieher

werden zu Preisen verkauft die fast um die Hälfte niedriger sind

als wie anderswo verlangt wird. Jeder Anzug und Ueberzieher ist tadellos in Qualität, hochmodern und **wir garantiren Euch** absolut ungefähr die Hälfte an jedem Stück aus den Andover Mills Wollstoffen zu sparen, da wir das ganze Ueberschuß-Lager **gegen Baargeld** zu einem Bruchtheil des gewöhnlichen Kostenpreises kauften.

Wir wünschen Eure Aufmerksamkeit besonders auf ein Lager von Ueberziehern zu lenken, die gewöhnlich zu $17.50 bis $20.00 verkauft werden, gemacht in solchen wünschenswerthen Stoffen wie schwarzen und blauen Beavers, Homespuns, schlichten und fancy Tweeds, geschneidert in allen anerkannten korrekten Längen und Facons. Wir können mit gutem Gewissen den Werth dieser Ueberzieher auf das Doppelte angeben, was wir dafür verlangen. Ueberzeugt Euch morgen von diesen Angaben. Ihr habt die Auswahl von diesen Ueberziehern zu **$10.00**

Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche wird unser Laden jeden Abend bis 9 Uhr offen sein.

Schwarze Thibet-Anzüge

sowohl wie Unfinished Worsteds — nur hochfeine reinwollene Stoffe — in einfach- und doppelbrüstigen Facons, ausgezeichnet bei Hand geschneidert und gefüttert mit echter französischer Serge, wir überheben ihren Werth nicht mit einem einzigen Cent, wenn wir sagen, sie seien von $15.00 bis $18.00 werth, spezieller Verkauf dieser Anzüge für Danksagungstag, morgen nur... **$10.00**

Echte Beaver und fancy schwere Cheviot Ueberzieher, Ihr könnt derenGleichen anderswo positiv nicht unter $11 u. $12 kaufen, morgen. **$5.75**

$20- u. $22-Ueberzieher, v. prachtvollen Vicunas geschneidert — grau, schwarz u. Mischungen **$12.50**

Vicuna- und Kersey-Ueberzieher, absolut durchweg handgeschneidert, einschl. das allerbeste Lager des Andover Fabrik-Einkaufs, ideale Gesellschafts-Ueberzieher, in diesem Verkauf — $18.00 und **$14.85**

$10.00 und $12.00 schwere Cheviot-Anzüge, reinwollen, werden verkauft für **$6.50**

$22.00 und $24.00 Anzüge, einfach- und doppelbrüstig — morgen für nur **$12.50**

$26.00, $28.00 und $30.00 Anzüge — jeder modische Stoff ist in diesem großen Fabrik-Einkauf zu finden, Anzüge jetzt.... **$14.85**

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Südwest-Ecke Market und Van Buren Strasse.

— Dann freilich. — „Schmidt sagt, daß er Konversation über Alles liebe!“ — „Das will ich glauben, er wohnt zusammen mit seiner Frau, Schwiegermutter, einem Papagei und einem Phonographen.“

— Bester Beweis. — Student: „Das Fräulein Rose Kracht schien Dich ja bei dem gestrigen Ball durch ihre Schönheit ganz geblendet zu haben, Seibel?!“ — Kommilitone: „Allerdings — ich habe gar nicht daran gedacht, sie anzupumpen!“

Danksagungs-Verkauf von Winter-Schuhen und Gummi-Schuhen

für Männer, Damen und Kinder, beginnend am Samstag, den 25. November, und bis zum 2. Dezember 1905 fortdauernd. — Unser Lager von Winterschuhen und Gummischuhen enthält alle Qualitäten, Styles und Größen. Unsere Schuhe sind garantirt so gut zu sein wie die auf Bestellung gemachten und unsere Preise sind stets die niedrigsten.

Wir führen das beste und vollständigste Lager in Gummischuhen und unsere Preise sind stets niedriger als anderswo.

Beste Qualität Gummischuhe für Damen, in Sturm oder tief ausgeschnitten, für **50c**

Kinder-Gummischuhe, alle Größen, Sturm od. ausgeschnitten **40c**

Feine Gummi-Stiefel für Männer — ein warmer Stiel — für **3.00**

Beste Qualität Gumischuhe für Knaben — für **50c**

Wir führen eine sehr vollständige Auswahl in Stiefeln für Knaben und Kinder zu den niedrigsten Preisen.

Filz-Hausslippers für Damen — in allen Größen — für 48c.

Jedermann erhält ein werthvolles Geschenk

Garber & Futransky,
239 Ost North Ave.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schlimmer Zugzusammenstoß.

Harrisburg, Pa., 24. Nov. Der Zeitungsschnellzug auf der Pennsylvaniabahn, welcher um 4:25 Uhr heute früh von Philadelphia abfuhr, stieß zu Tompsontown, etwa 35 Meilen westlich von hier, mit einem Güterzug zusammen. Mehrere Personen sollen getödtet sein.

(Später:) Der Frachtbremser E. G. Huntzberger, der soeben zum Signalmann befördert worden war, wurde bei dem Zusammenstoß getödtet, und 5 andere Bedienstete wurden verletzt, aber keiner derselben lebensgefährlich.

Es waren zuerst zwei westwärts fahrende Güterzüge zusammengestoßen, und in die Trümmermasse fuhr der Postzug hinein. Vier Bahngeleise wurden gesperrt, und der Verkehr stockte auf dieser Strecke mehrere Stunden. Alle Kupes des Postzuges wurden zertrümmert, doch die Postsachen blieben unbeschädigt. Man glaubt, daß das Unglück ursprünglich durch den dichten Nebel verursacht wurde.

Verzinsliche Fahrkarten.

Boston, 24. Nov. Einwanderungsinspektoren theilten gestern mit, daß sie einen gemeinsamen Plan russischer jüdischer Hausirer in Boston und New York entdeckt hätten, armen Landsleuten Geld für Dampferfahrkarten zu liefern, daß sie nach Amerika auswandern könnten; der Werth der Fahrkarten soll nebst 25 Prozent Zinsen später kollektirt werden, und die Zahlung ratenweise erfolgen.

Die Einwanderungsbeamten erwarten, von dieser Entdeckung ausgiebigen Gebrauch machen zu können, da im nächsten Frühjahr ein großer Zudrang russisch-jüdischer Bauern erwartet wird.

Ausland.

Rebellenangriff abgeschlagen.

Amtliche Nachricht über den jüngsten Kampf in Deutschostafrika. — Deutschfeindlicher Beschluß des Krainer Landtages.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. Nov. Nach weiteren Meldungen des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, Majors Graf Adolf v. Götzen, griffen die eingeborenen Aufrührer in den Matumbi-Bergen ein befestigtes Lager mit großem Ungestüm an. Trotz ihrer gewaltigen numerischen Uebermacht wurden sie aber mit blutigen Köpfen abgewiesen. Die Verluste der Rebellen waren bedeutend, während die Truppen auf deutscher Seite verhältnißmäßig sehr wenig litten. Der Gouverneur konstatirt, daß der Gesundheitszustand der weißen Mitglieder der Expedition, welche in den Matumbi-Bergen operirt, ein zufriedenstellender ist.

Angesichts der erklecklichen Erfolge, welche Graf Götzen in den letzten Wochen hat melden können, zweifelt man hier nicht mehr daran, daß die Aufstandsbewegung in Deutsch-Ostafrika in absehbarer Zeit vollständig unterdrückt sein werde.

Als Nachfolger des, zum Justizminister ernannten Dr. Beseler wird der Geheime Oberjustizrath Vierhaus von Kiel Oberlandesgerichtspräsident in Breslau werden. Und den Posten des Oberlandesgerichtspräsidenten in Kiel, welchen Vierhaus bisher bekleidete, erhält der Zentrumsführer Dr. Spahn, welcher bislang als Reichsgerichtsrath in Leipzig fungirte und den Wahlkreis Bonn-Rheinbach im Reichstag vertritt.

Es verlautet auf das Bestimmteste, daß Kaiser Wilhelm bei Nathaniel Herreshoff in Bristol, Maine, eine neue Segeljacht bestellt hat.

Nachdem die Hamburg-Amerika-Linie (wie gemeldet) mehrere größere Schiffe in den westindischen Dienst eingestellt hat, ist sie dort nach dem Dafürhalten hiesiger Fachkreise der „Royal Mail Steamship Company" vollständig gewachsen, und es wird ein lebhafter Wettkampf erwartet.

Nach einer Meldung aus München liegt der namhafte Baritonist Eugen Gura, der sich schon vor einigen Jahren von der Bühne zurückgezogen hatte, hoffnungslos krank darnieder. (Eugen Gura wurde am 8. November 1842 zu Pressern bei Saaz in Böhmen geboren.)

Aus Wien kommt folgende Meldung: Wie aus Laibach mitgetheilt wird, hat der Landtag des österreichischen Kronlands Krain beschlossen, daß die Protokolle über die Verhandlungen der Körperschaft fortan ausschließlich in slovenischer Sprache abgefaßt werden sollen.

Der Großgrundbesitz, welcher im Landtag durch zehn Abgeordnete vertreten ist, hat gegen die Vergewaltigung der Deutschen, die sich in jener Beschlußnahme kundthut, Protest erhoben.

Der Landtag Niederösterreichs hat die Regierung aufgefordert, wegen der Seuchengefahr unter keiner Bedingung die Durchfuhr russischer Schweine für Deutschland zu gestatten. Das Ersuchen kommt eigentlich „post festum". Es wurde bereits am 14. Nov. gemeldet, daß die österreichische Regierung die Durchfuhr von Schweinen aus Rußland nach Preußen auf Grund der Seuchengefahr verboten habe. Dieses Verbot erfolgte, nachdem der preußische Landwirthschaftsminister Podbielski, gegenüber den Klagen anläßlich der Fleischtheuerung, das Zugeständniß gemacht hatte, daß die Einfuhr russischer Schweine über Oesterreich erlaubt werden solle.

Personen,

Deren Mägen gegen Thee und Kaffee rebelliren, finden, daß

POSTUM

Nähr-Kaffee.

dem Gaumen wie dem Magen gefällt.

Lest „Der Weg nach Wohlstadt" in Paketen.

Selbstmord eines Millionärs.

Berlin, 24. Nov. Der bekannte Großindustrielle und vielfache Millionär Hermann Israel hat sich auf seinem Gut in Pommern ertränkt. Diese Nachricht erregt riesiges Aufsehen. Vor einiger Zeit waren schwere Sittlichkeitsanklagen gegen ihn erhoben worden, und der Staatsanwalt hatte dieselben untersucht; indeß fand man das Beweismaterial nicht genügend und nahm daher von einer Verhaftung Abstand.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus dem berühmten Pratt-Institut in Brooklyn, N. Y., raubten Einbrecher Gegenstände im Gesammtwerth von $50,000!

— In Seattle, Wash., wurde Geo. E. Adams, Kassirer des Bundesprüfungsamtes, unter der Anklage verhaftet, $35,000 veruntreut zu haben.

— Ein Brand in Dubuque, Ja., zerstörte A. A. Coopers Lagerhaus und ein Gevierte Backsteingebäude am Fluß. Schaden $200,000.

— Räuber drangen in das Sicherheitsgewölbe des Geschäftslokals von Wm. Beatty in Toledo, O., Großsiegelmeisters der Ohioer Pythiasritter, und erbeuteten $200.

— Die Obstzüchter und Gemüsegärtner in Kanada verlangen Erhöhung der Zollsätze, weil ihre Märkte mit Produkten aus den Ver. Staaten überladen seien.

— Dougherty, der frühere Schulsuperintendent und Bankpräsident in Peoria, will sich jetzt endlich auf die Anklage der Unterschlagung schuldig bekennen.

— 3 neue Schlachtschiffe erster Klasse, 3 Kundschafterkreuzer, 7 Kanonenboote und mehrere Torpedoboote will unser Flottenministerium vom nächsten Kongreß verlangen.

— Das neue Bundesschlachtschiff „Virginia" beendete seine Probefahrt an der Küste von Massachusetts entlang und erzielte eine Geschwindigkeit von 19.01 Knoten pro Stunde. 19 Knoten sind die kontraktliche Schnelligkeit.

— Mit entblößtem Haupt zogen mehrere Tausend jüdische Männer, Frauen und Kinder durch das New Yorker Ghetto, um ihrer Trauer über die Grausamkeiten an russischen Juden Ausdruck zu verleihen. Später fand eine Wohlthätigkeitsvorstellung im Thaliatheater statt.

Ausland.

— Die Garnisonen in Russischpolen werden noch weiter verstärkt.

— Aus vier polnischen Bezirken wird eine bedenkliche Zunahme der Bauernunruhen gemeldet.

— Die Juden in Rom hielten einen imposanten Gottesdienst für die Opfer der Metzeleien in Rußland ab.

— Es heißt, daß drei russische Armeekorps mit 322,000 Mann und 144 Geschützen vorläufig in der Mandschurei bleiben sollen!

— Schwer verwundet wurde durch einen Schuß der Hilfspolizeichef in Batum, Russisch-Transkaukasien. Der Thäter entkam.

— Dem Kaiser Wilhelm wurde eine Beileidsdepesche vom Präsidenten Roosevelt anläßlich des Verlustes des Torpedobootes „S 126" übermittelt.

— Russische Lehrer in Städten um Warschau herum berichten, daß sie von Polizisten, die mit Revolvern bewaffnet sind, aus den Schulen gejagt werden!

— Die Bürger der norwegischen Hauptstadt Christiania gaben den Mitgliedern der Regierung und den Führern des Landtages ein glänzendes Bankett. Dann folgte ein Fackelzug.

— Wiederholt wird in St. Petersburg die Angabe bestritten, daß Graf Witte in den letzten Tagen einen Schlaganfall erlitten habe.

— Der Generalgouverneur von Russischpolen wies die Untergouverneure in allen zehn polnischen Provinzen an, „Agitatoren und Aufrührer niederzuschießen, bis sie alle todt sind."

— Premier Witte entließ die Gouverneure von Jaroslaw, Estland, Perm, Tomsk, Kasan und Neidhart sowie den Präfekt von Odessa, und eine Disziplinaruntersuchung wegen Betheiligung an verschiedenen Blutbädern soll folgen.

— Zur Vermehrung der deutschen Reichseinnahme ist auch eine Automobilsteuer von 100 bis 150 M. pro Jahr geplant, ferner eine Reichs-Erbschaftssteuer für Vermögen von mehr als 50,000 M., außer für überlebende Gatten und leibliche direkte Nachkommen.

— In Dundee, Schottland, traf die Nachricht ein, daß das Nordpolarschiff „Gjoa" des Kapitäns Amundsen bei Boothia Felix, der nördlichsten Spitze des Festlandes von Nordamerika, im Eise erdrückt wurde, daß aber die Forscher entkamen und jetzt bei Eskimos leben.

— Der Semstwokongreß in Moskau nahm mit einer kleinen Mehrheit von 20 Stimmen die ersten Abschnitte der erwähnten Resolution an, welche eine bedingungsweise Unterstützung der Regierung zusagen. Die Bedingungen sind vor Allem: Direktes Stimmrecht und verfassunggebende Macht für die Nationalversammlung; Beides war von Wittes Vertretern stark bekämpft worden.

Lokalbericht.

Ehrliche Untersuchung.

Ueber die Verwaltung und Kosten der Zwangsschule.

Weiteres über die Gasfrage.

Neues Verfahren gegen die Zivildienst-Behörde. — Zweierlei Wasserpreise in Rogers Park. — Kleine Verschönerung. — Morde und Selbstmorde.

Heute Mittag begann die auf Anregung von Dr. W. A. Kuflewski, Vorsitzer des Ausschusses für Schulverwaltungssachen, von dem Ausschuß unternommene Untersuchung der Verwaltung denr Zwangsschule. Das Amtszimmer war mit Beamten des Schulraths, Zeugen und Zuschauer gefüllt. „Ich werde für eine unparteiische Untersuchung sorgen," sagte Dr. Kuflewski, „denn die Untersuchung erfolgt im Interesse des Gemeinwesens und seine Pflegebefohlenen."

Supt. Cooley hatte sein Fernbleiben damit entschuldigt, daß er vorher schon andere Verpflichtungen eingegangen sei, nämlich einem Empfange des englischen Humoristen Jerome im „Preß Club" beizuwohnen.

„Dort erwartete er wohl mehr Spaß als hier," meinte Herr Kuflewski. Zu dem Ausschuß gehören auch Shields und Pastor White.

Zuerst wurden die Verwaltungsbücher der Anstalt geprüft, und darüber mußten der Geschäftsführer Thompson und Supt. MacQuearty genaue Auskunft geben.

Geo. H. Custer, Rechnungsführer des Schulraths, unterbreitete einen Bericht, wonach der Bau des Gebäudes im Jahre 1902 und die seither vorgenommenen baulichen Ausbesserungen, ferner die Einrichtung, die Instandhaltung, die Beköstigung der Kinder, die Gehälter der Lehrer und anderen Agnestellten bislang $23,891.54 gekostet haben. Unter den geringen Einnahmen sind $6,826.56 Kostgeld der Lehrer Tenbroeck, Hitch, Bare und Frau Katz.

Noch mehr Advokaten.

Bürgermeister Dunne will dem städtischen Sonderanwalt für Gasprozesse, Ashton, wie er heute erklärte, noch ein oder zwei Rechtsberather zur Seite stellen. Er und Herr Grosser erklären, daß zwischen dem Cincinnatier und dem Chicagoer Leuchtgas kein Unterschied sei, was auch Jeder bestätigen kann, der jemals Leuchtgas in beiden Städten benutzt hat. Herr Grosser erklärte ferner, daß das hiesige Gas aus ähnlichen Produkten hergestellt werde, wie das dortige, und es daher nicht einzusehen sei, weshalb der Gaspreis in Chicago nicht mindestens ebenso niedrig sein soll wie in Cincinnat.

Der Bürgermeister versichert, daß die Gasgesellschaften eine Preisherabsetzung anbieten wollen, aber eine unbefriedigende, und er erklärt auch die Ausrede des Anwalts Meagher für die Weigerung der Vorlegung der Bücher der „People's Gas Light and Coke Co." behufs Ermittelung des Preises der Erzeugung von Gas für sehr fadenscheinig.

Herr Meagher veranlaßte übrigens heute Bundesrichter Landis abermals zu einem Aufschub der Verhandlung in dem 75 Cts.-Gasprozeß des Aktionärs Mills der „People's Gas Light and Coke Co." gegen die Stadt. Anwalt Meagher erlangte auf den Grund hin, daß er in Berufsgeschäften nach New York reisen müsse, den Aufschub, und zwar bis zum 7. Dezember. Die Vertreter der Stadt protestirten vergebens.

Zweierlei Preise.

Oberbaukommissär Patterson berichtete heute dem Bürgermeister, daß in Rogers Park die Stadt zehn Cents für tausend Gallonen Leitungswasser berechne, die Rogers Park Water Co. aber zwanzig Cents oder mindestens $12 den Monat. Auch zwinge die Gesellschaft ihre Kunden, die Kosten der Röhrenanlage und der Wassermeter in der Höhe von $26 zu tragen, während die Stadt das umsonst besorge.

Traurige Berichte.

Polizeichef Collins erhielt heute einen Bericht, wonach nach seinem Amtsantritt am 26. Juli in Chicago 158 Personen Selbstmord begangen und 108 unter Anklagen des Mordes den Großgeschworenen überantwortet worden sind.

Verschönerungspläne.

Der Oberbaukommissär läßt Pläne zur Verschönerung des Platzes der Wasserwerksstation an der Chicago Ave. und dem Lake Shore Drive anfertigen; die Arbeit soll in Verbindung mit dem Lincoln Park geschehen. Auch läßt er Versuche mit Mischung von Heizkohlen anstellen, um dem Rauchübel in jener Anlage entgegenzuwirken.

Neues Verfahren gegen Fox.

Harris F. Williams hat heute, nachdem, wie an anderer Stelle berichtet, Richter Mack sein Einhaltsverfahren aufgehoben hatte, ein Mandamusverfahren gegen die Zivildienstkommission eingereicht, um die Behörde zu zwingen, den Posten des Straßenreinigungs-Superintendenten auf Grund des Ergebnisses einer Beförderungsprüfung der Wardsuperintendenten zu besetzen, so daß Supt. Fox von der Betheiligung ausgeschlossen würde. Der Kläger macht geltend, daß Fox nur zeitweilig zu dem Posten ernannt worden sei, nach der Entlassung seines Vorgängers Frank W. Solon im letzten Juli.

Der Superintendent der Straßenreinigung bezieht $2000 Jahresgehalt.

Sucht freizukommen.

Michael Walsh reichte heute im Superiorgericht ein Habeas Corpus-Gesuch ein behufs Erwirkung der Freilassung seines elfjährigen Neffen Thos. Stokes aus der Zwangsschule, wohin der Junge vor einigen Wochen wegen Herumtreibens gesandt worden war. Das Gesuch stützt sich auf technische Spitzfindigkeiten.

Die Tribünen sind sicher.

Baukommissär Williams versicherte heute auf Grund seiner gestern vorgenommenen Besichtigung, daß die Zuschauerstände für das Fußballspiel am Danksagungstage auf dem Marshall-Felde der Chicagoer Universität sicher seien, und kein Unfall eintreten werde, wenn die Polizei eine Ueberfüllung der Stände verhüte. Der Bau der letzteren ist fast beständig von einem Inspektor des Bauamtes überwacht worden. Auch zahlreiche Ausgänge mit weithin sichtbaren Wegweisern sind angelegt worden.

Günstiges Anerbieten.

Die Chapelle-Pearce Company hat heute Nachmittag der Stadt das Anerbieten gemacht, alle verbrennbaren Abfälle zu 50 Cents die Tonne, also zu rund $75,000 das Jahr, zu vernichten, der Stadt aber für die zu errichtenden Brennöfen Miethe abzuverlangen, vielleicht $25,000, je nach den Kosten Oberbaukommissär Patterson glaubt, daß die Stadt $80,000 das Jahr sparen kann, wenn sie dieses Anerbieten annehmen würde.

Aus den Polizeigerichten.

Bleibt unentschieden

H. H. Waterfall, den man hat prozessiren wollen, weil er Eintrittskarten zu dem am nächsten Donnerstag stattfindenden Fußballspiel von Studenten der Universitäten Chicago und Madison mit Preisaufschlag verkauft hatte, ist gegen Zahlung der Gerichtskosten außer Verfolgung gesetzt worden. Er hat versprochen, keine von den fraglichen Eintrittskarten mehr zu verkaufen. Er scheint alle seine Karten losgeworden zu sein, will aber nicht sagen, an wen er sie verkauft hat. Die Frage, ob es wirklich straffällig ist, derartige Werthzeichen mit Preisaufschlag zu veräußern, bleibt vorläufig unentschieden.

Unwillkommene Liebe.

Clarence Stone, ein im Gebäude 346 La Salle Ave. angestellter farbiger Hausdiener, wurde heute vor den Richter Mayer gebracht und unter Friedensbürgschaft gestellt. Die im selben Hause angestellte 20jährige Dora S. Celler beklagt sich über die zudringlichen Bewerbungen des Negers, denen sie zuerst, wie sie erzählte, wenig Beachtung schenkte, als er ihr aber gestern sagte, er werde ihr Strumpfbänder mit goldenen Schnalzen zum Geburtstag kaufen, wurde ihr die Sache zu bunt.

Ein Wütherich.

Der Nr. 8414 Escanaba Ave. wohnhafte Gottlieb Becker ist gestern zu später Stunde auf Veranlassung einiger Nachbarn von ihm, verhaftet worden, weil er seine Frau und seinen zwölfjährigen Sohn in brutaler Weise mißhandelt hatte. Polizeirichter Foster diktirte ihm heute eine Ordnungsstrafe von $50 zu, nachdem Frau Becker ihn gebeten hatte, nicht gar zu streng gegen ihren Gatten zu sein.

Wieder Einer.

George Perry, dessen Geschäftsräume sich im Kedzie-Gebäude befinden, wurde heute unter der Anklage des Grabsches von Eintrittskarten zum Chicago-Michigan-Fußballspiel verhaftet. Er soll vier Eintrittskarten zu $1.50 für $20 verkauft haben. Seine Verhaftung erfolgte auf Grund der Untersuchungen von W. H. Clark, dem Beauftragten des Korporationsanwaltes, und der Detektives Hurley und Foley. Perry wurde auf der Harrison Str.-Bezirkswache gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Soll Pelze gestohlen haben.

Nathan Tavana, 45 Ashland Ave., wurde heute von Richter Prindiville im Harrison Str.-Polizeigericht unter $1500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Tavana war vier Wochen im Pelz-Departement von Montgomery, Ward & Co. angestellt gewesen, und bald nach seinem Eintritt in's Geschäft hatte man Pelze vermißt. Detektive Wilbasky untersuchte den Fall und schritt schließlich zur Festnahme Tavanas, in dessen Beinkleidern bei der Verhaftung eine Pelzgarnitur gefunden worden sein soll. Der Werth der gestohlenen Pelze soll $1000 betragen.

Des Mordes verdächtig.

Vincent Jerome, von der Polizei der Verbindung mit der Ermordung der Frau F. E. Mize verdächtigt, wurde heute Morgen von Richter Caverly unter $2000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Jerome ist der Beraubung der farbigen Frau Mary Jordan und des Einbruchs in die Wohnung von Frau L. E. Mareny, im Maybelle-Apartmentgebäude an 30. Straße und Calumet Ave. angeklagt. Frau Jordan bezeichnete ihn als ihren Angreifer und mehrere Personen, darunter Orville Plough, 3044 Calumet Ave., bezeugten, ihn um die Zeit des Einbruchs an dem Apartment-Gebäude gesehen zu haben. Jerome gab zu, dort gewesen zu sein, behauptete aber, er habe sich an der Ecke mit Fannie Burns, 346 41. Str., treffen wollen und sei nur zum Zeitvertreib beim Warten auf- und abgegangen. Andere Zeugen erklärten, sie seien 20 Minuten vor dem Hause gewesen, als Jerome herauskam, und hätten ihn nicht hineingehen sehen.

Leutnant Walsh von der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache, der die muthmaßliche Verbindung Jeromes mit dem Mize-Mord untersucht, hat Jeromes Bild im Verbrecheralbum gefunden, Jerome ist 1897 wegen Einbruchs nach Pontiac geschickt worden. Jerome sagt, er sei Korrekturleser und erst seit einem Monat hier. Er wohnte 414 Wabash Ave. und war beschäftigungslos.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Seht die lebenden Zwerge und den Weihnachtsmann

Samstag

im Feenreich.

Siegel, Cooper & Co.

Morgen

Der Weihnachtsmann und die komischen kleinen Zwerge im Feenreich!

Seht die kleinen Leute—sie leben—sie sind nicht größer als ein Kind — aber sie sind erwachsen und nehmen Theil in der prachtvollen Feenreich-Szene.

Seht den verzauberten Wald!
Seht den Weihnachtsmann und sein Haus!
Seht des Kindes Traum!
Seht die Feenkönigin!
Seht das Heim der Heinzelmännchen!
Seht das Haus der Feen!
Macht eine unterseeische Reise!
Seht die Zwergaffen!

Der wunderbare Drache nimmt Euch Samstag nach dem Feenreich.

Siegel, Cooper & Co.

Lebensgefährlich verletzt.

Robert Nugert geräth zwischen zwei Straßenbahnwagen.

Bei dem Versuch, die Clark Str. in der Nähe der Harrison Str. zu überschreiten, gerieth heute Robert Nugent, 32 Jahre alt, 312 Clark Str., zwischen zwei einander begegnende Straßenbahnwagen, von denen er einen nicht gesehen hatte. Im Nothfall-Hospital, wohin man den Verunglückten gebracht hatte, stellte sich heraus, daß Nugent die Rippen der linken Seite gebrochen hatte, daß sie ihm in die Lunge gedrungen waren, und daß er Schulter-Ausrenkungen, innerliche Verletzungen und Hautwunden am Kopf davongetragen hatte. Nugent, dessen Verletzungen tödtlich verlaufen mögen, kam im Hospital auf einen Augenblick zum Bewußtsein und bat, man möge seine Brüder, Schnittwaarenhändler in St. Louis, benachrichtigen. Die Firma Nugent Bros. ist eine der größten in ihrer Art in St. Louis.

Heußners Culmbacher Roggenbrot. Es ist ein derbes, richtiges Landbrot. Versucht es. State und Quincy Str. 9nov,1mX

— Erstklassige Menschen in der Sommerfrische.—Dame: Nun, Herr Leutnant, wie haben Sie sich auf Ihrer letzten Alpentour amüsirt?—Leutnant: Einfach großartig, gnädiges Fräulein! Jeden Tag Gletscher erklommen, Sekt gekühlt, abgerutscht!

— Auch ein Trost.—Schwiegersohn in spe (zum zukünftigen Schwiegervater): „Da hat mir aber Niemand ein Sterbenswort gesagt, daß Ihre Tochter auch Klavier spielt?!"—Schwiegervater: „Aber machen Sie sich doch nichts draus, sie spielt's ja so nicht ordentlich!"

— Scherzfrage. — Welcher Unterschied ist zwischen einem ungetreuen Heirathsvermittler und einem echten Junggesellen? — Antwort: Der Heirathsvermittler schwindelt bei der Heirath und dem Junggesellen schwindelt vor der Heirath.

— Doppeltes Pech.—„Nicht wahr, ungefähr nur die Hälfte des Publikums hat der Premiere von Müllers neuem Stück gepfiffen?" — „Ja, die andern waren eingeschlafen.... Durch den Lärm wurden sie aber wach und pfiffen dann auch."

— Nur dann.—Frau A.: Darf ich Ihnen ein Geheimniß anvertrauen?—Frau B.: Ja, aber nur, wenn ich es weitersagen darf!

Wie sie dichten!

Ein neugieriger Journalist hat bei einigen deutschen Poeten angefragt, wie sie zu arbeiten pflegen. Hier ist, was er über Gerhart Hauptmann, Hermann Sudermann und Ernst v. Wildenbruch zu erzählen weiß.

Gerhardt Hauptmann hat sich schon seit Jahren daran gewöhnt, bei der dichterischen Produktion zu diktiren. Diese Methode bringt es mit sich, daß sehr rasch gearbeitet wird. „Elga" entstand in 2⅓ Tagen, der „Biberpelz" in 8 bis 10 Tagen und „Kollege Crampton" in 1⅓ Wochen. Täglich arbeitet er nicht; „denn (sagt er) würde ich täglich einige Stunden diktiren, so kämen in den 365 Tagen des Jahres alljährlich 50 Bände von mir heraus. Wer sollte denn das alles lesen?" Hauptmann arbeitet niemals Abends.

Sudermann arbeitet grundsätzlich täglich, und zwar Vormittags etwa drei Stunden und oft auch noch Nachmittags zwei Stunden dichterisch. Abends dagegen schreibt er nie. Alle seine Werke schreibt er selbst, mehrfach selbst. Vom Diktiren hält er nichts. Er fürchtet die „Schönheit" der Sprache, die sich beim Diktiren ergibt. Er arbeitet niemals an zwei Werken gleichzeitig. Dagegen kommt es vor, daß er eine Sache beiseite legt und erst etwas anderes fertig stellt. „Stein unter Steinen" erforderte vier Monate Arbeit, das „Blumenboot" fünfviertel Jahre. Dies Werk wurde auf Ceylon und in Meran geschrieben. Auf seine Arbeitsweise hat es keinen Einfluß, ob er in seinem Charlottenburger Studirzimmer gegenüber der Kaiser Wilhelm Gedächtnißkirche sitzt, oder ob er sich auf seinem Landsitze Blankensee bei Trebbin aufhält. Wohnt er in Blankensee, so „treibt er sich viel im Wald und auf dem See herum".

Ernst v. Wildenbruch schreibt immer nur Vormittags an seinen Werken und „kann jedem Dichter nur rathen, es ebenso zu machen". Die Abendarbeit ist vom Uebel. Nie würde er sich dazu verstehen, bei der dichterischen Arbeit zu diktiren. Er verlöre dabei die Feinfühligkeit. Er ist der Meinung, daß Goethe von dem Zeitpunkte an, wo er begonnen habe, zu diktiren, als Dichter verloren hätte. Die selbstgeschriebenen Werke des jungen Goethe sind ihm lieber als die diktirten Werke des alten Goethe. Der alte Weimarer Schauspieler habe ganz recht gehabt, als er ausrief: „Heute spiele ich das Werk eines Genies: den 1. Theil des „Faust", und morgen spiele ich das Werk eines alten Geheimraths: den 2. Theil des „Faust"! „Eiserne Liebe" schrieb Ernst v. Wildenbruch in vier Monaten. Manche Werke wurden viel umgearbeitet. „Harold" wurde sechsmal geschrieben. Soeben ist der Dichter mit einem Gothen-Drama fertig geworden. Wenn er keine dichterische Arbeit angefangen auf dem Schreibtische liegen hat, fehlt ihm der Anker seiner Seele. Dann ist er ein unglücklicher und unsteter Mensch. Erst wenn er sich an einen neuen dichterischen Stoff herangemacht hat, findet er Ruhe und Frieden und Glück wieder. Wie lange er an einer Sache schreibt, weiß er nicht, darauf achtet er auch nicht. Nur wenn sie fertig geworden ist, wundert er sich, daß und wie er sie nun eigentlich fertig gebracht hat. Man habe bei seinem letzten Romane ein großes Halloh gemacht, der damals als „Eiserne Liebe" erschien. Man muß bedenken und sich trösten, das das Urtheil der Zeitgenossen nicht das Urtheil der letzten Instanz ist. Diese Hoffnung hilft über vieles hinweg. Der Dichter will weder als komplizirte noch als simple Natur aufgefaßt werden. Er ändert sich gegenüber jedem Stoffe. Wenn er dramatisch arbeite, sei er ein anderer, als wenn er einen Roman schreibe. „Dann öffnen sich ganz neue und versteckte Kammern in Seele und Herz, und in ihnen ist es oft barbarisch heiß."

Die Durchbohrung des Mont Blanc

Noch ist der fast zwanzig Kilometer lange Simplontunnel nicht eröffnet, und schon beschäftigen sich die norditalienischen Blätter mit einem anderen kühnen Projekt, das der französische Ingenieur Jacquer entworfen hat, mit der Durchbohrung des gewaltigen Felsmassivs des Mont Blanc. Die Idee darf freilich keinen Anspruch auf Neuheit machen, da schon im Jahre 1836 ein Herr Vagneur der sardinischen Regierung den Vorschlag unterbreitete, Chamonix mit Courmayeur durch eine Straße zu verbinden, die durch einen Tunnel unterhalb des Mont Blanc geführt werden sollte. Seitdem wurde dieser Plan von verschiedenen Technikern erneuert, ohne daß es aber möglich gewesen wäre, über das Stadium der frommen Wünsche hinauszukommen. Erst der Beschluß der französischen Regierung, in der Kammer einen Kredit von 55 Millionen Franken für den Bau der Faucille-Bahn zu verlangen, hat das alte Projekt wieder auf die Tagesordnung gebracht, da eine Bahn zwischen Chamonix und Courmayeur die Entfernung zwischen Paris und Mailand um 60 Kilometer verkürzen würde, wenn man die neue Simplonbahn in Vergleich zieht, um vieles aber mehr, wenn die Linien über den Gotthard und Mont Cenis in Betracht kommen. Der Tunnel, der den Mont Blanc durchbohren sollte, würde 14,500 Meter lang sein. Es mußte aber auch berücksichtigt werden, daß sowohl die französischen als auch die italienischen Zufahrtslinien als Sekundärbahnen erbaut sind und daher noch große Investitionen erfordern würden, um für den großen Verkehr tauglich hergerichtet zu werden, und dann ist es auch kaum anzunehmen, daß sich unmittelbar nach Erbauung der Simplonbahn das Kapital für eine Art Konkurrenzunternehmen finden lassen wird. So dürfte der Mont Blanc wohl noch auf lange Zeit gegen die Angriffe der Ingenieure gesichert sein.

— Wohlthun trägt Zinsen; aber selten hat man den Genuß derselben.

— Druckfehler.—Warnung: Hunde sind in den Parkanlagen anzuleimen. —Die Verwaltung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . $3.00
Mit Sonntagpost . . . $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der gefährdete Freihandel.

Nicht seiner eigenen Fähigkeit, sondern der Unfähigkeit und Uneinigkeit der Gegenpartei hat das Ministerium Balfour seine lange Amtsdauer zu verdanken. Der größte Triumph seiner auswärtigen Politik ist der Bündnißvertrag mit Japan, dessen dickes Ende, wie der Berliner sagt, vermuthlich noch nachkommen wird, der aber vorläufig ohne Zweifel die Machtstellung Großbritanniens in Asien bedeutend verstärkt. Dagegen ist der Versuch, Deutschland zu „isoliren" oder richtiger, in einen Krieg zu verwickeln, durchaus fehlgeschlagen. Vollends unfruchtbar ist die innere Politik dieses Ministeriums gewesen, denn selbst das Gesetz, welches den irischen Pächtern die Erwerbung des von ihnen bebauten Bodens ermöglichen sollte, hat sich thatsächlich nicht bewährt. Daher scheint Balfour selbst zu befürchten, daß die konservative Partei sozusagen an Entkräftung sterben wird, wenn er bis zum natürlichen Ende der Parlamentsperiode fortwurstelt. Er hat aber auch keinen triftigen Grund, das Parlament vorzeitig aufzulösen und seine Politik dem Urtheile der Wähler zu unterwerfen. Da soll er denn auf den Ausweg verfallen sein, dem Könige die Abdankung des Kabinets unter dem Vorwande zu überreichen, daß es sich nicht mehr der vollen Parteiunterstützung zu erfreuen hat. Der König müßte dann die Liberalen auffordern, ein Ministerium zu bilden, und diese müßten dankend ablehnen, weil sie keine Parlamentsmehrheit hinter sich haben. Wird unter solchen Umständen eine Neuwahl ausgeschrieben, so hofft Balfour, daß die liberale Partei, die keinen Führer und kein volksthümliches Programm besitzt, geschlagen werden wird, — wenn es ihm selber gelingt, wieder die ganze konservative Partei um sich zu sammeln.

Anscheinend zerfällt nämlich auch diese Partei in zwei Flügel. Der eine, unter der Führung des früheren Kolonialsekretärs Chamberlain, will alle britischen Kolonien durch einen Zollverband mit dem Mutterlande vereinigen, der andere, an dessen Spitze Balfour steht, will angeblich nur „Kampfzölle" gegen diejenigen Länder zur Anwendung bringen, die gegen britische Erzeugnisse „diskriminiren." Balfour stellt sich an, als ob er unter keinen Umständen für den Vorschlag zu haben sei, den Kolonien eine Art Vorzugstarif für ihre Rohstoffe, insbesondere für ihr Getreide und ihre Wolle zu bewilligen. Er behauptet, er werde nie zugeben, daß den britischen Arbeitern das Brot vertheuert werde. In Wahrheit laufen jedoch seine „Kampfzölle" ungefähr auf dasselbe hinaus, was Chamberlain befürwortet, denn so ziemlich alle Länder, die den Erzeugnissen der Kolonien auf dem britischen Markte Wettbewerb machen, schützen sich durch hohe Zölle gegen die britischen Industrieprodukte. Die Balfour'sche „Wiedervergeltung" würde sich in erster Reihe gegen die Ver. Staaten richten, in zweiter gegen Rußland, Oesterreich-Ungarn und alle anderen Ackerbaustaaten, die durch Schutzzölle ihre einheimische Industrie „aufbauen" wollen.

Somit besteht kein unversöhnlicher Gegensatz zwischen Balfour und Chamberlain, sondern es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, daß die Beiden nur einen Scheinkampf oder eine Spiegelfechterei aufführen, um die Wähler zu bethören. Chamberlain kann nicht verbürgen, daß gerade die größten Kolonien, Kanada und Australien, sich seinem Zollverbande anschließen würden. Es ist sogar beinahe sicher, daß sie auf ihre „fiskalische Unabhängigkeit" nicht werden verzichten wollen. Er glaubt aber, daß die Stimmgeber ihm leichter auf den Leim gehen werden, wenn er nicht von Kornzöllen spricht, die in England noch immer verhaßt sind, sondern von der Verschmelzung der Kolonien mit dem Mutterlande. Nach Balfours Ansicht dagegen würde das Volk für „Kampfzölle" eher zu gewinnen sein, als für Zollbegünstigungen an die Kolonien. Diesen Streit um des Kaisers Bart kann schließlich nur die Partei schlichten, der die beiden Führer angehören, und damit sie die Entscheidung möglichst schnell abgibt, will Balfour sie zwingen, in einen Wahlkampf einzutreten.

Den Liberalen sollte die Gelegenheit erwünscht sein, abermals für den schrankenlosen Freihandel kämpfen zu können, denn gerade an einem „Issue" hat es ihnen lange gefehlt. Sie sind aber, wie die demokratische Partei in unserem eigenen Lande, so zerfahren und kopflos, daß sie einem geeinigten Gegner vielleicht doch unterliegen werden. Wenn also die Konservativen sich entweder für die Balfour'sche oder die Chamberlain'sche Form der verkappten Schutzzöllnerei entscheiden und nachher fest zusammenhalten, so ist ein Sieg der Liberalen um so unwahrscheinlicher, als sie nicht einmal auf die Irländer zählen können, für die sie sich zugrunde gerichtet haben. Es ist keineswegs unmöglich, daß die stärkste Feste des Freihandels fallen wird, aber unsere Hochzöllner werden von diesem größten Triumphe ihrer „Idee" schwerlich sehr erbaut sein.

Der Spiegel des Volkes?

Wir rühmen uns, an der Spitze der Zivilisation zu marschiren. Der Amerikaner ist stolz auf die Intelligenz und allgemeine Bildung seines Volkes. Es wird behauptet, der amerikanische Arbeiter, Farmer usw. sei seinem europäischen Berufsgenossen gegenüber der wahre Weltmann an Haltung und Auftreten, und es wurde gesagt — dies nicht mit Unrecht—daß man in den amerikanischen Städten, besonders an Sonn- und Festtagen, so etwas wie „armes Volk" im europäischen Sinne nicht zu sehen kriegt. Die vielen Tausende, die man da auf den Straßen, in den Parks usw. sieht, sind fast ausnahmslos gut gekleidet und zeigen in ihrem Auftreten eine Sicherheit und „Geschliffenheit", sozusagen, die man „drüben" höchstens bei dem „guten Mittelstand" findet. Ihre Konversation läßt eine, den europäischen Beobachter geradezu verblüffende Vertrautheit mit allen weltbewegenden Fragen und interessanten Ereignissen auf dem ganzen Erdenrund erkennen oder doch vermuthen.

Das haben wir, nächst unseren freiheitlichen Einrichtungen im Allgemeinen und den freien öffentlichen Schulen, vornehmlich der freien Presse zu danken. Unsere Presse, sagt der stolzerfüllte Amerikaner — und die Presse selbst läßt keine Gelegenheit vorübergehen, es ihm vorzupredigen — ist die Erzieherin des Volkes. Sie vollendet, was die Schule begann. Sie theilt alles Wissenswerthe mit und gibt Aufschluß über alle wichtigen Erfindungen, interessanten Vorgängen und Fragen. Zugleich ist sie das Gewissen und gewissermaßen das Mundstück des Volkes. Sie hat den Finger auf dem Puls und das Ohr auf dem Herzen des Volkes. Sie fühlt seine Wünsche und Gedanken, hört seinen Herzschlag und kommt ihnen entgegen oder gibt ihnen Ausdruck und spiegelt das innere Wesen des Volkes wieder. Sie ist eins mit dem Volke. So gelangte sie zu der herrlichen Entfaltung, die sie nahm, und wurde sie zu der großen Erzieherin des Volkes. Es ist ein gegenseitiges Sich-helfen und In-die-Höhe-heben, wie zwei Hände sich gegenseitig waschen.

* * *

Die amerikanische Presse ist die Erzieherin des Volkes und der Spiegel des Volkslebens und -Wesens. Wie macht sie das und was zeigt sie uns da?!

Vorgestern brachte der Sohn des reichsten und wohl auch angesehensten Bürgers der Millionenstadt sich unabsichtlich eine sehr schwere lebensgefährliche Wunde bei und die Weltblätter berichteten darüber, was natürlich und richtig war, in eingehendster Weise. Sie brachte auch die Porträts des Verwundeten, seiner Frau und Kinder, seines Vaters und seiner Stiefmutter, auch das Haus, in dem das Unglück geschah, konnten die Leser im Bild bewundern. Der bedauernswerthe Vater erhielt die schlimme Nachricht in New York. Er nahm sich sofort einen Extrazug, um an das Lager seines Sohnes zu eilen. Es muß eine qualvolle Fahrt gewesen sein, denn es war sein einziger Sohn, der mit dem Tode rang, und an jeder Station konnte die Nachricht, daß bereits der Tod eintrat, auf ihn warten. Endlich nach neunzehnstündiger, qualvoller Erwartung kam der Zug hier an und Marshall Field verließ an der Station schmerz- und angsterfüllt und voll banger Ungeduld den Waggon, um — vorerst Spießruthen laufen zu müssen durch eine Reihe von Vertretern und Photographen der Weltblätter, die ihre Apparate auf den gram- und angsterfüllten Vater gerichtet hatten und deren Blitzlichter bei seinem Erscheinen mit einer wahren Salve von Knallen auf allen Seiten aufflammten! Ein Verwandter, der ihn erwartet hatte, sprang empört auf einen der Photographen zu und schlug ihm den Blitzlichtapparat aus der Hand, dann die ganze Bande von Weltblattvertretern wie eine Meute Schakale verjagend. So konnte Herr Marshall Field, der angesehenste Bürger der Stadt, „ziemlich unbelästigt" zu seinem Wagen kommen, der wenige Minuten später vor der Thür des Hospitals hielt. Man erwartete hier sein Kommen; ein Mann stand bereit, sofort die Thür aufzureißen, damit er so schnell wie möglich zu seinem mit dem Tode ringenden Sohn kommen könne, aber — auch hier warteten wieder Vertreter der Weltblätter auf ihn und suchten ihn aufzuhalten. Nur durch große Behendigkeit und indem man unter Nichtachtung der Glieder eines Bedienten der Meute schnell die Thür vor der Nase zuschlug, gelang es ihm, unaufgehalten in's Innere des Hospitals zu entkommen, bezw. die Vertreter der Weltblätter am Eindringen zu verhindern. Eine Stunde weilte Herr Field im Hospital—des Sohnes Zustand war derart, daß die Aerzte ein längeres Verweilen verboten—und als er dann, nur wenig getröstet und mit nur schwacher Hoffnung, heraustrat, um nach seinem Heim zu fahren, da begrüßte ihn wieder ein blendender Blitz, der Knall des Blitzlichts und das „Klick" des photographischen Apparates. Er taumelte zurück, geblendet und erschreckt, dann aber raffte er sich zusammen und seinen Stock fest umklammernd, stürzte er auf den Photographen zu, ihn zu züchtigen wie einen Schulbuben und wie er's verdiente, trotzdem er nur im Auftrag handelte, als das Werkzeug der großartigen amerikanischen Weltpresse! Der Geselle entkam in einer Alley; Herr Field bestieg seinen Wagen und der Kutscher peitschte die Pferde an zu schneller Fahrt. Der reichste und angesehenste Mann Chicagos war „mit dem Tode um die Wette" gefahren, seinen Sohn im Hospital zu sehen; er hatte ihn gesehen, aber „er war gekommen und gegangen wie ein gehetztes Thier."

„Warum thut Ihr das?" hatte Herr Field in zitternder Entrüstung den Zeitungsphotographen zugerufen. Warum? — je nun, um sein vermuthlich angstgefoltertes und erschöpftes Gesicht einem höchst intelligenten und gebildeten Lesepublikum im Bilde vorführen zu können—vielleicht neben dem Bilde eines gemeinen Strauchdiebes, einer Frau, deren Katze auf einen Telegraphenpfosten kletterte, oder einer andern, die von ihrem Dienstmädchen um $25 und einen — man denke! — ganz neuen Hut bestohlen wurde.

* * *

Es ist eine „merkwürdige" Erziehung, die die Presse dem Volke angedeihen läßt, und ein „merkwürdiges" Volk, das aus dem Pressespiegel herausschaut. Schön sieht's nicht aus, und von Intelligenz und Bildung zeigt es keine Spur. Aber rohe und krankhafte Sensationslüsternheit, unglaublich brutale Rücksichtslosigkeit und kindische Bilderbogenfreude findet man darin. Marshall Fields traurige Erfahrung bildet keine Ausnahme. Die brutale Rücksichtslosigkeit der Weltpresse ist eine Quelle ständigen Staunens seitens aller fremden Besucher. Dabei geht Hand in Hand mit ihr eine widerliche Uebertreibung der Achtungsbezeugung oder wie man's sonst nennen will. Jeder anständige Mensch wird es bedauern, daß der junge Herr Field sich versehentlich eine Kugel in den Leib schoß und seine Genesung wünschen; auch seiner Familie, besonders seinem alten Vater, dessen Einziger er ist und der eben doch eine hervorragende und allbekannte Persönlichkeit ist, Beileid entgegen bringen. Aber abgesehen davon, daß er seines Vaters Sohn ist, ist der junge Herr Field doch nur ein junger Mann, wie viele tausende andere auch, und da scheint das Veröffentlichen von „Bulletins", als handle sich's um ein Staatsoberhaupt, als seien die wichtigsten Volksinteressen mit seinem Leben verknüpft, doch etwas sehr überflüssig. Geschieht's aus Achtung vor dem Vater? — Lächerlich, wo man den Vater in seiner schweren Stunde so unglaublich brutal, rücksichtslos und ungezogen behandelt!

Die amerikanische Weltpresse, oder Bilderbogenpresse, rühmt sich, zugleich die Erzieherin und der Spiegel des Volkes zu sein, und jedenfalls bestrebt sie sich, dem Volke das zu bieten, was ihm gefällt und mundet. Hat sie Recht, und ist sie darin erfolgreich, dann — nun dann haben wir zum Stolzsein keine Veranlassung, aber sehr viel zum Gegentheil, und dann kann man nicht von Erziehen, wohl aber von V e r ziehen, von einem gründlichen Verderben des Geschmacks und der Sitte reden. — —

Die Fußball-Fehde.

Und es begab sich im achten Monat des ersten Jahres der Regierung Dunnes des Sofortigen, daß die Chicagoer Stadtregierung nichts mehr zu thun übrig fand. Alle ihre Aufgaben waren erfüllt, alle Versprechungen eingelöst worden. In blitzblanker Sauberkeit glänzten die neugepflasterten Straßen, erinnernd an die Bilder von „Spotleß Town". Neugelegte Schienen kennzeichneten die neuverstadtlichten Straßenbahnen, in deren prunkhaften neuen Palastwagen jedem Fahrgast ein bequemer Sitz verbürgt war. Gleich der Straßenbahnfrage waren die Gas-Frage und die „Garbage"-Frage und alle anderen Fragen und Probleme gelöst. In der Stätte einstiger Defizits, dem städtischen Schatzamt, häuften goldne Ueberschüsse sich auf. Für Feuerwehr und Polizei war der achtstündige Arbeitstag eingeführt. Und die unvergleichliche Polizeimannschaft klagte über Langeweile, denn alle Mörder und Straßenräuber, Einbrecher und Diebe waren aus der Stadt getrieben.

Mayor Dunne der Sofortige sah an, was er vollbracht hatte, und fand, daß seinen geliebten Unterthanen nichts mehr zu wünschen verblieb. Nichts von alledem, womit frühere Stadtregierungen sich hatten abplagen müssen. Nichts von alledem, was in verflossenen Wahlkämpfen auf dem öffentlichen Wunschzettel gestanden. Nichts von allem, was ein getreues Volk sonst verlangt von seiner Regierung.

Oder zweifelt daran vielleicht jemand? Lacht vielleicht sogar jemand? Dann möge der Zweifler und möge der Spötter sich ansehen, woran und womit jetzt die städtische Regierungskunst und Regierungsgewalt sich bethätigt, und er wird einsehen, daß es gar nicht anders sein kann. Oder weiß er vielleicht noch nichts davon? Hat er übersehen, daß die Regierung unserer Millionenstadt in's Zeichen des — Fußballs gerückt ist?

Wer es noch nicht weiß, dem sei's hiermit gesagt, daß am kommenden Dankfagungstag elf Studenten der Universität von Chicago mit elf Studenten der Universität von Michigan ein Spiel spielen werden, bei dem es sich darum handelt, welche der beiden Elf im Stande sein wird, gegen den Widerstand der anderen einen schweinsledernen, etwa kegelkugelgroßen Ball über eine gesetzte Linie hinauszubringen, selbst wenn darüber eine Anzahl Rippen oder Arme oder Beine brechen sollten. Wer dem erhebenden Schauspiel beiwohnen will, muß eine Einlaßkarte haben. Nach diesen Einlaßkarten soll nun eine Nachfrage herrschen, die das Angebot übersteigt. Und es hat sich herausgestellt, daß gewisse Leute dies vorausgesehen und die Gelegenheit zu einer Spekulation benutzt haben. So daß Schaulustige, welche noch keine Karten haben, vielleicht weil sie zu bequem waren, sich dem Gedränge auszusetzen — daß diese Leute sich vor die Wahl gestellt fanden, entweder zu verzichten auf das Schauspiel oder aber den Spekulanten den geforderten Aufschlag zu zahlen. Gegen dies Spekulantenthum hat nun die städtische Regierung heldenmüthig den Kampf aufgenommen!

Wie sie dazu kommt? Was die ganze Geschichte sie angeht? Ja, wer das zu sagen vermöchte. Die Thatsache bleibt, daß gestern einer der Spekulanten vor den Polizeirichter gebracht wurde, um ihn zu strafen für sein Verbrechen. Zu strafen für das Verbrechen, etwas gekauft zu haben um es mit Nutzen wiederzuverkaufen. Der Angeklagte war sich allerdings, wie er sagt, nicht bewußt, daß er etwas Unrechtes gethan. Aber Unkenntniß der Gesetze schützt bekanntlich nicht. Und es gibt ein städtisches Gesetz, das es verbietet, Eintrittskarten zu öffentlichen Schaustellungen für mehr als den darauf angegebenen Preis zu verkaufen. Daß das Gesetz ein Unsinn ist, ist freilich wahr. Warum sollte jemand, der nicht selbst an einer Theaterkasse oder sonstigen ähnlichen Verkaufsstelle sich herumdrücken und vielleicht stundenlang warten will, nicht einem Andern, der solche Mühe ihm abnimmt eine Vergütung dafür bezahlen? Oder jemand, der eine Eintrittskarte für einen Dollar gekauft hat, nicht zwei Dollars nehmen dürfen, wenn ein Anderer sich findet, der ihm die zwei Dollars bietet und vielleicht noch froh ist, sie zu erhalten für den Preis? Geradezu lächerlich ist der Gedanke, daß eine Spekulation, die gesetzlich ist, wo es um Fleisch und Brot und andere unentbehrliche Lebensbedürfnisse sich handelt, ein Verbrechen sein sollte, wo es um ein bloßes Vergnügen und Zeitvertreib sich handelt. Nicht bloß ist das Gesetz ein unsinniges, unnöthiges, überflüssiges Gesetz, es besteht auch aller Grund zur Annahme, daß es ein verfassungswidriges Gesetz ist, und bei etwaiger Erprobung in den höheren Gerichten prompt umgestoßen werden würde. Thatsache bleibt auf alle Fälle, daß das Gesetz jahraus und jahrein tausendfältig übertreten wird, ohne daß sonst ein Hahn darnach kräht.

* * *

Ausgerechnet dieses Gesetz muß sich jetzt die städtische Regierung zur Vollstreckung erküren eines Fußballspiels wegen! Es durchzuführen arbeitet die ganze Regierungsmaschine. Die Polizei muß Jagd machen auf die mehr oder weniger armen Teufel, die an dem Kartenverkauf ein paar Dollars zu verdienen gehofft haben. Die Polizei muß heran. Die städtischen Gerichte müssen herbei. Der städtische Korporationsanwalt und seine Gehilfen müssen mit all' ihrer Rechtsgelehrigkeit heran. Besondere Schnüffelbeamte („Investigators" nennt sie der Amtsbericht) sollen zur Aufspürung der Sünder losgelassen werden. Und nicht eher soll geruht werden, was es auch koste, bis der letzte, der eine gekaufte Karte für mehr als den Kostenpreis zu verkaufen sucht, zur Strecke gebracht ist.

Mit Kanonen auf Spatzen zu schießen, hat von jeher als der Gipfel der Lächerlichkeit gegolten. Immerhin läßt sich's am Ende begreifen, wenn nichts anderes da ist zum Schießen. Und wenn die Chicagoer Stadtregierung wirklich gar nichts, aber auch gar nichts anderes zu thun hätte, so möchte schließlich auch das Auffahren ihres schweren Geschützes gegen die besagten „Ticket"-Spatzen nicht so ganz unverständlich und unbegreiflich erscheinen. Wie die Sache liegt, und die wichtigsten und nothwendigsten Dinge ungethan bleiben, weiß man wahrhaftig nicht, ob man über die unnöthige, unsinnige Kraftverschwendung blos lachen oder — weinen drüber soll.

Lokalbericht.

Eisenbahnliches.

Die Michigan Zentral-, die Grand Rapids & Indiana- und die Wabash-Bahngesellschaft werden vom 15. Dezember an Tausendmeilen-Fahrkarten, welche in Michigan und bis Chicago rest nach Los Angeles und dessen Hagiltig sind, zum Preise von $20 verkaufen an Stelle des bisherigen „Central Passenger"-Meilenbuches, welches den Inhaber zwang, die Coupons auf den Bahnhöfen gegen Fahrkarten umzutauschen.

Auf der Northwestern - Bahn wird am 17. Dezember ein täglicher Durchzug nach Los Angeles eingelegt werden. Der Zug soll hier um 6 Uhr Abends abfahren und am dritten Tage Mittags in Los Angeles eintreffen. Die Fahrt soll über die Union Pazifik- und die von Harriman erworbene neue San Pedro-Linie (Salt Lake City direkt nach Los Angeles und dessen Hafen San Pedro) gehen.

Irische Patrioten-Feier.

Die vor 38 Jahren gehängten „Märtyrer von Manchester", Allen, Larkin und O'Brien, wurden in der Händel-Halle gestern Abend von den vereinigten irischen Gesellschaften gefeiert; englandfeindliche Beschlüsse wurden gefaßt und dem irischen Homerule - Element wurde Unterstützung versprochen. Col. Finerty verhöhnte die dem Prinzen Battenberg in New York erwiesenen Ehrenbezeugungen, England sei Amerikas Feind. Richter Kavanagh und der Priester Hayes sprachen in ähnlicher Weise, und Prof. Kershaw, ein Hindu, schilderte die Unterdrückung der Eingeborenen Indiens durch England. In England gebe es nur Betrug, Lug und Unehrlichkeit.

In der Halle des Christlichen Jünglingsvereins an der LaSalle Str. fand eine gleiche Feier der irischen Nationalisten statt. Wm. Murphy, Eugene O'Reardon und Geo. E. Clarke, South Bend, Ind., waren die Redner.

— Folgerung.—Hausfrau (zu dem neuangetretenen Dienstmädchen, einer Landschönen): Anna, gehen Sie doch mal schnell zum Postamt und holen Sie eine Zweipfennigmarke. — Dienstmädchen (für sich): Eine Zweipfennigmarke—da bin ich ja schön angekommen, hier scheint's recht knidrig herzugehen.

Eure Gattin wird sich freuen!

Frei Turkeys und $5 erspart an Ueberziehern!

Der Andrang ist riesig und kein Wunder! Unser Einkauf von über $40,000 werth von Ueberziehern zu niedrigsten Preisen war das Beste, was wir je erzielten.

Morgen bleiben wir dabei Reklame für den Verkauf zu machen, indem wir einen Turkey frei weggeben mit jedem $10 Anzug oder Ueberzieher. Kommt früh!

$15 Ueberzieher und einen freien Turkey für $10.00
$16.50 Ueberzieher u. einen freien Turkey für $12.50
$20 Ueberzieher und einen freien Turkey für $15.00

Knaben-Ueberzieher — speziell morgen $2.75

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Str.

Deutsch-Amerikanischer National-Bund.

Am nächsten Dienstag, dem 28. November, versammeln sich in der Schiller-Halle, im 12. Stockwerk des Schiller-Gebäudes, 109 Randolph Straße, um 8 Uhr Abends der Organisations-Ausschuß und um halb neun Uhr die Delegaten des Zweiges Chicago des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes behufs Konstituirung. Pünktliches Erscheinen ist erwünscht.

— Variante. — Chef: „Haben Sie Mayer gemahnt?" — Buchhalter: „Mehrfach sogar; aber es waren alles Briefe, die ihn nicht erweichten."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Mary Staudt

am 23. November 1905 im Alter von 19 Jahren, 9 Monaten und 20 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 602 W. 43. Str., nach der St. Georgs Kirche, 39. und Wentworth Ave., dann nach dem 49. und Halsted Str. Depot und dann per Eisenbahn nach dem St. Marys Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Jacob und Margaret Staudt (geb. Neilehan), Eltern.
John, Peter, Jacob, Leo, Maggie und Joseph, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Gatte

Heinrich Boettcher

am Donnerstag, den 23. November, im Alter von 73 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen im Herrn selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. November, vom Trauerhause, 10239 Ave. L, South Chicago, zur Evangel.-Lutherischen Kirche und alsdann nach dem Oak Hill Friedhof in Hammond, Ind. Um stille Theilnahme bitten:

Dora Boettcher, Gattin.
August und Johann, Söhne.
Emma und Ida, Tochter.
Anna Boettcher, Schwiegertochter.
Fred Splitzer und Tommy Morgan, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Herder Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Muske Stark

gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonnabend, den 25. November, punkt 1 Uhr, vom Trauerhause, 305 S. California Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharine Austin, Präsidentin.
Linda Schmidt, Sekr.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Stark

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Nov., vom Trauerhause, 305 S. California Ave., nach Waldheim. Die Beamten versameln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Maria Schnorr, Präsident.
Hedwig Wyjow, Sekr., 669 Blue Island Avenue.

Todes-Anzeige.

Douglas Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Wilhelmine Stark

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. November, punkt 1 Uhr, vom Trauerhause, 305 S. California Ave., nach Waldheim. Die Beamten versameln sich um 12:30 in der Halle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Julie Roeder, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Gestorben: Frau Wilhelmina Muske Stark, am 22. November. Geliebte Mutter von Emma J. Wunsch geb. Muske. Beerdigung Samstag, den 25. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 305 S. California Ave., mit Kutschen nach Waldheim. — Geschieden, aber nicht vergessen! frsa

Gestorben: Hans Carstens, am 22. November 1905, geliebter Gatte von Bertha Carstens, Vater von Mamie, Emma, Theresa und Ruth Carstens. Beerdigung Samstag, den 25. November 1905, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3747 Union Ave., mit Kutschen nach Oakwoods. Mitglied von Local Nr. 710, Packinghouse Teamsters of America. dofr

Gestorben: Gottfried W. Schubert, am 21. November, geliebter Vater von Emma, Annie, Bertha, Louis und Otto Schubert. Beerdigung am Freitag, den 25. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 355 N. Ashland Ave., aus per Kutschen nach Graceland-Friedhof. Bitte keine Blumen. mdofr

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen begehen wir heute den Todestag meines vielgeliebten Gatten

Georg Waldenmaier,

gestorben den 24. November 1904.

Was mir mein Gatte ist gewesen,
Das weißt Du nur, Du Tröster mein;
Wie viele Thränen ich auch weine,
Er kehret nimmer bei mir ein.
Wenn Liebe könnte Wunder wirken
Und könnte die Todten wecken,
So thät' die kühle Erde
Dich heute nicht mehr bedecken.

Gewidmet von seiner trauernden Gattin:
Minnie Waldenmaier.

☞ Gratis und franko verschicken wir auf Wunsch unsern neuen Weihnachtskatalog.
KOELLING & KLAPPENBACH.
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.

THE RUDOLPH WURLITZER CO.
298 und 300 Wabash Ave.

Sprechmaschinen	$10.00 aufw.
Record Cabinets	10.00 aufw.
Violinen	1.50 aufw.
Guitarren	2.50 aufw.
Mandolinen	1.98 aufw.
Banjos	2.50 aufw.

Alles Mögliche in musikalischen Instrumenten zu Preisen, die Euch überraschen werden.
Alle auf leichte Abzahlungen verkauft
Record Zimmer auf dem ersten Floor.

Chicago Bayern Frauen Unterstützungs-Verein.

Zehntes großes Stiftungsfest,

verbunden mit Konzert und Ball,
Sonntag, den 26. November 1905, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Anfang Nachm. 3 Uhr. Tickets 25c die Person.

Großes Skat-Turnier

— in der —

Sozialen Turnhalle,
Belmont Ave. und Paulina Str.
Samstag, den 26. November 1905,
Einsatz $2.00. Anfang 3 Uhr Nachm. Es gelangen 7 Preise im Betrage von $250 zur Vertheilung. Thomas Claussen, Verwalter.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort, Ecke von N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Morgen von 11 bis 1 Uhr (beim Frühschoppen). Sonntag Nachmittags von 3—7 Uhr, und jeden Abend von 8—11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12—3 Uhr Table d'hote zu 50c. — ☞ Franz Rainers Tyroler, 14 Personen, werden jeden Wochen- und Sonntagabend und Sonntag Matinee konzertiren. Chas. Richter, Präs., Fritz Kuehl, Manager.

Kohlen $3.25

Beste Nr. 2 Hard Nuts (Größe einer Haselnuß)	$6.00
Hocking Lump	$5.25
Indiana Lump und Egg	$3.75
Indiana Nut	$3.50
[illegible] Nut	$3.25

Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen.
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellt per Post oder Telephon Main 3662.

E. PUTTKAMMER,
506--509 Atwood Building,
Nordwest-Ecke Madison und Clark Str.

Spezielle Bedingungen — für — Garlandöfen und Ranges
A. V. SMITH & BRO.,
241 Ost North Ave.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, [illegible] und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central [illegible].

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Dunne's Reinfall.

Bei Gründung eines Wardklubs fällt er unter die Gegner.

Die Staatsanstalten.

Gouv. Deneen über die Zuchthausarbeit und die Behandlung der Geisteskranken. Zivildienst und fette Aemter. — Geistliche Nächstenliebe. — Frauenstimmrecht.

Bürgermeister Dunne hat gestern Abend in der Morse'schen Wirthschaft an der Evanston und Lawrence Ave. einen bösen Reinfall erlebt. Dorthin hatte er eine Anzahl Demokraten zu vertraulicher Besprechung geladen, welche ihm als Freunde geschildert waren, um einen Klub der Verstadtlicher für die 25. Ward zu gründen. Sie kamen auch; aber nur zwei persönliche Freunde Sr. Ehren, der Makler J. J. Townsend und P. W. Sullivan, waren darunter, die anderen waren Beamte und Mitglieder des regulären demokratischen Wardklubs, wie Präsident John A. Mahoney, Sekretär A. N. McCoid, Wm. Quinlan, Vertreter der Ward im demokratischen County-Ausschuß; Rober Gottlieb, Thos. Waters, John Connery, H. R. Gibbons und Michael Fitzgerald. Nachdem Townsend und Sullivan den Plan der Gründung eines neuen Klubs auseinandergelegt hatten, erhob sich allgemeines Schütteln des Kopfes, und Sr. Ehren erhielt den Rath, seine Wünsche mittels der regulären Parteivereinigung durchzusetzen. Die Ward sei auch nicht groß genug für zwei Wardklubs; dann bestellte Se. Ehren Mineralwasser und milde Zigarren, und die Versammlung war zu Ende. Erst heute erfuhr er, daß einer der Betheiligten, Quinlan, am Nachmittag einer Sitzung des demokratischen County-Ausschusses beigewohnt, in welcher der Ausschuß sich gegen ihn und alle seine phantastischen Pläne, „Isms" wurden sie genannt, erklärt hatte. Und dieser ganz insgeheim abgehaltenen Versammlung wohnte der treueste der Anhänger Dunnes und sein Kämpe im Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen, Dever, bei. Dever gab die Erklärung ab, daß er vor allen Dingen Parteimann, für die Maschine, sei, und für deren Pläne und Politik eintreten werde. Dever hofft auf Versorgung als Stadtrichter. Der Ausschuß sprach sich scharf gegen die bisher übliche Auswahl der Kandidaten durch eine Anzahl Führer vor der Konvention aus, gleichzeitig war er aber dafür, daß als Kandidaten nur ganz zuverlässige Anhänger der Maschine in Erwägung gezogen werden dürften. Besser sei es, mit guten Genossen geschlagen zu werden als mit anderen zu siegen, meinte einer der Hauptführer.

Die Vertreter der einzelnen Wards werden die Wardklubs zu regelmäßigen Zusammenkünften acht Tage vor denen des Countyausschusses einberufen, um die Lage in den Wards und die Stimmung der Bürgerschaft zu besprechen. Der Wardvertreter soll dann dem Countyausschuß Bericht erstatten.

Dem „Cook County Democratic Marching Club", in welchem John Powers die Anhänger des früheren Bürgermeisters Harrison vereinigt hat, wurde die Benutzung der Räumlichkeiten des Countyausschusses, 70 Washington Straße, an Sonntagen gestattet, und ein Ausschuß wurde eingesetzt, um mit dem jenes Klubs zusammen für den 19. Dezember eine Festlichkeit im Coliseum zum Besten von Kapitän Farrell, dem früheren Marschall der County Democracy, vorzubereiten.

43 von 107 Wahlbeamten bestätigten auf Anfrage des Countyausschusses, daß für Thos. J. Webb als Abwasserkommissär abgegebene Stimmzettel solche, auf denen nur der Name Webbs bezeichnet worden war, auch für McCormick und Baker, zwei der republikanischen Kandidaten für den fünfjährigen Amtstermin in der Abwasserbehörde, gezählt worden seien. Der Ausschuß will daher auf eine Nachzählung der Stimmzettel antragen.

Die einzelnen Wards waren durch folgende Parteiführer vertreten:

1—Frank W. Solon; 3—Pat. White; 4—Henry Stuckart; 5—James McCormick; 6—E. J. Queeny; 7—William Rothman; 8—Harry Hildreth; 9—William Loeffler; 10—Edward Prindiville; 11—J. J. Joyce; 13—Michael Rogers; 14—Roger Sullivan; 15—John Tansey; 16—John Czekala; 18—Michael Conlon; 19—John Powers; 20—J. J. Hayes, George McConnell, Thomas Fitzgerald, Frank Kilcrane, F. W. Blocki; 21—J. A. Quinn; 22—J. J. Lyons; 23—F. X. Brandecker; 24—William Ehemann; 25—Edward Lahiff, W. F. Quinlan; 26—Matt. Evert, Thomas Dawson; 27—S. F. Leachman; 28—F. C. Burke, A. W. Drew; 29—Tom Carey; 30—M. McJnerney; 31—Ed. Carroll, J. A. Long; 32—J. H. Madigan, Charles Healy; 34—F. S. Ryan.

Gouverneur Deneen über Stadtverwaltung.

Gouverneur Deneen kam gestern Abend nach Chicago, und zwar in der Absicht, die Frage der Besetzung der verschiedenen fetten Aemter in den Staatsanstalten, in der Eisenbahn- und Lagerhaus-, der Staats-Getreide- und der Viehhöfe-Kommission zu lösen. Bis zum Danksagungtag erhoffen die vielen Bewerber um solche Stellen aus ihren Zweifeln erlöst zu sein.

Bei einem Festessen der „Chicago Methodist Social Union" im Auditorium Hotel entwickelte er sein Programm über die Verwaltung der Staatsanstalten. Er leitete seine Rede mit einem Vergleich der Zustände im Jahre 1869 und in der Gegenwart ein. Damals bestanden in Illinois vier staatliche Irrenhäuser und Strafanstalten; die Irrsinnigen seien entweder in der Obhut ihrer Angehörigen oder an Ketten gefesselt in Schuppen und Pferchen in den County-Armenhäusern gehalten worden, Zustände, wie sie in vielen Counties im Innern des Staates Missouri und wohl auch mancher anderen Staaten noch bis auf den heutigen Tag bestehen. Ein Vergleich mit der jetzigen Irren- und Armenpflege fiel natürlich sehr günstig für die Neuzeit aus. Auf die Skandalgeschichten über die Verwaltung mancher dieser staatlichen Anstalten, die Mißhandlung von Irrsinnigen in Kankakee, kam der Gouverneur nicht zu sprechen. Er versicherte aber, daß die große Mehrzahl der Sträflinge jetzt beschäftigt würden mit der Herstellung von Sachen für den Staat. In Chester würden Backsteine und andere Bau- und Pflasterungs-Materialien hergestellt, ferner Kleidungsstücke, Besen und Bürsten; in Joliet Möbeln, Schuhe und Stiefel, Besen, Gußwaaren und Hemden; in Pontiac Drucksachen und Buchbinderarbeiten, auch „Overalls". Nur fünfzehn vom Hundert aller Sträflinge stellen Sachen her, welche mit den Erzeugnissen der freien Arbeit in Mitbewerb kämen. Das System der ausschließlichen Beschäftigung der Gefangenen mit der Herstellung von Sachen für öffentliche Zwecke sei noch nicht entwickelt, finde aber immer mehr Anklang.

Großen Beifall fanden die Erklärungen des Redners über die Einführung des Zivildienstes in den Staatsanstalten, wodurch tüchtigere Kräfte erlangt würden. Auch versicherte er, daß er nicht dulden werde, daß die Angestellten zu politischen Beisteuern gezwungen würden. Zum Schluß ermahnte er seine Hörer, Personen, welche Spuren von geistiger Störung zeigten, sofort nach den Anstalten zu senden, da dann bei geeigneter Behandlung eine Heilung möglich sei. Verzögerung bedeute Gefahr, wie die Ausweise über die große Zahl der wiederhergestellten Geisteskranken beweise, welche sofort behandelt worden seien, während Kranke, welche erst nach anderthalb oder zwei Jahren in die Irrenanstalten gebracht wurden, nur zum geringen Theil genesen seien.

Bischof McDowell von Kolorado versicherte, daran anknüpfend, daß in der Besserungsanstalt in Pontiac tausend Knaben seien, daß die Bethätigung wahrer christlicher Nächstenliebe vieles zu wünschen übrig lasse, denn würde man entlassenen Sträflingen hilfreich die Hand zu ehrlichem Erwerb bieten, so würden nicht so viele rückfällig werden. Die Knaben in den Besserungsanstalten sollten unter Aufsicht der Kirchengemeinden zu ehrlichen Menschen herangezogen werden.

Die Frauenstimmrechtler.

Am 6. Dezember werden Vertreter von sechs Abtheilungen des Chicago Woman's Club zusammentreten, um an die bevorstehende Charter-Konvention die Forderung zu stellen, den Frauen das Stimmrecht in städtischen Wahlen einzuräumen. Die Damen behaupten, daß die guten Frauen in der Stadt den Einfluß schlechter erdrücken und durch ihre Stimmen viel zur Wahl guter Leute beitragen würden.

Der Kilkenny-Katzenkampf.

Am nächsten Dienstag wird die Wahl der Beamten des republikanischen Klubs der 2. Ward stattfinden. Der Wahlplatz ist an der Nordostecke der Calumet Ave. und 29. Str., und die Stimmzeit von elf Uhr Morgens bis sechs Uhr Abends. Von der Hamill-Deneen-Fraktion sind als Kandidaten aufgestellt: Präsident, Charles H. Hamill; Vizepräsident, Edward H. Wright; Schatzmeister, Thomas J. Dixon; Sekretär, Charles P. Mason.

Die Kandidaten der Hanecy-Lorimer-Fraktion sind: Präsident, Noble B. Judah; Vizepräsident, Robert J. McDonald; Sekretär, John D. Hall; Schatzmeister, John C. Everett. Die Erbitterung ist auf beiden Seiten eine große.

Laßt Euren Magen seinen eigenen Willen haben.

Versucht nicht, ihn zur Arbeit zu zwingen, wenn er nicht dazu im Stande ist, oder Ihr müßt um so mehr leiden.

Ihr könnt Euren Magen nicht so behandeln, wie manche Leute ein störrisches Pferd behandeln, ihn zwingen treiben oder sogar aushungern, damit er die Arbeit thut, gegen die er sich auflehnt. Der Magen ist ein geduldiger und gewissenhafter Diener und erträgt viele Mißhandlungen, ehe er sich auflehnt, aber wenn er dies thut, dann ist es besser, wenn Ihr ihn schont und nicht zur Arbeit zwingt. Manche Leute haben die falsche Idee, daß sie den Magen zur Arbeit zwingen können, indem sie ihn aushungern. Sie mögen den Magen auf diese Weise kuriren, aber dies würde so lange dauern, daß sie einen Magen nicht mehr brauchen, wenn sie damit aufhören. Die vernünftige Weise, um aus diesen Leiden herauszukommen, ist, den Magen ausruhen zu lassen, wenn er dies will, und ihm etwas zu geben, was seine Arbeit thut.

Stuarts Dyspepsia Tablets verrichten die Arbeit Eures Magens und verdauen Eure Speisen genau so, wie Euer Magen es that, als er gesund war. Ihr könnt Euch davon überzeugen, wenn Ihr Eure Speise in einen Glaskrug mit einem von diesen Tablets und genügend Wasser thut, und Ihr werdet sehen, daß die Speisen in genau derselben Zeit verdaut werden, als die Verdauungsflüssigkeit des Magens zur Verdauung braucht. Dies wird Euch überzeugen. Nun, um Euren Geist und Körper zu überzeugen, nehmt eins von Stuarts Dyspepsia Tablets nach dem Essen — eßt soviel und alles, was Euch schmeckt — und Ihr könnt beruhigt sein, daß Eure Nahrung verdaut wird, denn Ihr habt keine Beschwerden und Schwere in Eurem Magen, in der That, Ihr vergeßt ganz, daß Ihr einen Magen habt, wie früher, als Ihr noch ein gesunder Junge oder Mädchen waret.

Stuarts Dyspepsia Tablets wirken in natürlicher Weise, denn sie enthalten nur die natürlichen Elemente der Säfte und anderer Verdauungsflüssigkeiten des Magens. Ganz gleich, in welchem Zustand der Magen ist, sie verrichten unbekümmert ihre Arbeit. Sie wirken unter allen Umständen, und die umgebenden Zustände beeinflussen sie nicht im Geringsten. Dadurch nehmen Sie dem schwachen Magen seine Bürde ab und geben ihm die so viel benöthigte Ruhe und setzen ihn in den Stand, stark und gesund zu werden.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind in allen Apotheken zum Verkauf zu 50 Cents die Schachtel. Sie sind so wohlbekannt und ihre Popularität ist so groß, daß ein Apotheker nicht daran denkt, ohne dieselben zu sein, so wenig wie ohne Alkohol oder Chinin. In der That werden sie von Aerzten im ganzen Lande verschrieben, und wenn Euer Arzt es wirklich ehrlich meint, wird er Euch offen sagen, daß es nichts gibt auf der Welt, was so gut für Dyspepsia ist, als Stuarts Dyspepsia Tablets.

Santa Claus und sein Feenhof heißt die Kinder am vierten Floor willkommen. Ein hübsches Geschenk von Santa Claus für alle kleinen Knaben und Mädchen, die hierher kommen

Besorgt Eure Weihnachts-Einkäufe hier und Ihr erhaltet „S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Grüne Stamp Prämien sind elegante und werthvolle Weihnachts-Geschenke.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Eure Lieblings-Candies

Ein weiterer populärer Bargain, um die Hunderte zu erfreuen, welche auf unsere Samstag-Spezialitäten warten — delikate Italian (La Nettie) Chocolates, Home-made, Handgerollt, alle Flavors, regulärer Preis 40c — das Pfund 20c

Süße kleine Buttercups, alle Flavors, die 25c-Sorte, speziell Samstag, per Pfund 15c

Frische Ernte gesalzene Peanuts, per Pfund 10c

$15 Männer-Ueberzieher zu 10.50

Unsere neuen Ueberzieher bleiben unverändert populär, weil der Fabrikant alles aufgeboten hat, um den Geschmack von sorgsamen, urtheilsfähigen Männern zu befriedigen. Nicht nur die feinen, warmen, dauerhaften Stoffe, sondern Schnitt, Eleganz, schönes Passen, guter Sitz um Hals und Schultern, beste Details in jeder Hinsicht sprechen für diesen Rock. Diese Vorzüge kosten Euch nicht mehr — in der That wir ersparen Euch reichlich ein Drittel, wenn man Qualität mit Qualität vergleicht. Tretet morgen ein und beseht Euch unsere neuen langen einreihigen, wie Abbildung, und doppelknöpfigen Moden, ausgezeichnete $15.00 Werthe, zu 10.50.

$25 Anzüge und Ueberzieher zu 17.50

Schon Monate vor der großen Preiserhöhung sicherten wir uns sämmtliche Kleiderwaaren, die ein bekannter Fabrikant herzustellen im Stande war, und jetzt, wenn Andere ein volles Drittel mehr verlangen, offeriren wir diese eleganten, modernen Kleider zu den alten Preisen, was eine Ersparniß von 33 1-3 Prozent für Euch bedeutet. Seht diese Anzüge und Ueberzieher in unserer Kleider-Abtheilung morgen zu 17.50

Ueberzieher und Anzüge. Das feinste Erzeugniß der besten Schneiderarbeit in Amerika. Tadellose Modelle, feinste Stoffe, zu einer Ersparniß von einem vollen Drittel, **$15** bis zu **$37.50**.

Pelzgefütterte Ueberzieher. River Mink (Muskrat) gefüttert, blended oder Natural Persian Lamb Kragen, **$55** bis **$95**; Southern Beaver gefüttert, Hudson Bay Beaver Kragen, **$75** bis **$85**.

Speziell: $12 Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer zu 7.50

Hosen zu einem Drittel Ersparniß. Ein großer spezieller Einkauf von Hosen, Größen 30 bis 52 Waistmaß, 28 bis 37 Länge, alle die beliebtesten zuverlässigen Stoffe, feine Muster und gut geschneidert, schwere Double-and-Twist Worsteds, glatte „leathery" Cassimeres, importirte schottische Pegs—

$3 und $3.50 Hosen,	$4 und $4.50 Hosen,	$5 und $6 Hosen,	$7 und $7.50 Hosen,
1.85	2.85	3.50	4.75

Ueberzieher, Anzüge und Reefers für Knaben im Alter von 7 bis 17 Jahren, Gürtelrücken Tourist Ueberzieher, Oxford, blau und schwarz, doppel- und einfachbrüstig; Anzüge in Norfolk doppelbrüstigen Facons, in Scotches, fancy und einfachen Worsteds; Norfolks haben Knickerbocker oder einfache Hosen—

$5 u. $6 Werthe,	$7 u. $7.50 Werthe,	$8.50 u. $10 Werthe,
3.75	4.75	6.50

Ueberzieher und Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren, doppel- und einfachbrüstige Tourists und mittellange und extra lange Oxford und schwarze Ueberzieher; doppel- und einfachbrüstige Anzüge, in Serges, Clays, Thibets, fancy Worsteds und Scotches—

$10 u. $12 Werthe,	$13.50 u. $15 Werthe,	$16.50 u. $18 Werthe,
6.50	8.75	12.50

75c K. E. Blouses — speziell zu 45c

Ueberzieher und Anzüge, alle hübschen und Odd Partien, Alter 9 bis 16 Jahre, $3 und $5 Werthe, zu 2.25

$1.25 extra feine Kniehosen 75c

Winter-Strumpfwaaren-Spezialitäten

Damen- und Kinder-Strümpfe, schwer fließgefüttert und mit echtschwarzen baumwollenen Maco Füßen; fließgefütterte und schwer gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, 17c Werth, für 12½c

Schwere reinwoll. Damenstrümpfe und feine reinwollene Cashmere, sowie extra schwere fließgefütterte, speziell markirt zu 25c

Import. Cashmere Strümpfe, extra schwere spliced Füße, andere in fancy seidebesticktem Lisle Thread, hübsche Entwürfe, zu 50c

Feine Cashmere Strümpfe und schwere seidegefließte, regulär 50c, Samstag markirt für 35c

Schwarze stählerne Rasirmesser, 1.50

Voll konkav, von unseren eigenen Experten geschliffen, 4.8 und 5.8 Klingen, sehr hochfein, ein außergewöhnlicher Bargain Samstag zu 1.50

Rasirmesser-Abziehriemen von guter Qualität, in vielen Styles, nur **25c**.

Phonographen, $1 Anzahlung und $1 die Woche

Es gibt wohl kein willkommeneres Weihnachtsgeschenk als einen Victor Phonographen, mit dem illustrirenden Bilder-Attachment. Seht sie morgen an, und zieht auch unseren leichten Zahlungs-Plan in Betracht: $1 Anzahlung und $1 pro Woche.

Wir laden Euch ein zu unseren täglichen Konzerten in unseren Phonograph Parlors, wo wir alle populären Lieder spielen, illustrirt mit unserem Stereopticon; ein prächtiger Platz, wo man sich für einige Stunden schön unterhalten kann.

Edison Home Phonograph, Nr. 2 und sechs Edison Records, Morning Glory Horn, Patent Horn-Stand, zu 35.00

Victor Nr. 2. In diesem feine Instrument sind sechs Records eingeschlossen, vollständig, fertig zum spielen 35.00

St. Louis Model Columbia. — Dieses hübsche Instrument, mit sechs 10zöll. Records und 50 importirt. Nadeln, fertig zum Gebrauch im Haus, vollständig 35.00

Victor 3d, Tapering Arm Maschine, — von allerneuestem Entwurf, und sechs Victor Records, vollständig, zu 45.00

Victor Nr. 1, einschließlich sechs Victor oder Columbia Records, vollständig, ein spezieller Bargain, zu 27.00

Wir führen die vollständigste Partie von Columbia, Victor und Edison Records in der Stadt. Importirte Nadeln, 1,000, **45c**; 300 zu 15c

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Pullman Co. plant angeblich Vergrößerung ihrer Anlage.

Beim Grundbuchamt wurde gestern der Verkauf von Bradwell's Island, einer kleinen Insel im Calumet-Fluß, angemeldet. Der bisherige Besitzer der Insel, Thomas B. Bradwell, hat diese für $5,000 an Herbert B. Clapp verkauft. Als kürzlich die Stadt die Insel erwerben wollte, verlangte Bradwell $10,000 dafür; es ist aber aus dem Handel nichts geworden.

Frau Lucy B. Winslows Grundstück an der Ontario, nahe State Str., 60 bei 200 Fuß, ist für $32,500 an Wm. H. Bush verkauft worden.

Frau Mary McPherson hat ihr Grundstück an 65. Place, nahe Washington Ave., 40 bei 125 Fuß, mit dreistöckigem Wohnhaus, für $20,000 an Grant E. Pattie verkauft.

Ein Darlehen von $30,000 hat Golden Filer von Filer City, Mich., auf sein Anwesen an der Südostecke von 46. Str. und Indiana Ave. aufgenommen. Dasselbe ist ihm von Fred. A. Gorham aus Grand Rapids zur Rate von nur 4½ Prozent gewährt worden.

Die „Open Board of Trade" wird am 1. Dez. wieder das Erdgeschoß des ursprünglich für sie gebauten und nach ihr benannten Gebäudes an der La Salle, nahe Van Buren Str., beziehen. Sie hat den Platz von Benj. J. Greenebaum für die Dauer von zehn Jahren gemiethet.

Sekretär Eugene M. Keeley von der Keeley Brewing Co. hat für $45,000 das W. S. Reed'sche Wohnhaus nebst Grundstück, 74 bei 150 Fuß, an Ellis Ave. und 50. Str., gekauft.

Binnen einigen Tagen wird mit der Arbeit an einem Neubau begonnen werden, den David Mayer unmittelbar westlich von Royal Trust-Bldg. zwischen Jackson Blvd. und Quincy Str. errichten läßt. Der Bau soll vorerst nur zweistöckig werden, ist aber so geplant, daß man ihn später beliebig wird höher machen können.

Frau Emma S. Goldspohn hat im Einverständniß mit Dr. Goldspohn, ihrem Gatten, das Grundstück an der N. Clark Str., 73 Fuß südlich von Belmont Ave., auf das Northwestern College in Naperville überschreiben lassen, dem Doktor Goldspohn es zum Geschenk gemacht hat.

Es verlautet, daß die Pullman Palace Car Co. mit der Absicht umgehe, ihre Fabrikanlagen in Pullman bedeutend zu vergrößern. Sie plant angeblich die Verausgabung von $5,000,000 zu diesem Zwecke. Ob sich das wirklich so verhält, kann vorläufig noch nicht festgestellt werden, da der Präsident der Gesellschaft und ihr oberster Betriebsleiter sich gegenwärtig im Osten befinden. Andere Beamten der Gesellschaft erklären, es sei ihnen von den angeblichen Bauplänen nichts bekannt.

Dulden keine Vorschrift.

Die Milchhändler Sullivan & Gorman in Kensington besorgen ihren Milchverschleiß vor Tagesanbruch und lassen Tags über ihre Pferde bei der Müllabfuhr für die Stadt arbeiten. Durch die frühe Milchablieferung verstößt die Firma gegen die Satzungen der Milchfahrer-Union. Als deren Geschäftsagent, Steve Summer, gestern den Herren Gorman und Sullivan dieserhalb Vorhaltungen machen wollte, haben sie ihn arg zerbläut und dann zu eiliger Flucht gezwungen.

— Ein Held. — Leutnant: So'n bischen Manöver ist doch großartig. Habe bereits drei Eroberungen gemacht! Bedingungslose Kapitulation! Nur eine alte Festung noch und — der Sieg ist mein!

Wichtig für Frauen!

Frauen, welche Mutterfreuden entgegensehen und denen an einer leichten und gefahrlosen Entbindung gelegen ist, wollen zur Erlangung ausführlicher kostenfreier Rathschläge und Anweisungen rechtzeitig ihre Adresse einsenden an den Verein Deutscher Frauen-Spezialisten, per Adr.: Dr. Wm. Blanchard, 105 Osgood Str.

ans 24nov,frsondido,2w

* Collins Slayton, 1312 Chicago Ave., und J. N. Lawrence, 486 Dearborn Ave., sind gestern in Evanston wegen zu raschen Fahrens mit ihren Kraftwagen angehalten worden. Collins erlegte gutwillig eine Ordnungsstrafe von $15, Lawrence will es auf eine Verhandlung ankommen lassen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Großer Danksagungs-Verkauf
von Mänteln, Kleidern, Röcken und Waists für Damen und Mädchen,

beginnend morgen, Samstag, während einer Woche. Durchwegs neue moderne Waaren in jeder beliebigen Farbe und Größe. Das größte Lager zu den niedrigsten Preisen. Kommt und überzeugt Euch. Große Auswahl von Pelzwaaren.

Damen-Mäntel, wie Bild, in Kersey-Tuch, jede Größe, werth $20.00, zu $14.98

Kinder-Mäntel, von schwerem Cheviot, alle Farben, werth $6.00, zu $3.98

Größte Auswahl von Shirt-Waists.
Feines Lager von modernen Putzwaaren.
Schöne Kinder-Bonnets von 48c aufw'ts.
Schöne Walking und Dreß Skirts von $1.98 aufwärts.
Prachtvolle Sateen-Unterröcke von 98c aufwärts.
Seidene Unterröcke von $3.98 aufwärts.
Volles Lager von Korsets, Gürteln u.s.w.
Ueber 200 Moden in Kinder-Kleidern.
Souvenirs mit jedem Einkauf.

LASKERS Lion Cloak Store

273 Ost North Ave., nahe Larrabee Straße.

Aus dem befreiten Petersburg.

Studenten und Eisenbahner. — Wo wohnt Trepow? — Das elektrische Licht leuchtet wieder. — Die Lebewelt. — Im Marientheater. — Der Telegraph. — Die Haushaltungen.

St. Petersburg, 4. November.

Die Ereignisse, die in den letzten Wochen an uns in wirrem Reigen vorübergezogen sind, stellen nicht Zufallsspiel, sondern eine planmäßig vollbrachte Arbeit dar, an der die Studenten einen großen Antheil haben. Durch jugendlichen Muth ist ein idealer Kampf zum Siege geführt worden. Zu siebent und mehr kamen sie in später Nacht draußen vor der Stadt zusammen, bald in den Wohnungen der Eisenbahnwärter, bald in Wald und Feld. Des Morgens aber, wenn die Quartierwirthin die hohen Stiefel zum Putzen holte, wunderte sie sich, woher es kam, daß sie bis zum Schafte mit Schmutz bedeckt waren.

Es ist gewiß kein Zufall, daß die Eisenbahner den Kampf eröffneten. Längst waren sie durch die Studenten, denen sie Gastfreundschaft gaben, in die Idee des modernen Staatslebens, das jedem Absolutismus abhold ist, eingeweiht worden. So hatten sie erkennen gelernt, daß der ganze wirthschaftliche Bau des Staates auf dem Fundamente des Verkehrs aufgebaut ist. Sie hatten auch bald begriffen, daß dieser Verkehr ganz und gar von ihnen abhängt. Sie bewiesen mit dieser Erkenntniß, daß ihre Intelligenz mehr werth war, als jene des Staates; sonst wäre wohl dieser nicht so unklug gewesen, sich gerade die Männer des Verkehrs durch unangebrachte Sparsamkeit zu erbitterten Feinden zu machen.

In der Flucht der Erscheinungen der letzten Tage hat die Persönlichkeit des General-Gouverneurs Trepow besonderes Interesse wachgerufen. Kein Petersburger könnte Ihnen sagen, wo Trepow gegenwärtig Quartier hat. Als er zu Beginn des Jahres Moskau, die Stätte seines bisherigen Wirkens, mit Petersburg vertauschte, bekam er im Winterpalast eine Wohnung eingeräumt. Heute wohnt dort nur seine Familie; wo er haust, ist Staatsgeheimniß. Die merkwürdigsten Gerüchte zirkuliren über seine Lebensführung; er wage es niemals, unverkleidet auf die Straße zu gehen; seine ganze Bedienung bestehe aus einem Kammerdiener und dem Kutscher, der zum Ausgleich für das Gefahrvolle seines Berufes das fürstliche Jahresgehalt von 30,000 Rubel beziehe usw. Man erzählt sich auch, daß Trepow seine Ausfahrten zu Lande im — Krankenwagen des Rothen Kreuzes mache, um vor unliebsamen Renkontres geschützt zu sein. Gewiß ist, daß der General-Gouverneur, der fast täglich zum Zaren nach Peterhof fährt, für diese Exkursionen immer den Weg zu Wasser wählt. Das Volk haßt Trepow: man kann es ihm nicht vergessen, daß er den Ausdruck: „Ich habe Befehl gegeben, die Patronen nicht zu schonen," auf seine Publikationen hatte drucken lassen. Die Tage seiner Polizeigewalt sind gezählt, ebenso wie jene des Petersburger Generalgouverneurs.

Seit heute flackert wieder ein einstweilen noch unsicheres elektrisches Licht in den Bogenlampen. Das Licht der Freiheit und das der Elektrizitätswerke begann fast am gleichen Tage wieder zu leuchten. Es bot ein eigenartiges Bild: diese riesigen Schaufenster der großen Magazine auf dem Newski mit rohbehobelten Brettern verdeckt zu sehen, durch deren Spalten Stearinkerzen ihr bescheidenes Licht sandten. Die Kraftstation der Elektrizität, die Gasanstalten und die Wasserwerke wurden — und das herzlich schlecht! — von Soldaten der Garnison bedient. 60,000 Mann bewachten und bedienten in diesen gefahrvollen Tagen das von den Ausständischen belagerte Petersburg.

In all den schweren Stunden der letzten Zeit hat die Petersburger Lebewelt sich in ihren Vergnügungen nicht stören lassen. Die Offizierkorps veranstalteten nach wie vor ihre Festivitäten, und die „Cabinet particuliers" fanden ihr gewohntes Publikum. Selbst an dem Abende, der jenem folgenschweren Zusammenstoß folgte, der vierzig Leuten das Leben kostete, wurde im kaiserlichen Marientheater gespielt. Da erhob sich nach dem zweiten Akte eine Studentin und erklärte mit lauter Stimme: „Schämt ihr euch nicht, euch zu vergnügen, während das Blut unserer Brüder vergossen wird!" Es gab einen furchtbaren Skandal, Fenster wurden eingeschlagen, Stühle zertrümmert. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden. Die Taktlosigkeit der Leitung unserer Hofbühne fand so eine energische Zurechtweisung.

Mitten im Feuer während all dieser Tage standen die Telegraphenbeamten und ihre Amtskolleginnen. Die Unterbrechung des postalischen Dienstes hatte natürlich eine immense Steigerung des telegraphischen Verkehrs zur Folge. Die Leute standen bis auf die Straße Queue. Im Amt hatte man besondere Tische mit Schreibutensilien aufgestellt, an denen die Zeitungs-Korrespondenten arbeiteten. An einem Tag gab es eine Extra-Ueberraschung, die Erhöhung der Telegrammtaxe für's Ausland um 50 Prozent. Die Störung sämmtlicher Leitungen der regulären Strecken und die dadurch bedingte Umleitung über Dänemark hatte diese Preiserhöhung veranlaßt.

Die Streikrevolutionäre hatten ursprünglich beabsichtigt, Petersburg die Fleischzufuhr vollständig abzuschneiden. Sie erreichten auch, daß einige Tage hindurch die Preise sich verdoppelten. Währenddessen war es der Petersburger Fleischbörse, dank der maritimen Lage Petersburgs, gelungen, dem Mangel abzuhelfen. Die Hausfrauen freilich hatten sich indeß bereits belagerungsgemäß verproviantirt; ganze Kälber und Schweine waren eingekauft und auf Eis gelegt worden — für die Zeit der Hungersnoth. Daneben säumte man nicht, die Badewannen und alle verfügbaren Gefäße des Haushalts mit Wasser zu füllen; hieß es doch, das Komite habe die Absperrung des Wassers befohlen, just, wie in Moskau. Auch Kerzen und Petroleum kaufte man „en gros" ein.

Jetzt ist wieder Frieden in der Stadt des großen Peter. Die elektrischen Lampen brennen wieder und in den Familien gibt es auf Wochen hinaus Tag aus, Tag ein Kalbsbraten und Schweinebraten.

Die Cholera von 1832.

Die Cholera, die jüngst in Ostdeutschland aufgetaucht war, erregte auch in Paris einige Besorgniß. Französische Fachleute hatten indeß gleich zu Anfang die beruhigende Ansicht geäußert, in Deutschland sei für alle hygienischen Maßregeln so mustergiltig gesorgt, daß ein gefährliches Umsichgreifen der Seuche nicht wahrscheinlich sei. Die Thatsachen haben diese Meinung glänzend bestätigt. Die Cholera, der man als gewichtiger Persönlichkeit in Frankreich ihren vollen, wie Grabgeläute klingenden Titel „Cholera morbus" gibt, hat im vergangenen Jahrhundert in Paris mehrere Male gewüthet. Am tiefsten hat sich die Epidemie des Jahres 1832 eingeprägt; die Cholera trat damals zuerst auf und war viel mehr als heute, wo man im Kommabazillus den Uebelthäter entdeckt hat, von einer unheimlichen, grausenerregenden Majestät umkleidet, gleich dem Schwarzen Tod des Mittelalters. Die Seuche brach gerade am lustigsten Tage des Jahres, zu „Mi-Careme" aus. Die lachende Frühlingssonne hatte ein frohes Menschengewimmel auf die Straße gelockt, darunter einzelne Masken, die das drohende Furchtgespenst übermüthig karikirten. Am Abend waren die Bälle besuchter als jemals, „als plötzlich", wie Heine berichtet, „der lustigste der Arlequine eine allzu große Kühle in den Beinen verspürte und die Maske abnahm, und zu aller Welt Verwunderung ein veilchenblaues Gesicht zum Vorschein kam". Eine Anzahl Leute fuhren von den Bällen gleich zum Hotel Dieu; die Todten sollen, da die ältern Insassen des Hotels ein Zetergeschrei erhoben, sofort in ihrem buntscheckigen Narrenkleide begraben worden sein.

Zu Anfang wüthete die Seuche hauptsächlich in den Vierteln Saint-Antoine, Saint-Jacques und Saint-Honore, breitete sich dann aber bald über die ganze Stadt aus. Hals über Kopf trafen die Behörden Schutzmaßregeln. Es wurden ärztliche Stationen gebildet, man pflasterte viele Straßen der volksreichen Viertel neu, denn damals pflegten noch die Abwässer in der Mitte der Straße übelriechende Pfützen zu bilden, die nur gelegentlich durch einen Regenguß ausgespült wurden; in den Winkeln war Unrath aller Art angehäuft. Auch wohlhabende Leute, die nicht durch Geschäfte an die Stadt gefesselt waren, flüchteten mit Kisten voll Medikamenten auf's Land, doch blieb die Familie des Bürgerkönigs im Palais zurück und ging mit muthigem Beispiel voran. Der Kronprinz besuchte das Hotel Dieu in Begleitung des Ministerpräsidenten Casimir-Perier, der bald darauf selbst von der Seuche hingerafft wurde. Wie die großen Sterben früherer Zeiten, fand die Cholera schreckliche Bundesgenossen in der Dummheit, der Habsucht und dem blöden Mißtrauen der großen Masse. Die Lumpensammler, die vom öffentlichen Schmutz leben, empörten sich dagegen, daß ihnen die verseuchte Quelle ihres Lebensunterhaltes verstopft wurde; ehe der Kehricht fortgeschafft wurde, verlangten sie, ihn mit ihren Hakenstöcken durchsuchen zu dürfen, um die noch verwendbaren Abfälle, gleichgiltig, ob sie mit Krankheitskeimen durchsetzt waren, wieder in Verkehr zu bringen. Eine Armee der bleichen Schmutzgestalten überfiel die neuen Regierungskarren, zerschlug und verbrannte sie oder warf sie in die Seine, dann durchwühlte sie triumphirend den erbeuteten Unrath. An der Porte Saint-Denis errichteten die Lumpensammler sogar Barrikaden, und es bedurfte des Eingreifens der bewaffneten Macht, um den Aufstand zu dämpfen. Das Gerücht kam auf, Menschen gingen um, die Gift in die Brunnen würfen und die Auslagen der Bäcker und Fleischer damit besprengten. Die Polizei beförderte in dem kurzsichtigen Bestreben, von der Regierung jeden Verdacht fernzuhalten, diesen Wahn durch die fast verbrecherisch zu nennende Erklärung, man sei den Giftmischern auf der Spur. Es spielten sich manche grauenerregende Szenen ab; harmlose Leute, die sich durch irgendeinen Umstand verdächtig gemacht hatten, wurden durchsucht, irgendwelche Medikamente, die man in ihren Taschen fand, wurden ohne weiteres als Gift betrachtet und die Träger buchstäblich zerrissen. Heine berichtet: „Auf der Straße Vaugirard, wo man zwei Menschen, die ein weißes Pulver bei sich gehabt, ermordete, sah ich einen dieser Unglücklichen, als er noch etwas röchelte, und eben die alten Weiber ihre Holzschuhe von den Füßen zogen und ihn damit so lange auf den Kopf schlugen, bis er todt war. Das weiße Pulver wurde später als Kampfer oder sonst ein Schutzmittel gegen die Cholera erkannt.

Es ist ein Verdienst der Presse, die dadurch manche Sünden gut machte, daß sie durch beruhigende und aufklärende Artikel das Volk zur Vernunft brachte. Im ganzen wüthete die Cholera während 189 Tagen, die Zahl der täglichen Todesfälle stieg oft bis 1100, die amtlichen Berichte schätzen die Gesammtzahl der Opfer auf 18,000". Die großartige Schilderung Heines, ein schauerlich grotesker Todtentanz, ist vielleicht unbewußt im Streben nach dichterischer Wirkung, etwas zu schwarz gemalt. Nachdem der erste Schrecken vorüber war, kam die Pariser Leichtherzigkeit wieder zum Vorschein. Die Aerzte empfahlen, keine Furcht vor der Cholera zu haben, ein Doktor Duponchel schrieb: „Zerstreuung, Vergnügen, eine milde Heiterkeit tragen außerordentlich zur Erhaltung der Gesundheit bei." Der Doktor ermahnte, sich einem freundlichen Zeitvertreib hinzugeben, nichts sei schädlicher als Geistesanstrengung. Manche herzhaften Leute folgten diesem Rath. Man lachte, wenn auch zuweilen vielleicht etwas gezwungen, über die seltsamen Flanellpanzerungen, über die dicken „hermetischen" Fausthandschuhe, über den Apothekergeruch, der den fortwährend berochenen Fläschchen entströmte. In den Salons, wo die Cholera fast der einzige Gesprächsgegenstand war, beklagten sich die Gourmands scherzhaft über die Entbehrungen, die sie sich auferlegen müßten, man berichtete sich gegenseitig die oft nach komischen Theorien verfaßten Speisezettel, man machte sich lustig über die Unzahl von Pillen, Mixturen, Weinen, Schnäpsen, die von anschlägigen Kaufleuten unter tönenden Anpreisungen auf den Markt gebracht wurden; manche Ladenhüter kamen bei der Gelegenheit zu Ehren. Einen Beweis dafür, daß die Furcht nicht so entsetzlich war, wie man nach einzelnen romantisch angehauchten Berichten annehmen könnte, liefern die Theater. Noch ehe die Cholera besiegt war, wurde sie auf die Bretter gezogen. Die possenhafte Verwendung einer Krankheit, die alle Sargmagazine leerte, so daß die Todten in Säcken begraben werden mußten, ist freilich von sehr zweifelhaftem Geschmack. Man hat „Cholera morbus" von Lenveau und Rochefort, „Paris malade" von Bayard und Vernes und andere Cholerastücke, auch fehlte es nicht an Kouplets. Die spätern Epidemien wurden in Paris viel ruhiger ertragen; man kochte das Trinkwasser, vermied frisches Obst, nährte sich möglichst nur von warmen Speisen und trällerte nach der Melodie einer volksthümlichen Polka von Fahrbach: „Cholera, Cholera! Ah! Ah! Ah!" Heutzutage sind in den meisten zivilisirten Ländern die hygienischen Einrichtungen so weit vorgeschritten, daß übermäßige Befürchtungen vor der Seuche nicht gerechtfertigt sind. Peinlichste Aufmerksamkeit der Behörden und vernünftige Lebensweise des Einzelnen setzen der Seuche einen wirksamen Damm, und mit besserm Gewissen als früher kann man heutzutage den Rath des Doktors Duponchel wiederholen: Nur keine Furcht haben! Jedes Ding hat auch eine Lichtseite, und frühere Choleraausbrüche haben mehr dazu beigetragen, die gesundheitlichen Verhältnisse zu prüfen und zu verbessern, als die gelehrtesten Bücher und Vorträge.

Neuer Fahrplan, Chicago, Elgin, Rockford und Freeport.

Die North-Western Linie.

Neue Züge verlassen Freeport 2:00 Uhr Nachm., Ankunft in Chicago 5:00 Nachm., täglich, ausgenommen Sonntags. Ein weiterer Abend-Zug verläßt Freeport 5:15 Abds. und kommt an in Chicago 8:45 Abends, täglich ausgenommen Sonntags. Chair Cars u. Tag-Waggons. Der jetzt in Chicago um 7:50 Abends ankomende Zug wird aufgegeben. Neuer westlich fahrender Zug verläßt Chicago 6:25 Abends, täglich ausgenom. Sonntags, kommt in Freeport 9:40 Abends an. Andere Züge nach dem gewöhnlichen Fahrplan, ausgenommen der Zug, der früher Chicago um 11:25 Vorm. verließ und jetzt um 11:05 Vorm. abgeht. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Bahnhof. (Telephon Central 721.) nomifr

— Anhänglich. — Hotelgast: Herr Wirth, was war denn das in der Nacht für ein Lärm auf den Treppen? — Wirth: Ach, das waren nur die Geister mehrerer Stammgäste; denen hat's bei Lebzeiten so gut hier gefallen, daß sie jetzt nach ihrem Tode noch jede Nacht als Geister hierherkommen.

— Unter Kindern. — Aennchen: „Aetsch, Mutter hat unser ganzes Küchengeschirr vernickeln lassen!"—Lieschen: „Ach, das ist noch gar nichts mein Papa hat schon zweimal unsere ganzen Möbel versilbert."

Jeder Trunkenbold kann geheilt werden.

Ein einfacher Weg, um die eingefleischtesten Trunkenbolde zu heilen ohne daß sie es wissen.

Kostet nichts zu versuchen. Probe-Packet frei an Alle, die schreiben, geschickt.

Durch Anwendung des neuen geruch- und geschmacklosen Mittels, welches in Kaffee oder Speise gemischt wird, kann jeder Trunkenbold kurirt werden. Jeder kann es verabreichen,

Tausende Frauen haben ihre Gatten von dem Trunkenboldsgrabe durch dieses große Heilmittel gerettet.

ohne daß der Trinker es erfährt. Es wirkt so ruhig und sicher, daß, während die Gattin, Schwester, Tochter oder Mutter zusieht, der Trunkenbold geheilt ist, sogar gegen seinen Willen.

Jedermann, der einen Theuren hat, der dem Trunke ergeben ist, sollte ihm dieses Mittel sogleich geben.

Viele haben ihre Lieben in einem Tage mit einer freien Probe geheilt. Darunter folgende hervorragende Damen: Lola Pendleton, Rocky Mountain, Va.; Mrs. Agnes Carroll, Caledonia, Minn.; Mrs. Mattie Balkins, Vanceburg, Ky.; Mary L. Haris, Lewiston, N. C.; Mrs. Mable Zink, R. F. D. Nr. 6, Salem, Oregon; Mrs. L. Kowalski, 71 Whitesboro Str., Utica, N. Y.; Mrs. Ella A. Clarke, Louisburg, N. C.; Mrs. Jennie Lynch, Enfield, Halifax County, N. C.

Gattin, Mutter, Tochter oder Schwester kann es thun. Es kann dem Trinker im Geheimen in seinem Kaffee, Thee oder Speise gegeben werden. Versucht es. Bringt Glück in Euer Haus!

Freier Behandlungs Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die Linien unten. Schneidet den Koupon aus und schickt ihn an Dr. J. W. Haines, 4726 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio. Ihr erhaltet umgehend per Post ein freies Packet von dem wunderbaren Golden Specific in einfachem Umschlag, mit vollen Anweisungen, Büchern und Zeugnissen von hunderten dankbarer Männer und Frauen, denen Golden Specific sich als ein Segen erwiesen hat.

....

....

....

no14,24

Die ganze Anzahl.

Wenn wir nicht Vorsicht gebrauchen so werden wir eine Kur nöthig haben.

Die alte Mönch Kur

St. Jakobs Oel

ist immer bereit alle Arten

Muskel-Schmerzen

von Rückenschmerzen bis zu einem steifen Hals; von Rheumatismus bis zu einer Verrenkung zu heilen. Es kurirt gleich sicher die ganze Anzahl.

Preis 25 und 50c.

Heilt Eczema

Eczemaline — Stops itching instantly — Trade Mark

Krätze. Friesel.

und alle Keimkrankheiten der Haut. Lindert augenblicklich juckende, brennende, schmerzende, schwitzende und erfrorene Füße.

Zu verkaufen bei allen Apothekern, 50c per Jar. 17nov,*2

Ein großer Genuß für Kinder

Der Zirkus, die Klowns, die Menagerie, Weihnachtsmann zu Hause, die magische Laternen-Ausstellung, die Musik und die Millionen Spielsachen und die tausenden von Puppen—kurz gesagt, die größte Spielsachen- und Puppen-Ausstellung in Amerika

Nur noch 24 Einkaufstage vor Weihnachten. Kauft jetzt, vor dem Gedränge. Waaren für spätere Ablieferung aufgehoben.

Ganzer 6. Floor — Spielsachen, Puppen und Feiertags-Bazar

Banner Schnittmuster 10 und 15 Cents

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Phone Private Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Banner Schnittmuster 10 und 15 Cents

Ein $15 Ueberzieher, der alle übertrifft

Ein Zwangsverkauf der besten Fabrikate

Umstände, die wir nicht zu ändern vermögen, erzwangen diesen Verkauf.

Das warme Wetter, das wir haben, ist kein Ueberzieher-Wetter. Das Resultat — zu viele der besseren Röcke an Hand — mehr als wir unter gewöhnlichen Umständen zwischen jetzt und dem 10. Dezember zu verkaufen vermögen. Deshalb haben wir diese große Partie von unseren besten Sorten ausgewählt und sie zu $15 markirt. Ein Preis der diesen Ueberschuß bald räumen wird. Leset diese wirklichen Bargains und kommt morgen her. Aus sehr feinen weichen schottischen Tweeds, mit Gürtel, ausgezeichnete schwarze und blaue glatt appretirte Stoffe, und aus sehr schwerem reinwollenem schwarzen und grauen Cheviot. In den modernen Längen, in der allerbesten Weise geschneidert. Speziell markirt zu $15.

$15

Männer-Ueberzieher. Reine Wolle, in schwarzen und blauen Kersey Cloths. Lange, lose braune und graue Tweeds und reinwollene Cheviots, zu $10. **$10**

Winter-Ausstattungswaaren für Männer

Wright's Gesundheits-Unterzeug mit wollener Fleecing wird allgemein empfohlen wegen seiner gesundheitszuträglichen Eigenschaften. Das populärste fließgefütterte Unterzeug für Männer aller Berufsarten. Das sicherste Vorbeugungsmittel gegen Rheumatismus und Leiden ähnlicher Art. Vollständige Auswahl von Größen sowohl bei Unterhemden wie bei Unterhosen. Preis per Garment, 85c. **85c**

Feines wollenes Unterzeug für Männer, gemacht mit hübschen seidenen Streifen, ausgezeichnet geschneidert, Unterhemden finished mit seidenen Fronts. — Speziell zu **1.35**

Englische Cashmere Socken für Männer, in Schwarz, Naturgrau, fancy Streifen und seidegestickten Effekten. Leichte sowohl wie schwere Qualitäten — zu **23c**

Reinseid. Männer-Band u. Shield Tecks, Ascots, Puffs, engl. Squ's etc., wth. 50c, 23c

Feine Madras Männerhemden, vollständ. Gr.-Ausw., m. Cuffs, beste 75c-Sorten, 50c

Muslin Männer-Nachthemden, gute Sorte Muslin, volle Auswahl v. Gr., 38c

Männer-Bade- od. Lounging Roben, volle Auswahl v. Größen u. Mustern, 1.35

1,000 Dutz. 4-Ply Männer-Kragen, modische Facons, Dutz. 55c; d. Stück 5c

Zigarren

Wir halten ein vollständiges und kompletes Lager von importirten Zigarren. Standard Brands und Größen zum Verkauf zu Wholesale-Preisen. Beachtet die nachstehenden niedrigen Preise:

E. H. Gato-Zigarren

Fabrik Smokers, Kiste mit 50, 2.40; jed., 5c
Conchas Esp., Kiste mit 50, 2.90; 5 für 30c
Panetelas, Kiste mit 50, 3.75; 5 für 40c
Rothschilds Esp., Kiste mit 50, 4.45; jede 9c
Perfecto Esp., Kiste mit 50, 2.90; jede, 12c

Bock & Co. Reciprocity, per 100, 9.95; Stück 10c
Newton Londres Grande, per 100, 11.75; St. 12c
Eden Conchas, fina esp., per 50, 4.90; Stück 10c

Flor de Serede reine Havana-Zigarren

Bachelors, per Kiste mit 25, 1.65; jede, 7c
Cabinet Finos, Kiste mit 25, 1.75; jede, 7c
Conchas Esp., Kiste mit 50, 2.85; jede, 12c
Rodena Americanos, Kiste mit 50, 2.95; je 6c
Ruben Regalia Chica, Kiste 50, 3.45; jede, 7c

Wohlbekannte 5c Zigarren herabgesetzt

Cremo, Premium Bands, 50 für 1.40; 9 für 25c
Improved Punch, speziell, 50 für 1.38; 9 für 25c.
Lake View Rose, speziell, 50 für 1.40; 9 für 25c.
Councilors, spezieller Preis, 50 für 1.39; 9 für 25c.
John Drew, spezieller Preis, 50 für 1.45; 9 für 25c.
Luckes Imports, speziell, Kiste mit 50 1.10; 2 für 5c.
Lillian Russell, speziell, 50 für 1.18; 2 für 5c.
Buster Brown, speziell, 50 für 1.55; 8 für 25c.

Reine Havana- und Seed-Havana-Zigarren

Court Royal Perfectos, Kiste mit 50, 2.45; Stück für 5c
Social Club Perfectos, Kiste mit 50, 2.25; Stück für 5c
Lake Viwe Club Perfectos, Kiste mit 50, 2.10; das Stück 5c
Mentone Club House, Kiste mit 50 für 2.40; das Stück 5c
O. V. B. Perfectos, Kiste mit 50 für 2.45; das Stück 5c
Selected Brut, Union gemacht, 50 für 2.50; das Stück 5c
Espera Panetelas, Kiste mit 50 für 1.85; 6 St. f. 25c
Junio Invincibles, Kiste mit 50 für 1.75; 7 Stück für 25c

Rauch-Tabak

Plow Boy, 1⅔-Unz., 9 Packete, 32c.
Noon Hour, 2½-U., 1½-Pf. 8 P. 25c
Duke's Mixture, 1⅔-Unz., 9 Pa. 34c
Union Leader, 1⅔-Unz., 9 Pack., 33c
Mail Pouch, 1⅔-Unz., 9 Pack., 33c.
Giant, 2½-Unz., 1¼-Pfd., 8 P., 30c
Hunting, 1⅔-Unz., 9 Packete, 32c.
Soldier Boy, 1⅔-Unz., 9 Pack., 32c.
Fashion, 1⅔-Unzen, 9 Packete, 35c.
Sweet Tip Top, 1⅔-Unz., 9 Pa., 35c

Havana Shorts, von feinem einheimischem Tabak, volle Größe Zigarren, 1000 9.00; Kiste, 100, 95c; **5 f. 5c**

Erste Qualität franz. Brier-Pfeifen, mit geraden und gebogenen Vulcanite Mundstücken, mit Patent Extractor. 50c Pfeifen in diesem Verkauf für **25c**

Fancy Reed Zigarren-Halter, das Dutz. f. 9c

Peerleß Pfeifen-Reiniger, ganz Borsten, Dtz. 2c

Kau-Tabak

Star, per Pfund, 40c.
Standard Navy, per Plug, 28c.
Climax, per Plug, 19c.
Flat Iron, per Plug, 29c.
Horse Shoe, per Pfund, 39c.
Jolly Tar, per Pfund, 39c.
Spear-Head, 7-Unz., per Plug, 20c.
Sterling Fine Cut, 1⅔-U., 12 P. 45c
Kismet, per Pfund, 40c.
Piper Heidsieck, per Plug, 20c.

Uhren

17 Jewel Nickel amerikanisches Werk, für Männer, mit Patent Regulator, Breguet Haarfeder, in einem 20jährigen, Gold gefülltem Hunting Gehäuse, Hand gravirt. Regulär zu 12.50. Spezieller Preis für Samstag — **8.95**

Damenuhr, O-Größe Hunting-Gehäuse oder offenes Zifferblatt, 20 Jahre garantirt, mit neuem Modell 7 Jewel Werk versehen. Für Samstag herabgesetzt auf 6.95.

Amerikanische Nickel-Taschenuhren für Knaben, speziell, Samstag, 50c.

Groceries

Ballards frische, solid verpackte Austern, per Quart, **27c**

Frisch gerupfte Spring Hühner — Preis, das Pfd. für **12c**

Braun und Fitts oder Morleys Butterine, 1 Pfd. Prints, 5 Pfund-Eimer, das Pfund, 16c.
Frankfurter Wurst, das Pfund f. 10c
Homemade Wurst das Pfund für 12c
Marshalls Kip - Häringe, für 15c
G. & D. Plum-Pudding, 1 Pfd. 20c
Armours Mince Meat, 3 Packete 25c
Crispo Crackers, 3 Packete für 10c
Frisch gebackene Feigen-Bars, Pfd. 12c
Süße Orangen, das Dutzend für 19c
Zitronen, dünne Schale, Dutzend 17c
N. Y. Delaware Trauben, Korb 18c
Florida Grape Fruit, das Stück zu 5c
Jersey Süßkartoffeln, 5 Pfd. für 10c

Pferde-Artikel

Plüsch-Schoßdecken, berühmtes Chase-Fabrikat, auf einer Seite fancy, mit schwarzem Back, doppeltes Plüsch, große Sorte. Reg. $5 Decke. Samstag für **3.95**

Pferde-Blankets für die Straße, 80 bei 84 Zoll, 6 Pfd. schwer, in dunkelgrau, mit roth gestreiftem Border, 1.00.

Geld sparen

Es kostet Euch Fahrgeld und Ihr verliert Zeit, um nach der Bank zu gehen.

Wenn Ihr unser neues Sparsystem gebraucht, braucht Ihr nicht nach Eurer Bank zu gehen, um das Geld zu deponiren, und Ihr könnt Eure Bank zu Euch nach Hause bringen.

Dies spart Euch Mühe und Unkosten

Wir sind die einzige Bank in Chicago, welche das E. J. Craig Sparkonto-System benutzt. Schreibt uns eine Postkarte, und wir schicken Euch ein Büchlein mit vollen Einzelheiten.

Thut es jetzt

Ganz gleich, ob Ihr in Chicago wohnt oder nicht, dieses System ist überall gut.

The Metropolitan Trust and Savings Bank

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite

Eine Million Dollars

Chicago Stock Exchange Bldg. Südwest-Ecke La Salle und Washington Str.

Chicago

Leset die „Sonntagpost".

Eröffnung unseres Spielwaaren-Dept. am 25. November.

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.
CO-OP STORE
MILWAUKEE AVENUE COOPERATIVE STORE.
EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Alles Nöthige zum Essen und Kleiden. Zuverlässige, reelle Waaren zu niedrigsten Preisen.

Kauft Euren Danksagungstag-Truthahn nicht bis Ihr wißt was sie bei uns kosten. Wir haben ganze Wagenladungen davon bestellt und werden billiger verkaufen als South Water Straße oder State Straße Geschäfte.

Spezial-Preise für Samstag!

Ein Turkey FREI mit jedem Ueberzieher?

„Um nichts in der Welt." Seid nicht so thöricht zu denken, daß Ihr etwas für nichts erhaltet. Wenn Euch Jemand einen Truthahn mit einem Ueberzieher oder Anzug offerirt, so könnt Ihr ganz sicher sein, daß der Truthahn im Preise eingeschlossen ist. Unsere Kleider sind solch gute Werthe zu dem Preis, daß wir keine Truthähne dazu geben müßen, um sie zu verkaufen. Kauft keinen Ueberzieher oder Anzug, bevor Ihr unsere Auswahl gesehen habt. Hier sind einige Preise, um Euch zu zeigen was unsere Werthe kosten:

Alle Ueberzieher oder Anzüge, die bis zu $7 verkauft wurden, werden jetzt verkauft zu $5.00
Alle Ueberzieher oder Anzüge, die bis zu $10 verkauft wurden, werden jetzt verkauft zu $7.00
Alle Ueberzieher oder Anzüge, die bis zu $15 verkauft wurden, werden jetzt verkauft zu $11.00
Alle Ueberzieher oder Anzüge, die bis zu $25 verkauft wurden, werden jetzt verkauft zu $16.50

Hier sind einige Bargains von anderen Departements:

Nr. 1 Sugar Cured Schinken, Pfd.....10½c
Little Pig kaliforn. Schinken.........6¾c
Fancy Santos Kaffee, regul. 18c, Pfd...15c
King Fishermans 1 Pfd. hohe Büchse Lachs, regul. 12c, zu.......9c
Schwere Surm-Fausthandschuhe für Knaben, extra warmes Handgelenk, speziell, per Paar.......15c
Männerhandschuhe und Fausthandschuhe, mit Astrakhan Handrücken, fließgefüttert, per Paar nur.......25c
Ganzseidene Taffeta Halsbänder, alle Farben, a Yrd.......10c
Initial Kindertaschentücher, 3 in einer Schachtel, per Schachtel.......15c
Reinseidene Mufflers, dunkle u. helle Farben, wth. bis $1.00. Stück.......50c
Graue leinene Centerpieces und Sideboard-Decken, einige etwas zerknittert, werth 68c, zu.......39c
Farbige Kissen-Tops, beste Qualität Denim, regul. Preis 25c, zu.......10c
Spitzengardinen-Enden, einige bis zu 65c werth, per Stück.......25c
Ruffled Swiß Gardinen, einfach oder gestreift, per Paar nur.......29c

Laßt Eure Ausgaben Euch Dividenden bezahlen.

JOHNSON BROTHERS
1634 TO 1650 MILWAUKEE AVE.
WEST OF ARMITAGE

Danksagung-Bargains ...für... Samstag.

Frei! $30.00 werth Tickets mit einem Einkauf eines $10.00-Anzuges oder -Ueberziehers— **Kleider-Dept.**

Frei! $30.00 werth Tickets mit einem Einkauf von $10.00 oder mehr in unserem — **Mäntel-Dept.**

Candies und Zigarren.
Chokoladen Chips, 25c werth, für.......15c
Giant Tabak — 5 Packete für.......19c
Havana-Zigarren — 8 für.......25c

Grocery-Dept.
Washburn Gold Medal-Mehl—24½ Pfd.-Sack....59c
Jersey Süßkartoffeln, 2 Pfd. für 5c
Ideal Crackers, 2 Packete für.....5c
Unser Java- u. Mokka-Kaffee, 3 Pfund 50c; das Pfund...19c

Zwei Eisenbahn-Unfälle

Zwei Menschen todt, vier verletzt oder vermißt.

Kessel-Explosion in LaGrange.

Schadhafter Kessel der LaGrange Service Co. fliegt in die Luft. — Der Heizer Frank Dug lebensgefährlich verbrüht. — Ortschaften ohne Licht und Wasser.

Die Züge auf der Galena-Linie der Chicago & Northwestern Bahn erlitten gestern Abend spät fast eine Stunde Verspätung, nachdem in der Nähe der Prairie Ave. in Austin vier Wagen eines Güterzuges entgleist waren. Die Bremsvorrichtung des ersten Wagens war an einem sogenannten Herzstück des Geleises hängen geblieben, der Zug wurde von der Lokomotive getrennt, und die vier ersten Wagen entgleisten und fielen um, ihr Inhalt verstreute sich auf die Strecke. Die Wagen litten geringen Schaden, Menschen sind anscheinend nicht verletzt worden. Die Polizei übernahm die Bewachung der Güter und benachrichtigte die Bahnverwaltung, die die Strecke so schnell als es ging wieder freimachen ließ.

Noch ein Bahnunfall.

In der Nähe von Albion, Ind., stießen gestern in dichtem Nebel ein Sand- und ein Bauzug der Baltimore & Ohio-Bahn zusammen, wobei der Lokomotivführer des Bauzuges, Odendirk, und ein unbekannter italienischer Arbeiter das Leben einbüßten. Baughman, dem Heizer desselben Zuges, wurde das rechte Bein zerquetscht, der Heizer des Sandzuges, J. C. Deitch, und der Bremser J. M. Creß werden vermißt und der Lokomotivführer R. W. Strouse vom Sandzuge erlitt schwere Verletzungen. Sein Zustand ist am meisten besorgnißerregend. Beide Lokomotiven wurden schwer beschädigt, mehrere Wagen zertrümmert und die Schienen aufgerissen.

Heizer schwer verbrüht.

Im Maschinenraum des Wasserwerks der La Grange Service Company in La Grange, welche die Ortschaften Großdale, Hollywood, Congreß Park und La Grange mit Licht und Wasser versorgt, explodirte gestern Abend ein schadhafter Kessel. In dem Raume befanden sich der Maschinist Fred Ensing und vier Heizer, von denen einer, Frank Dug, neben dem Kessel stand und einen Wasserhahn öffnete, als die Explosion erfolgte. Dug wurde zu Boden geschleudert und von dem ausströmenden heißen Dampf schwer an Gesicht, Armen und Händen verbrüht. Andere Angestellte schafften den Verunglückten nach Hause, wo er ärztlich behandelt wird. Sein Zustand ist bedenklich.

Die Explosion wurde im Umkreise von mehr als einer Meile gehört und hatte zur Folge, daß die genannten Ortschaften mehrere Stunden lang ohne Licht und Wasser waren. Der Schaden wird auf $2000 veranschlagt.

Fuhrmann verunglückt.

Herbert Brennan, ein von Patrick O'Hara, 600 West Harrison Str., beschäftigter Fuhrmann, verunglückte heute mit seinem Wagen, der an State und Washington Str. mit einem Kabelbahnwagen zusammenstieß und gegen den Bürgersteig gedrängt wurde. Der Wagen ging zum Theil in Stücke, und Brennan stürzte auf das Pflaster. Eine Ambulanz schaffte den Verunglückten in seine Wohnung, 109 Kolorado Ave. Er hatte Verletzungen am Kopf davongetragen und war bewußtlos. Der Straßenbahnwagen, in dem sich nur wenige Fahrgäste befanden, blieb unbeschädigt.

Unbekannter Ertrunkener.

An der Halsted Str.-Brücke wurde heute die Leiche eines Unbekannten aus dem Fluß gezogen. Die Polizei übergab den Leichnam der County-Morgue. Der Todte war etwa 30 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, blond und hatte ein Körpergewicht von 150 Pfund.

Im County-Hospital starb heute die 62 Jahre alte Frau Evelyn Jolicoon. Ihr Sohn Frank, 253 North Franklin Str., hatte gestern Nachmittag seine Mutter bewußtlos auf dem Fußboden ihrer mit Gas erfüllten Küche, 424 W. Harrison Str., gefunden. Das Gas entströmte dem Küchenofen. Es scheint ein Unfall vorzuliegen.

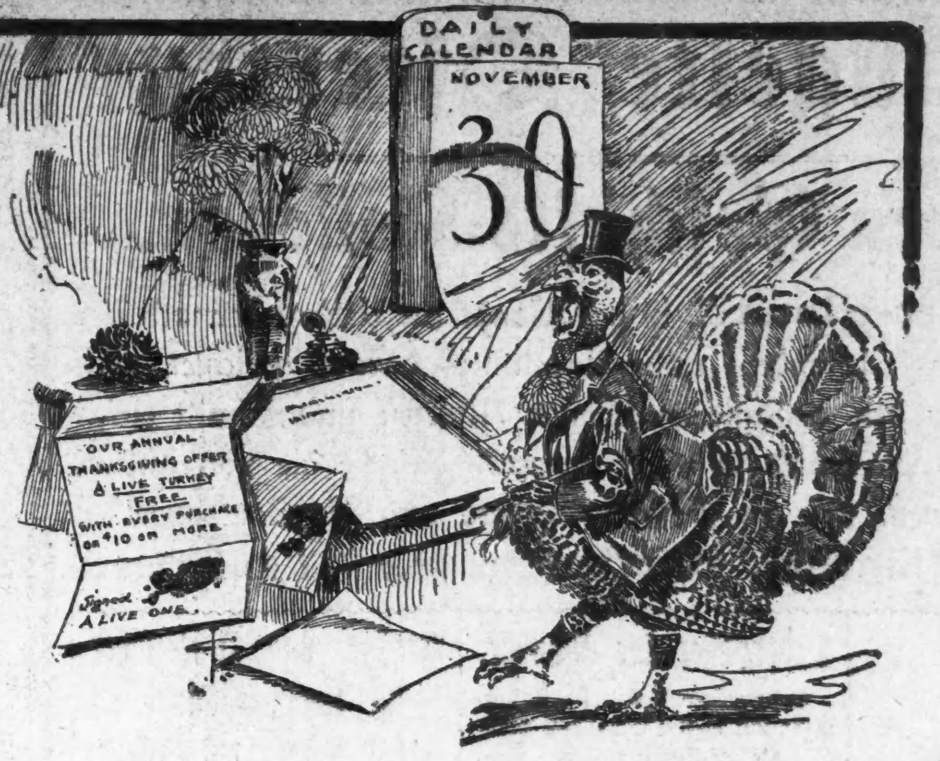
Der 20jährige Matrose John Rounds ertrank gestern Abend am Fuße der Wabansia Ave., als er im Begriff stand, das Boot „J. B. Tiever" von Cleveland, wo er wohnte, zu besteigen. Er stürzte vom Laufbrett und verschwand unter Wasser. Seine Leiche wurde heute gefunden und nach Ludolphs Bestattungsgeschäft, 1869 Milwaukee Ave., gebracht.

Bringen Leumundszeugen bei.

Unter der Anklage, in Lake View verschiedene Brände angelegt zu haben, und zwar auf den Grundstücken 1219 Lill Ave., 530 Sheffield Ave. und 879 Lincoln Ave., werden vor Kriminalrichter Gibbons gegenwärtig Archibald Hebrich und Joseph Kowell prozessirt. Als Entlastungszeugen für die Angeklagten riefen deren Vertheidiger verschiedene angesehene Bürger und Geschäftsleute auf, die sich für Hedrichs und Kowells frühere Unbescholtenheit verbürgten.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein lebender Turkey frei!



Ein lebender Turkey frei!

Unser Danksagungs-Verkauf

hat alle früheren Verkäufe übertroffen und wir erwarten so fortzufahren bis zum letzten Tag—den 30. November. Es muß ein Grund hierfür vorliegen, und wir können aufrichtig sagen, es liegt einer vor. Unsere unten angeführten Preise erklären die Sache.

Ein lebender Turkey frei
mit jedem Einkauf von $10.00 oder mehr.

Männer-Anzüge
Einfach- und doppelbrüstige Effekte (jeder einzelne davon ein garantirter $12.50 oder $15.00 Werth) zu unserem Danksagungs-Verkaufspreise von...... $10
$18 und $20 Männer-Anzüge zu........... $15
Bessere Qualitäten bis $28.

Männer-Ueberzieher
deren kunstvolle Anfertigung das Interesse eines Jeden erwecken, mittlere und lange Effekte, diese Ueberzieher können an keinem anderen Platze in Chicago unter $12.50 oder $15 gekauft werden. — Unser Danksagungs-Verkaufspreis.......... $10
$18 und $20 Männer-Ueberzieher zu........ $15
Bessere Qualitäten bis $35.

Knaben-Ueberzieher
Hunderte von feinen Knaben-Ueberziehern, einfach- und doppelbrüstige Effekte, die neuesten und elegantesten Designs für 1905—1906, zu unserem Danksagungs-Verkaufspreis von............ 6.95
Ferner eine große Auswahl von Knaben-Ueberziehern zu............... 8.95
Bessere Qualitäten bis $25.

Kinder-Ueberzieher
Alle die besten Stoffe—elegante Facons — werth das Doppelte des Preises anderswo in Chicago — während unseres Danksagungs-Verkaufes quotiren wir zwei Preise—
2.50 und 3.00
Bessere Qualitäten bis $12.

Spezieller Danksagungs-Verkauf in allen Departements.
Männer-Ausstattungs-Artikel, Hüte, Schuhe etc.

Ein lebender Turkey frei!

THE Continental CLOTHING HOUSE
Milwaukee Ave. & Ashland Ave.
Das größte Kleider-Geschäft der Westseite

Ein lebender Turkey frei!

Lokalbericht.

Angebliche Mißwirthschaft.

Das Oddfellows-Altenheim im Mattoon, soll untersucht werden.

In Springfield tagt die Großloge des Oddfellow-Ordens und beschäftigte sich gestern mit Anklagen, die gegen den Vorsteher William Rickard und die Trustees des Altenheims in Mattoon erhoben worden sind. Grobe Mißwirthschaft und unsittliche und lasterhafte Zustände in der Anstalt werden den Genannten zum Vorwurf gemacht, die Betriebsausgaben sollen höher sein, als in irgend einer ähnlichen Anstalt, der Betrieb dagegen ist angeblich wenig befriedigend und, so heißt es in der von den Anklägern eingebrachten Resolution, es scheint unmöglich, das Altenheim in der jetzigen Weise weiterzuführen, ohne daß Reibungen und beständige Beschwerden entstehen, von denen einige wohl begründet scheinen. Aussagen von Insassen und Briefe und Aussagen von Trustees haben die Grundlage zu den Anklagen geliefert.

Auf Empfehlung des Ausschusses, an den die Sache verwiesen worden war, beschloß die Großloge, dem neugewählten Großmeister, W. R. Humphrey von Chicago, die Untersuchung der Anklagen zu übertragen. Das war eine Enttäuschung für die Ankläger, die erwartet hatten, daß der Vorsteher und die Trustees sofort abgesetzt werden würden.

Abgelehnt seitens der Großloge wurden die Vorschläge, das Fahrgeld und die Tagegelder der Repräsentanten bei der Großlogensitzung auf 6 Cents die Meile und $3 den Tag zu erhöhen, den Alt-Großmeistern dieselbe Vergütung zu gewähren und $1000 für die Oddfellow-Liga von Cook County zu bewilligen.

Großmeister Humphrey hat folgende Beamte ernannt:

Großkaplan, W. M. Groves, Pittsburg; Großmarschall, Charles E. Boyer, Chicago; Großführer, John E. Jennings, Sullivan; Großwächter, J. R. Roland, Freeport; Großherold, John B. Chick, Leroy; Mitglied des Rebekah-Beiraths des Waisenhauses, Frau Mary C. Keiser, Chicago; Mitglied der Waisenhaus-Behörde, Theodore Finn, Chicago; Mitglied der Altenheim-Behörde, John B. Hantis, Shelbyville; Mitglied des Rebekah-Beiraths der Altenheim-Behörde, Frau Sarah A. Bourrell, Olney; Mitglied des Justiz- und Berufungs-Ausschusses, Henry Phillips, Beardstown.

Warden, Frau H. Weldon, Cairo; Schatzmeisterin, Frau Carie Staggs, Harriburg; Sekretärin, Frau Mary P. Miller, Springfield; Chief Instructor, Frau Nellie Harris.

— Ein Frechling. — Gutsbesitzer: „Heda, was machen Sie auf dem Baume?"—Apfeldieb: „Na, unsereins will doch auch 'mal auf 'nen grünen Zweig kommen!"

Oeffentliche Bibliothek.

Ausstellung von Werken über die Renaissance-Baukunst.

Im Kunstsaal des öffentlichen Bibliothek-Gebäudes findet vom nächsten Montag bis zum Samstag, dem 9. Dezember, eine Ausstellung von Büchern über Renaissance-Architektur statt. Personen, welche Kopien der in den Werken enthaltenen Illustrationen haben wollen, wird Gelegenheit geboten werden, photographische Aufnahmen zu machen. Der Kunstsaal ist täglich, außer Sonntags, von 9 bis 5:30 Uhr geöffnet.

Morgen Abend um 8 Uhr findet wieder, wie allwöchentlich, einer der von der Chicago Medical Society arrangirten freien populären Vorträge im Bibliotheksgebäude, Randolph Str. und Michigan Ave., statt. Dr. H. Gradle wird über das Thema sprechen: „Wie Heilungen erzielt werden".

Der Fleischtrust-Prozeß.

Anwälte der Regierung werden morgen die Einwände der Vertheidiger beantworten.

Morgen werden die Anwälte der Regierung bei Bundesrichter Humphrey ihre Erwiderung auf die Einwände einreichen, welche die Vertheidigung im Fleischtrust-Prozeß gegen das von der Regierung eingeschlagene Verfahren und gegen die dabei zur Anwendung gebrachten Methoden geltend gemacht haben. Diese Einwände gingen in der Hauptsache dahin, daß in Anbetracht des gegen die Angeklagten schon seit Jahren schwebenden Einhaltsverfahrens ein strafrechtliches Vorgehen gegen diese unzulässig sei; ferner, daß die Anwälte der Regierung wider die Angeklagten unrechtmäßiger Weise Material benutzt hätten, welches Kommissär Garfield vom Handelsministerium von den Angeklagten selbst erlangt hätte durch die Zusicherung, es würde nicht als Beweismaterial gegen sie gebraucht werden. — In der Erwiderung heißt es nun, das Einhaltsverfahren schließe ein strafrechtliches Vorgehen gegen die Angeklagten nicht aus. In Bezug auf den zweiten Punkt wird erklärt, daß Kommissär Garfield den von ihm vernommenen Zeugen nicht Straflosigkeit zugesichert habe, dazu auch gar nicht berechtigt gewesen wäre.

* Mit der Begründung, daß Wohlthätigkeitsanstalten nicht haftpflichtig seien, hat Kreisrichter Windes gestern eine auf Zahlung von $50,000 Schadenersatz lautende Klage abgewiesen, welche Michael Fennessey gegen die Verwaltung der katholischen Besserungsanstalt in Feehansville angestrengt hatte, weil er als deren Insasse zu schwerem körperlichen Schaden gekommen ist.

Hier und dort.

Vierundzwanzig Stunden dauerte vor Richter Kavanagh die Auswahl der Geschworenen, welche den Hilfssheriff Roß Skelton zu prozessiren haben, weil er während des Fuhrmannsstreiks am 26. August in der Speisewirthschaft 1669 N. Clark Str. im Streit Edw. Swanson, einen Freund der Streiker, erschossen haben soll. Nur 51 zum Jurydienst vorgeladene Personen wurden vernommen.

Staatsanwalt Healy vergleicht dieses schnelle Verfahren mit dem im Gilhooley-Fall und empfiehlt zur Abhilfe ein Gesetz, wonach in einem Kriminalfall insgesammt nur zwanzig Jury-Kandidaten ohne Angabe von stichhaltigen Gründen zurückgewiesen werden dürfen, statt 10 bis 20 für jeden der Angeklagten. Wie es im Prozeß von Shea, dem Präsidenten des Fuhrmanns-Nationalverbandes, der nach dem Gilhooley-Fall verhandelt werden soll, mit der Auswahl der Geschworenen bestellt sein wird, flößt dem Staatsanwalt ein gelindes Grauen ein.

Schneiderinnen streiken.

Zwanzig Schneiderinnen im Geschäft von Carson, Pirie, Scott & Co. legten gestern die Arbeit nieder, weil die Firma sich weigerte, einen Nichtunionmann zu entlassen, welcher der Union nicht beitreten will. In einer für morgen Abend nach dem Gebäude Nr. 106 Randolph Str. einberufenen Versammlung der Damenkleidermacher-Gewerkschaft soll über den Streik berathen werden. Es mag zu einem Sympathiestreik aller Mitglieder der Union kommen.

* Pastor Carson von der Ersten Presbyter-Gemeinde theilte deren Vorstand gestern mit, es seien ihm anläßlich seines 21jährigen Dienstjubiläums von freigebigen Mitgliedern der Gemeinde Schenkungen im Betrage von $2500 für Gemeindezwecke gemacht werden.

Yondorf Bros
Blue Island Ave., Ecke 14. Straße.

Nur noch 6 Tage
unserer jährlichen Danksagungs-Woche-Offerten.
Ein Turkey frei
mit $10 Anzügen und Ueberziehern.

Wenn wir sagen „Einen Turkey frei"—so meinen wir genau was die Worte besagen. Keine Extra-Kosten unseren Kleiderpreisen hinzugefügt. Unsere Auswahl ist noch unangebrochen, **unsere Werthe sind die besten, unsere Preise die niedrigsten. Dreißig Jahre reeller Geschäftsbetrieb ist unsere beste Empfehlung.**

Männer-Anzüge für	$7.50	Männer-Ueberzieher für	$8.50
Männer-Anzüge für	$10.00	Männer-Ueberzieher für	$10.00
Männer-Anzüge für	$12.00	Männer-Ueberzieher für	$12.00
Männer-Anzüge für	$15.00	Männer-Ueberzieher für	$15.00
Männer-Anzüge für	$18.00	Männer-Ueberzieher für	$18.00
Männer-Anzüge für	$20.00	Männer-Ueberzieher für	$20.00
Männer-Anzüge für	$22 und $25	Männer-Ueberzieher für	$25 aufwärts bis $35

Falls Ihr keinen Turkey wünscht, geben wir Euch S. & H. Grüne Trading Stamps frei mit jedem 10c Einkauf.

„Geflügelte Offerten“

von

Unseren Geschäfts-Kollegen.

„November-Monat“ ist der Monat für Ueberzieher und Anzüge und haben wir besonders unser Augenmerk darauf gerichtet, neue frische Waaren in den elegantesten schönen Mustern und Schnitt einzukaufen und haben die Preise so billig vermerkt, daß sie die von unserer Konkurrenz notirten, stets in Schatten stellen, und die von derselben gemachten **„Geflügelten Offerten“** zu jeder Zeit übertreffen.

Ueberzieher für Männer.

Ganzwollene Fabrikate, Tailormade, mit breiten Schultern. Manche derselben sind einfach und manche haben Gürtel; in Vicunas, Meltons, Kerseys und Fancy Cheviots. Spezielle Offerte.......... **$12**

Anzüge und Ueberzieher für junge Männer.

14 bis 20 Jahre; perfekt geschneidert, in der neuesten Mode; eine wunderhübsche Auswahl in hellen und dunklen Fabrikaten. Spezielle Offerte..... **$6.95**

Geschäfts-Anzüge für Männer.

Echtwollene Fabrikate, Custommade, in den neuen einfachen und doppelbrüstigen Sacks, solche wie feine Clays, blaue Serges, Cassimeres, Tweeds und hübsche fancy Worsteds — perfektes Passen garantirt — mit schwerem Serge-Futter; spezielle Offerte.......... **$12**

Anzüge und Ueberzieher für Kinder.

Nur 240 in dieser Partie, speziell für uns gemacht, und sind dieselben gut und dauerhaft, helle und dunkle Schattirungen zur Auswahl — perfektes Passen, ein positiver $3 Werth — Spezielle Offerte zu.......... **$1.95**

Achtungsvoll

Yondorf Bros

NORTH AVE. und Larrabee Str.

Zur Beachtung! Nochmals über unsere Koupons.

Nie haben wir gewußt, daß unsere Koupons von so großem Werthe sind, bis wir es am letzten Samstag durch unsere Anzeige in den Zeitungen erfahren haben.—Das Publikum war durch die Empfangnahme unserer doppelten Zahl Koupons, welche wir bei jedem Einkauf verabfolgen, gleichviel ob 50c $1.00, $5.00 und darüber, so überrascht und so zufriedengestellt, daß es wirklich eine Freude für uns war, die Prämien gegen die Koupons zu verabreichen. Jetzt weiß das Publikum erst den Werth dieser unserer eigenen Koupons zu würdigen und weiß genau, daß es für diese Prämien nichts zu zahlen braucht und wirklich reelle Werthe für reelle Preise bei uns kauft.

Lokalbericht.

Kein 75 Cents-Gas.

Die Gasgesellschaften behaupten, es nicht liefern zu können.

Wollen aber Frieden schließen.

Dalrymples Bericht abermals. — Keine Karten über städtisches Ufergelände zu finden. — Weitere Holzhöfe auf öffentlichem Eigenthum.

Die Aussichten auf Regelung des Gaspreises für Gas auf der Grundlage von 75 Cents für tausend Kubikfuß sind schlecht. Das ergab die erste Verhandlung über die Frage, welche, wie schon berichtet, gestern Nachmittag vor dem Stadtrathsausschuß fürGas, Oel und Elektrizität stattfand. Roger Sullivan, der Vertreter der Ogden Gas Co., behauptete sogar, daß diese Gesellschaft wenig oder garnichts verdient habe bei dem Preise von neunzig Cents, trotzdem habe sie diesen Preis aufrecht erhalten. Der Vertreter der People's Gas Light and Coke Co., Anwalt Meagher, verweigerte auf eine Frage des Bürgermeisters, dem Ausschuß Einsicht in die Bücher der Gesellschaft behufs Feststellung der Herstellungskosten von Gas. Diese Weigerung begründete er damit, daß die Stadt möglicherweise in weitere Prozesse mit derGesellschaft verwickelt würde, und sie dann die erlangteAuskunft zum Schaden der People's Co. benutzen möchte. Er erbot sich, Sachverständige dem Ausschuß vorzuführen, auch die Dividenden-Ausweise mitzutheilen. Gleichzeitig versicherte er, daß es sich bei der Frage einfach um eine Geschäftssache handle, daß die Gesellschaft es satt sei, immer und immer wieder mit der Stadt zu prozessiren, und daher bereit, mit ihr ein Abkommen zu treffen, falls das möglich sei, ohne ihre Existenz zu untergraben. Er behauptete, daß die Sache binnen zehn Tagen erledigt werden könne.

Der Ausschuß beschloß dann, vom nächsten Dienstag an täglich Sitzungen abzuhalten, um die Gasfrage zu regeln, vorausgesetzt, daß der Stadtrath ihn in der Sitzung am Montag Abend zur Anstellung von Sachverständigen ermächtige. Als solcher ist, wie schon berichtet, Herr Bemis, zur Zeit Vorsteher des Wasseramtes in Cleveland, O., in Aussicht genommen. Der Ausschuß erwartet, daß, wenn der Gaspreis beider Gesellschaften geregelt werden kann, auch eine Verständigung über die zur Zeit schwebenden Prozesse möglich ist. Beide Seiten werden dem Ausschuß Zeugenaussagen über die Kosten der Herstellung und der Vertheilung von Gas vorlegen.

Gegen die vom Bürgermeister dem Ausschuß unterbreiteten amtlichenZusammenstellungen des Kostenpreises von Gas in verschiedenen Städten des Landes warf Anwalt Meagher in seiner etwa einstündigen Darlegung der Stellungnahme der People's Gas Light and Coke Co. ein, daß die Preise von örtlichen Verhältnissen beeinflußt würden. Dort, wo man Oelquellen habe, könne man natürlich Gas billiger herstellen, als sonstwo. In den Städten Wheeling, W. Va., Cleveland, Cincinnati und Terre Haute, Ind., werde Kohlengas hergestellt, während die People's GasLight Co. verpflichtet sei, Oelgas zu fabriziren und von 24 Kerzenkraft, während in jenen Städten Gas von nur 17 bis 18 Kerzenkraft geliefert zu werden brauche. Jene Städte seien durchaus nicht maßgebend.

Herr Dunne warf ein, daß in Hyde Park früher eine Gesellschaft Heizgas zu 50 Cents für 1000 Kubikfuß verkauft habe, Leuchtgas zu 72 Cents. Das sei durch Ordinanz vorgeschrieben gewesen, wie er aus vor ihm verhandelten Prozessen wisse.

Anwalt Meagher antwortete, daß jenes Heizgas so schlecht gewesen sei, daß mehrere Menschen daran erstickt seien; die Gesellschaft habe dann mit Zustimmung der Bürgerschaft zu 72 Cents ein besseres Gas geliefert. Als nach Aufnahme von Hyde Park in die Stadt Chicago die Bürger nördlich von der 39. Str. ebenfalls den billigen Gaspreis gefordert hätten, sei derselbe überhaupt abgeschafft worden, denn es sei unmöglich, zu jenem Preise gutes Gas herzustellen. Herr Dunne befinde sich in einem Irrthum; wohl sei vor ihm die Sache zweimal verhandelt worden, mit Vergnügen könne er, Meagher, ihn aber daran erinnern, daß es ihm gelungen sei, die Umstoßung beider Entscheidungen des Richters Dunne im Staatsobergericht durchzusetzen. Der Anwalt erinnerte den Ausschuß auch an die unbezahlten Gasrechnungen der Stadt in der Höhe von $1,200,000 für Straßenbeleuchtung, während sein Kollege Sullivan von der Ogden Gas Co. politische Umstände dafür verantwortlich machte, daß diese Gesellschaft ihre Schuld an die Stadt, $150,000, noch nicht bezahlt habe.

Henry M. Ashton, der Sonderanwalt der Stadt für Gasangelegenheiten, wurde von Meagher widerlegt, als er behauptete, Bundesrichter Humphrey habe in dem Peoriaer Gasprozeß den Bericht des Referenten, daß $1.12 ein angemessener Gaspreis sei, umgestoßen. Herr Ashton erklärte ferner, daß der Bericht jenes Referenten durchaus nicht im Einklang mit den vor ihm gemachten Aussagen von Sachverständigen gestanden habe.

Meagher und der Bürgermeister erörterten dann die Gaspreise in Glasgow, und ersterer meinte, daß er eigentlich nicht von Glasgow reden solle, da der Name unangenehme Erinnerungen wecken möchte. „Keineswegs“, antwortete der Mayor, und Beide lachten.

Antwort von Dalrymple.

Stadtvater Young, dessen unbezähmbare Neugierde ihn zu allen möglichen Anstrengungen veranlaßt, um zu erfahren, was der Glasgower Straßenbahn-Sachverständige Dalrymple eigentlich Bürgermeister Dunne über das Problem der Verstadtlichung der Chicagoer Straßenbahnen geschrieben hat, ist glücklich. Er hat ein Schreiben von Dalrymple erhalten, worin dieser mittheilt, daß er seine Reise nach Chicago als eine amtliche betrachtet habe. Vom Bürgermeister der Stadt Glasgow erwartet Herr Young ebenfalls eine Antwort in diesem Sinne bis Montag, und dann will er die Schreiben im Stadtrath vorlegen und auf seinen Antrag zurückkommen, daß der Bürgermeister die ihm von Dalrymple brieflich ertheilten Rathschläge dem Stadtrath mittheile. Der Bürgermeister hat sich dessen bislang geweigert, weil die Schreiben, wie er sagt, an ihn persönlich gerichtet waren und er die Reisekosten des Herrn Dalrymple aus eigener Tasche bestritten habe.

Der Glasgower Sachverständige soll sich von der Unmöglichkeit der geschäftsmäßigen Verwaltung von Straßenbahnen in Chicago durch städtische Beamte überzeugt haben, als er mit dem Jefferson Club als Gast nach Cleveland fuhr, wo Tom Johnson ein Piknik veranstaltet hatte. Die Leute, welche sich da an ihn herandrängten und ihm ihre Ansichten über die Verstadtlichung von öffentlichen Nutzbarkeiten auftischten, hielt er für unfähig für solche Verwaltung, und in Cleveland erklärte er bekanntlich, daß eine Verstadtlichung nur dann erfolgreich durchgeführt werden könne, wenn die Nutzbarkeiten vollständig vom politischen Getriebe getrennt blieben.

Hafenmeister Krohn bezichtigt.

Während der Verhandlung des gegen Hafeningenieur Burke schwebenden Disziplinarverfahrens erklärte der in South Chicago wohnende Schiffseigenthümer Kapt. John Harvey, daß der Hafenmeister von South Chicago, Tom Krohn, für die Calumet Dock and Canal Co. Werftmiethe von den Schiffskapitänen einziehe und den Kapitänen Reese und Warren, welche Schiffe des Zeugen leiteten, mit Versperrung der Landungsstellen durch andere Schiffe gedroht habe, auch ihm selbst, wenn die Forderung nicht bezahlt würde. Der Geschäftsführer der Calumet and Chicago Dock and Canal Co. erklärte dem Zeugen, daß Krohn die Miethe für die Gesellschaft einziehe und die Hälfte derselben als Gebühr erhalte.

Jacob Steele, Superintendent der Douglas Straßenverbesserungsgesellschaft, und der farbige Fuhrmann Hill sagten aus, daß die Illinois Steel Co. das Ufer am Fuß der 27. Straße als Abladeplatz für Schutt benutze.

Zivilingenieur Greeley bezeugte, daß die Urkunden und Karten im Amt des Hafeningenieurs unvollständig, und solche über den Calumet-Fluß gar nicht vorhanden seien. Die genauen Ufergrenzen ließen sich nach jenen Karten gar nicht feststellen.

Billige Geschäftsanlagen.

Der Chefclerk Galligan vom städtischen Amt für Entschädigungen hat 5 Holzhandelsfirmen gefunden, von denen zwei ein ganzes Stadtgeviert öffentliches Eigenthum und die übrigen mehrere Gassen im Besitz haben und zu ihren Geschäftszwecken benutzen, ohne einen Cent Entschädigung an die Stadt zu leisten. Die Firmen sind: Maxwell Bros.; Foley & Williams; Felix Lumber Co.; Gauger Lumber Co.; Rathbone, Hair & Ridgeway Co.

Kontraktoren-Gesichten.

Gelegentlich der Verhandlung über die vom Bürgermeister vetirte Ordinanz zur Pflasterung der Woodlawn Ave. mit einer neuen Sorte Material, „Bithulite“, auf welches eine Bostoner Firma ein Monopol besitzt, erklärten die Mitglieder der Behörde für öffentliche Verbesserungen vor dem zuständigen Stadtrathsausschuß, daß die Asphalt-Kontraktoren unerhörte Preise berechneten, und daß aus diesem Grunde die Anwohner an der Woodlawn Ave. sich für die Benützung jenes neuen Materials erklärt hätten. Daher seien nur auf dieses Angebote eingefordert worden.

Der Stadtraths-Finanzausschuß dürfte heute Nachmittag beschließen, neue Angebote auf die Abfallbesorgung einzufordern, und zwar getrennte Angebote für die Einsammlung und für die Vernichtung der Abfälle. Bekanntlich waren auf das erste Ausschreiben nur zwei Angebote eingelaufen. Von diesen war das niedrigste $150,000 höher als der Voranschlag, und dieser Bieter versucht, sein Angebot zurückzuziehen.

Allerlei.

Die ersten, in den Straßenbahnwagen der City Railway Co. angebrachten Thermometer wurden gestohlen. Jetzt werden die Thermometer niet- und nagelfest angemacht werden.

Richter Mack hat das Gesuch abgewiesen, durch welches Straßenreinigungs-Superintendent Fox an der Betheiligung an der Prüfung zur festen Besetzung seines Amtes gehindert werden sollte. Die Prüfung findet am 15. n. M. statt.

Machen gute Fortschritte.

Die Vorbereitungen zur jüdischen Gedenkfeier und zur Benefizvorstellung.

Wie gestern bereits mitgetheilt, wird das Programm der am 12. Dezember im Auditorium stattfindenden Vorstellung zum Besten der leidenden Juden in Rußland die besten Theile der in jener Woche in den Chicagoer Theatern gegebenen Vorstellungen umfassen. Heute oder morgen wird der Ausschuß in einer Sitzung Vorbereitungen zum Verkauf der Eintrittskarten in den verschiedenen Stadttheilen treffen.

Am Montag Abend werden die Beamten aller orthodoxen Gemeinden der Stadt sich im Gebäude Nr. 47 Johnson Str. versammeln, um über die Gedächtnißfeier für die Opfer der Greuel in Rußland am 4. Dezember zu berathen.

Am Sonntag Nachmittag werden in der Versammlung der Ersten rumänischen Gemeinde Ansprachen in Bezug auf die Gedenkfeier gehalten werden.

Dem Schatzmeister Greenebaum vom Hilfsausschuß wurden heute vom Unterausschuß der Westseite, wo Ald. A. J. Harris thätig ist, $3000 übermittelt. Während des gestrigen Tages erhielt Herr Greenebaum $5,360, so daß der Hilfsfonds am Ende des Tages sich auf $81,240 belief.

Beschwerden mehren sich.

Beim Bundesmarschall Ames, der zugleich Custos des neuen Bundesgebäudes ist, laufen täglich mehr Klagen ein von Postbeamten, die sich infolge der beispiellosen „Lüftungsvorkehrungen“ in dem Gebäude Erkältungen zuziehen. Auch über mangelhaften Hausmeisterdienst wird Beschwerde geführt.

— Nicht zu verblüffen.—„Ein armer Blinder bittet um ein Almosen!“ —„Aber Sie sind ja nur auf einem Auge blind.“ — „Na, dann bitte ich recht sehr bloß um die Hälfte.“

Wenn die Frauen,

die jeden Monat an Beschwerden leiden, die ihrem Geschlecht eigen sind, nur ab und zu eine Dosis **Hostetters Magenbitters** nehmen würden, so würden die verschiedenen Organe gestärkt und wären besser im Stande, ihre natürlichen Funktionen auszuführen.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

wird jetzt von hunderten von Frauen ausschließlich gebraucht, und sie bezeugen seine wunderbare Wirksamkeit in Fällen von Kreuzschmerzen, Krämpfen, Erbrechen, Schwindel, Verstopfung oder Unverdaulichkeit. Versucht eine Flasche.

15 Jahre der Qualen.

Juckende und schmerzvolle Wunden bedeckten den Kopf und den Körper.

In einer Woche durch Cuticura geheilt.

„Während fünfzehn Jahre waren meine Kopfhaut und Stirne eine Masse von Schorf und mein Körper war mit Wunden bedeckt. Es kann nicht durch Worte ausgedrückt werden, was ich durch das Jucken und die Schmerzen zu leiden hatte. Ich hatte die Hoffnung aufgegeben, als mir ein Freund sagte, ich sollte mir Cuticura verschaffen. Nachdem ich mit Cuticra-Seife gebadet und Cuticura-Salbe für drei Tage angewandt hatte, war mein Kopf so rein wie je zuvor und zu meiner Ueberraschung und Freude führten ein Stück Seife und eine Schachtel Salbe eine vollständige Heilung in einer Woche herbei. (Gezeichnet) H. B. Franklin, 717 Washington Str., Allegheny, Pa.“

Turkey oder Gans frei!

Ihr könnt Eure Auswahl treffen, entweder ein großer, fetter, lebender Turkey oder Gans—ein Fedora- oder steifer Hut—eine Uhr (ein garantirter Zeitmesser)—ein Union seidener Regenschirm—oder die Auswahl aus 2-Quart-Flaschen sehr feinen California Portweins, oder Auswahl von einer Quart-Flasche Guckenheimer oder Wilson Rye Whiskey frei mit jedem Einkauf von Männer- und Knabenkleidern im Betrage von $10,

SAMSTAG

und Sonntag bis Mittag, sowie jeden Tag, einschließlich Danksagungstag bis 5 Uhr Abends.

Nie zuvor hatten wir solche feingemachten Kleider. Nie zuvor hatten wir ein solch riesiges Lager.

Anzüge — neu und modern, in allen Farben, wie auch in schwarz und blau — handwattirte Schultern — einfach- od. doppelknöpfige Facon — wirkliche $15-Werthe für........... **$10**

Ueberzieher — in jeder gewünschten Style, von glatten oder rauhen Geweben, fancy oder einfaches italienisches Futter — in erster Klasse Weise geschneidert — alle Längen u. Größen—beste $15 Werthe für........ **$10**

Ueberzieher — von den allerbesten Overcoatings — feinste Vicunas, schwarze und blaue Kerseys — in den hübschesten Effekten, 50 und 52 Zoll lang — von den besten und erfahrendsten Wholesale-Schneidern in Amerika gemacht in diesem Verkauf für................ **$15**

Lange Hosen-Anzüge und Ueberzieher für Knaben — Größen 14 bis 20. Anzüge von reinwollenen Cheviots und Cassimeres, einfach- und doppelknöpfige Facons — Ueberzieher sind extra lang, — von Oxford, schlicht schwarzen und blauen fancy Tweeds, mit guten Sammetkragen und Gürteln— $7.50-Werth — in diesem Verkauf für.......................... **$4.98**

Ueberzieher für Knaben — Alter 3 bis 9 Jahre — von strikt reinwollenen Stoffen und die beliebtesten Farben u. Overplaids — mit handgesteppten Wappen und Gürtel-Rücken, $5.50-Werth — in diesem Verkauf.............. **$3.98**

Die elegantesten Damen-Kleidungsstücke in Chicago.

Damen Coats — von sehr gutem wollenem Melton und fancy gemischten Cloths, Gürtel- und halb passende Rücken — doppelte Box Front, — regulärer Preis $12.00 — für.......... **$7.98**

Damen-Coats — von sehr feinem wollenen Kersey—Körper und Aermel mit Atlas gefüttert, in schwarz, blau u. Castor, $20-Werth— nur...... **$15.00**

Mädchen Coats — von sehr feinem reinwollenem Kersey und Beaver— mit großem Militär-Cape Cloth Vorstoß, all die neuen Farben — Größen 6 bis 14 Jahre—ein $9.00 Werth — für....... **$5.00**

Coats für Mädchen — Mädchen-Coats, v. fancy Mischungen gemacht, ohne Kragen und hübsch mit Sammet besetzt— doppelter Box pleated Rücken, in verschiedenen Farben — regulärer $5.00-Werth — für........................ **$2.98**

Pelz-Scarfs — Volle doppelte Pelz-Scarf — von gutem Marder, mit fünf großen Schwänzen— die Sorte, welche regulär für $15.00 verkauft wird — unser spezieller Verkauf-Preis — nur................ **$10.00**

Frei — Ein Mädchen-Regenschirm frei mit jedem Mädchen-Coat für $3.98 oder mehr.

FREI — Ein Paar beste Dollar Glacehandschuhe, oder einPaar feine Golf-Handschuhe, od. ein Union Seide Damen-Regenschirm, oder ein hübsches Pelz Scarf frei mit jedem Einkauf von $5 oder mehr im Cloak-Dept.

Frei — Eine große fette lebende Gans frei mit jedem Damen-Kleidungsstück für $10 oder mehr.

Geht nicht in den unrichtigen Laden

KLEIN BROS BLOCK OF STORES HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen u. Straße

·DEMAND· THE ·UNION·LABEL·

Danksagung-Spezialitäten in Anzugs- und Ueberzieher-Stoffen

Eine spezielle Partie von schwarzen Thibet, blauen und schwarzen Serges und unappretirten Kammgarn-Stoffen; blauem und schwarzem Melton und Kersey-Ueberzieher-Stoffen — Waaren, die gewöhnlich zu $25 und $30 verkauft werden — für Samstag u. Montag — nach Maß geschnitten und von Union-Arbeitern hergestellt,

NO MORE **$15.** NO LESS

Anzüge und Ueberzieher, Samstag oder Montag bestellt, werden bis Danksagungstag fertiggestellt

Ein eleganter Suit Case frei mit jeder Bestellung.

Etwas kleines um darnach zu suchen, aber etwas Großes es zu finden. denn es ist eine Garantie von Qualität und Arbeit.

Dieses Label an jedem bei uns gekauften Kleidungsstück.

UNITED WOOLEN MILLS CO 258 STATE ST BETWEEN JACKSON & VAN BUREN

Wir halten Abends bis 9:30 offen. Samstags bis 11 Uhr Abends.

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden halten wir Sonntag Morgen offen

Feuer in einer Malzdarre.

Es schwelte langsam fort und machte der Feuerwehr stundenlang zu schaffen.

In der Malzdarre der Northwestern Malt & Grain Co., am Kreuzungspunkt der Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn mit denen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn gelegen, gerieth heute zu früher Morgenstunde überhitztes Getreide in Brand. Dieser schwelte langsam fort und verbreitete ungeheuren Qualm, aber fast gar keine Flammen. Um 5 Uhr Morgens wurde die Feuerwehr alarmirt. Nachdem diese eine Stunde gearbeitet hatte, ohne anscheinend den geringsten Erfolg erzielt zu haben, wurde ein 2-11 Alarm abgegeben. Dieser brachte die erbeteneVerstärkung, aber auch mit deren Hilfe gelang es, erst nach Stunden, des Feuers Herr zu werden. In der Darre lagerten zur Zeit 1500 Bushel Getreide und zwar im hinteren Theil des ersten Stockes des fünfstöckigen Backsteingebäudes.

— Sehr einfach. —A.: „Sagen Sie mir bloß, wie kann der X. immer so schneidig einhergehen?“ — B.: „Ja, sehen Sie, die Sache ist sehr einfach: Auf Theilzahlungen läßt der sich nicht ein. Entweder er bleibt Alles schuldig oder er bezahlt garnichts. — —

Kurz und Neu.

* Daß ihm angeblich eine australische Millionenerbschaft zugefallen, ist auf dem Umwege über Irland dem als Tunnelmaurer für die Stadt arbeitenden Thos. H. Mitchell gemeldet worden. Er will die Bestätigung dieser Botschaft in Ruhe abwarten.

* Um ihren Vater zu besuchen, der in Evergreen Park krank darniederliegt, ist Frau J. Billings aus Oklahoma nach Chicago gekommen. Die Frau ist insofern eine auffällige Erscheinung, als sie in Oklahoma den Posten eines Bundes-Hilfsmarschalls bekleidet.

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Nochmals dieser $20 gutanliegende Ueberzieher zu $12:

Der beste Rock in Chicago für das Geld

Röcke wie diese riefen am letzten Samstag eine nicht enden wollende Aufregung hervor. Es sind bei Weitem die besten Ueberröcke, die jemals zu $12 gekauft werden konnten. Ihr werdet zugeben, daß nie zuvor eine solche Offerte in der ganzen Stadt gemacht worden ist. Sie sind hergestellt in dunklen Oxford grauen und einfach schwarzen Effekten. Hübsch und tadellos geschneidert. $20-Coats morgen zu **$12**. **$12**

Sie sind entweder in einfach- oder doppelknöpfigen Facons gemacht. Jeder Rock durchweg prachtvoll geschneidert. In allen Größen von 34 bis 44. Korrekt in jeder Beziehung. Kein anderer Laden in der Stadt kann sie unter $20 verkaufen. Morgen für $12.

$10 morgen für lose hängende $15-Ueberzieher für Männer. Dies sind wirkliche $15-Röcke, in den allerneuesten Herbst- und Winter-Styles. Reiche schlichtschwarze und dunkle Oxford graue Effekte. Spezielll Samstag, $10.

$15 für extra feine lose hängende Ueberzieher für Männer. Die eleganteste Auswahl, die je in Chicago zu $15 gezeigt wurde. — In allen Längen von 46 bis 52 Zoll. Schlichtschwarz, dunkle Oxfords und dergleichen. Samstag, $15.

Hübsche Männer-Anzüge

8.95 für reinwollene Anzüge für Männer. Sowohl einfach- wie doppelknöpfige Facons. Schwarze Thibets, schottische Cheviots u. ausgezeichnete, dauerhafte Cassimeres. Spezielll für Samst. Verk. 8.95.

12.95 für extra feine Männer-Anzüge. Ein fast endloses Sortiment zur Auswahl. Beste karrirte, gestreifte u. schlichte Kammgarne, blaue Serges, unappretirte Kammgarne, schottische Cheviots und dergleichen, am Samstag für 12.95.

$10 für feine Männer-Anzüge — von hübsch karrirten und gestreiften Kammgarnen, Seide gemischten Kammgarnen, blauen Cheviots, hübschen schottischen Mischungen und dergleichen. Einfach- und doppelknöpfige Facons. Samstag für $10.

Lange loseanliegende Ueberzieher für Knaben, 3.95

Beliebte dunkle Oxford graue und schlichtschwarze Effekte. Gut gemacht, mit breiten, handwattirten Athleten-Schultern. Haben gutes, dauerhaftes Futter. Korrekter Schnitt, Kragen passen gut am Hals. Elegante Röcke, alle Größen von 8 bis 16. Morgen, zur richtigen Zeit für den Knaben, beträgt der Preis 3.95. **3.95**

5.00 für feine Knaben-Ueberzieher. — Alle Größen, 8 bis 16. Schlicht schwarze, dunkle Oxford graue und hübsche Novelty Effekte. Extra lang und weit. Wirkliche 7.00 und 8.50 Ueberzieher. — Spezielll **$5**.

3.95 für Russian Knaben-Ueberzieher — Außergewöhnlich begehrenswerthe Kleidungsstücke, sowohl in Bezug auf Style wie auf Qualität. Von feinen reinwollenen Stoffen, morgen zu **3.95**.

2.95 für Russian Ueberzieher für Knaben. — Alle Größen, 3 bis 9. — Jeder Ueberzieher ist gemacht mit doppelter Box Plait Front und Rücken. — Spezielll morgen offerirt für **2.95**.

Auswahl von 3.50 und 3.00 Männer-Schuhen zu 2.45 und 1.98

Es sind neue Winter-Schuhe, in den neuesten Facons für Männer. Schuhe, die gebaut sind um den Chicagoer Schmutz fern zu halten, dabei aber doch die Weichheit eines Handschuhs besitzen. Patent Goat Skins; Velour; Box und Vici Kid. In Knöpf- oder Blucher-Facons. Eine Ersparniß von einem Dollar an jedem Paar Schuhe zu 3.50 und 3.00, da wir sie Euch am Samstag zu **2.45** und **1.98** offeriren können. **2.45** **1.98**

Der Henry Siegel „Special" 3.00 Schuh für Männer. Soeben erhalten. Style — Passen — Dauerhaftigkeit — Aussehen sind wie bei einem $5-Schuh. Ihr werdet sie immer wünschen, nachdem Ihr sie einmal versucht habt. Alle modischen neuen Facons sowie die Staple Leisten. Knöpf-, Schnür- oder Blucher-Schuhe. Weil die vier Siegel-Läden tausende führen, können wir sie verkaufen, per Paar zu **3.00**.

Jersey Leggings f. Misses u. Kinder. Längen bis über die Knie, zu **49c**. 1.50 Leder-Leggings für Knaben. Dies ist eine spez. Offerte, Paar, **98c**. Knaben-Schuhe. Die besten 1.75 und 2.00-Schuhe. Sehr dauerhaft gemacht. Ein speziell großer Bargain zu **$1.25**.

Fedora- und Derby-Hüte für Männer 1.50

Die neuen Winter Styles in Derbys und Fedoras für Männer. So gut in der Facon und dem Aussehen wie bei Hüten, die doppelt so viel kosten. In der neuen 2. Floor Abtheilung, am Samstag für **1.50**. **1.50**

Feine Winter-Kappen für Männer, zu **50c**. Jeder Style und Farbe im Markt. Gemacht von allerneuesten und besten reinwoll. Stoffen. Keine weniger als 75c werth; die meisten sind $1-Werthe. Auswahl Samstag **50c**.

Knaben- und Kinder-Winterkappen zu **25c**. Diese Kappen sind garantirt von reinwollenen Stoffen gemacht zu sein. Alle Styles im Markt sind unter ihnen zu finden. Positive 50c-Werthe zu **25c**.

Eine weitere große Partie Männer-Unterkleider für den Winter zu 45c

Gesundheit und Komfort in diesem gestricktem Winter-Unterzeug für Männer. Derby geripptes Balbriggan, innen mit weißem Fließ versehen. Unterzeug speziell passend um der rauhen Behandlung der Wäschereien zu widerstehen. Echtfarbig und wird nicht einschrumpfen. Gerade für die rauhen Wintertage passend. Morgen **45c**. **45c**

Männer-Winter-Unterzeug. Schwere Natural Wolle. — Hemden einfach oder doppelbrüstig und Unterhosen sind verstärkt. Alle Nähte sind doppelt genäht, zu **95c**.

Extra schweres Männer-Unterzeug. Natural Plush Rücken. Extra warm für Männer, welche viel im Freien sind, **1.50**.

Feine Männer-Halstrachten. Extra breite franz. Four-in-Hands, Puffs, Ascots und Teck Scarfs. Alle neuen korrekten Schattirungen. Jede Tie in fancy Schachtel, wenn gewünscht, zu **45c**.

Magnetic Rasirmesser zu 75c

Diese Magnetic Rasirmesser sind so durchaus magnetisirt, daß man kleine Stücke Stahl mit ihnen aufheben kann; — sie bleiben sehr lange scharf. — **75c**

Vollständ. hohlgeschliffen, morgen **75c**.

Wade & Butcher od. Geo. Wostenholm Son's mittelmäßig hohlgeschl. Rasirmesser — spez. **48c**.

Lokalbericht.

Freches Raubgelichter.

Frau Freudenberg um ihre Börse erleichtert.

Sonderbare „Naturschwärmer".

Hauste nackt unter einem Bürgersteig. — Als Räuber gebrandmarkt. — Abgewiesener Feuermann knallt seine Flamme und seinen Nebenbuhler nieder.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 4429 Calumet Ave., wurde gestern Abend gegen sieben Uhr die Gattin des Grundeigenthumshändlers Wm. Freudenberg von einem jungen Manne angehalten, der ihre Börse verlangte. Frau Freudenberg, die herzleidend ist, fuhr der Schreck in die Glieder. Ehe sie noch einen Laut über die Lippen bringen konnte, hatte der Wegelagerer ihr die Börse, die nur wenige Dollars enthielt, abgenommen und das Weite gesucht. Er entkam unbehelligt, obgleich zur Zeit die Straße ungewöhnlich belebt war. Frau Freudenberg schleppte sich nach Hause und brach dort zusammen. Die Aufregung hat sie auf's Krankenlager geworfen. In jener Gegend werden alltäglich Einbrüche verübt, ohne daß es der Polizei bisher gelungen wäre, auch nur einen der Missethäter zu verhaften.

„Wilder Mann" aufgestöbert.

In einer Art Höhle unter dem Bürgersteig an Sherman und Van Buren Straße wurde heute zu früher Morgenstunde von den Polizisten Sheridan und Matchett ein nur in Klima und Unschuld gehüllter etwa 40jähriger Mann entdeckt. Der „Höhlenmensch", dem eine aus Stroh und Papier hergerichtete Streu als Lager diente, wurde seines Sträubens ungeachtet hervorgezerrt, in der Harrison Str. eingelocht. Der Häftling schwatzt nur unzusammenhängendes Zeug. Er scheint gänzlich verwildert zu sein. Haar und Bart sind lang und ungepflegt. Gewaschen hat er sich anscheinend seit Wochen nicht. Einen Anzug, die ihm Polizisten brachten, weigerte er sich anzuziehen. Auf seinem Lager unter dem Bürgersteig fand die Polizei drei leere Milchflaschen, aber nichts, was über die Person des anscheinend Geistesgestörten hätte Aufschluß geben können.

In Nr. Sicher.

Nach kurzer Jagd wurde heute von dem Polizisten Adams der Farbige W. C. Stevens unter der Anklage verhaftet, kurz zuvor an State und 18. Straße Charles Smith, Nr. 734 Warren Avenue, überfallen, einen Revolver an den Kopf gesetzt und um $20 beraubt zu haben. Die Polizei behauptet, daß das geraubte Geld in seinem Besitz gefunden wurde. Er stellt das in Abrede. Smith identifizirte ihn als seinen Angreifer. Eine Waffe hatte Stevens, als er verhaftet wurde, nicht bei sich.

Die Rache des Verschmähten.

Die 19jährige Ella Arndt und ihr Bräutigam Henry Cannivet wurden gestern Abend von Frank Brungsmith, einem abgewiesenen Anbeter des Mädchens, vor dessen Wohnung, Nr. 2452 Monticello Ave., Irving Park, überfallen und niedergeknallt. Cannivet, dem die Kugel einen Zoll oberhalb des Herzens in die Brust drang, liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande darnieder; Ella wurde am Bein verwundet.

Lag im Hinterhalt.

Frl. Arndt und Cannivet kehrten von einer Fahrt nach der Stadt heim. Sie hatten eben das Pförtchen im Zaune vor der elterlichen Wohnung des Mädchens erreicht, als Brungsmith hinter Buschwerk, wo er auf der Lauer gelegen hatte, vorsprang, sich vor Cannivet aufpflanzte und grollend fragte: „Wie kommen Sie dazu, mit dem Mädchen auszugehen, das meine Frau werden soll?"

„Ich glaube, Frl. Arndt kann diese Frage besser als ich beantworten," entgegnete Cannivet. Er hatte kaum ausgesprochen, als Brungsmith ihm eine schallende Ohrfeige versetzte. Cannivet quittirte mit einem Faustschlag, und die Keilerei war im Gange. Während Ella um Hilfe rief, gelang es Brungsmith, seine rechte Hand frei zu bekommen und seinen Revolver zu ziehen.

Wollte beide abmurksen.

„Jetzt werde ich es Euch anstreichen!" zischte er, den Revolver auf Ella in Anschlag bringend. Im Augenblick, als er abdrückte, schlug Cannivet ihm die Waffe zur Seite. So kam es, daß Ella von der Kugel nur am Bein gestreift wurde. Nichtsdestoweniger brach sie zusammen. Im selben Augenblick hatte Brungsmith seinen Gegner abgeschüttelt, war zurückgetreten und hatte dem verhaßten Nebenbuhler eine Kugel in die Brust gejagt.

Feiger Patron.

Dann stürmte er feige die nach der Wohnung der Familie Arndt führende Treppe hinauf, verfolgt von dem schwerverwundeten Cannivet; der ihn auf dem oberen Treppenabsatz einholte, ihn packte und ihn zum Kampfe nöthigte. Der Lärm lockte Ellas Schwester herbei. Als sie die Kämpfenden erkannte, wollte sie sich zurückziehen. Brungsmith aber riß sich von Cannivet los, setzte seinen Fuß zwischen Thür und Thürrahmen und bat das Mädchen: „Verstecke mich, verstecke mich, um Himmels willen verstecke mich!"

Als das Mädchen aber sah, daß Cannivet wie leblos zusammengebrochen war, eilte es auf die Straße und schrie Zeter und Mordio. Brungsmith aber stürmte in das Haus und versteckte sich in einer Kammer. Hier wurde er von den Detektives Specht und Hanredby aufgestöbert, verhaftet und in der Bezirkswache zu Irving Park eingelocht. Der Bursche wohnt im Hause Nr. 2650 N. California Ave. Cannivet wurde in einer Ambulanz nach seiner in Mayfair gelegenen Wohnung geschafft.

Streitbarer Küster.

Charles A. Van Order, Küster an der Epiphanias-Kirche, Ashland Boulevard und W. Adams Str., überrumpelte gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 131 Ashland Boulevard, einen Einbrecher, der eben, mit zwei Bündeln beladen, im Begriff war, das Weite zu suchen. Der Verbrecher versuchte, an dem Störenfried vorbeizuschlüpfen, wurde aber von dem streitbaren Küster gepackt, und im nächsten Augenblick rollten beide, mitten unter umgeworfenen Tischen und Stühlen auf die Dielen. Durch das Kampfgetöse angelockte Kinder hatten inzwischen die Polizei benachrichtigt. Zehn Minuten später befand sich der Dieb hinter Schloß und Riegel. Er trug Van Orders Winter-Ueberzieher. Die Bündel bestanden aus Wäschestücken und einem Anzug und enthielten stiebitzte Schmucksachen im Werthe von $1000. Der Häftling entpuppte sich in der Bezirkswache an Lake Str. als ein gewisser James Stewart, der angeblich schon mehrere Gefängnißstrafen wegen Einbruchs verbüßt hat.

Entkommen unbehelligt.

Die Bewohner von Sheridan Park beklagen sich über die Schlafmützigkeit der Polizei. Raub und Einbrüche sollen auch in jenem Stadttheile zu den Alltäglichkeiten gehören; es verlautet sogar, daß junge Mädchen und Frauen ohne männliche Begleitung Abends sich nicht auf die Straße wagen. Der letzte, der Polizei gemeldete Einbruch wurde dort in die Wohnung der Frau Jakob Dykeman, Nr. 135 Winthrop Ave., verübt. Die Diebe erbeuteten $18 baares Geld und Schmuck im Werthe von $100. Sie entkamen unbehelligt, wie die, die am Samstag der Wohnung des Börsianers Edwin L. Bradley, Nr. 361 Winthrop Ave., einen Besuch abstatteten und Kleinigkeiten im Werthe von etwa $50 mitgehen hießen.

Verlassenes Würmchen.

Die Polizei fahndet auf ein Paar, das am Mittwoch Abend im New York Hotel, Nr. 382 Dearborn Straße, abstieg, sich als M. Zlotinsky und Frau, Montreal, registrirte und gestern weiterreiste, aber ein etwa 6 Wochen altes Kind im Zimmer zurückließ. An Kleidern des Kindes war ein Zettel befestigt, der folgende Zeilen enthielt: „Wenn es Ihnen möglich ist, übergeben Sie dieses Baby irgend einer wohlthätigen Gesellschaft, oder behalten Sie es selbst. Sie müssen es dann aber auch gut behandeln."

Das Kleine fand Aufnahme im St. Vinzent-Findelhause.

Antrag zurückgezogen.

Die Metropolitan Trust & Savings Bank, welche am vorigen Samstag im Bundesgericht gegen die Beamten und Direktoren der verkrachten Nationalbank von Illinois auf Einleitung eines Strafverfahrens hatte beantragen lassen, wegen angeblicher Verpulverung mehrerer Millionen von Dollars, hat heute diesen Antrag zurückziehen lassen. Es heißt, daß ihr inzwischen der Rest der Forderung, die sie noch gegen die Bankerottmasse der Bank hat, unter der Hand ausgezahlt worden sei. Die meisten anderen Gläubiger der bankerotten Bank sollen schon früher in gleicher Weise befriedigt worden sein, und zwar von Leuten, die sich die betr. Forderungen haben überschreiben lassen und fest überzeugt sind, daß sie mit der Zeit zu ihrem Gelde kommen werden.

Lästige Nachbarn.

Die Polizei, der Korporationsanwalt, das Gesundheitsamt und andere städtische Behörden sind von interessirten Bürgern ersucht worden, die Zigeunerbande, die seit fünf Jahren auf einem von ihr gemietheten, an Cottage Grove Ave., zwischen 61. Str. und dem Midway gelegenen, Grundstück ihr Lager aufgeschlagen hat, zu vertreiben.

Das fragliche Grundstück gehört angeblich der Chicagoer Universität. Mehrere der Mitglieder der Bande ernähren sich angeblich durch Wahrsagerei und ähnlichen Hokuspokus; andere sind angeblich Tagediebe, alle aber, so wird in der Beschwerde behauptet, ein öffentliches Aergerniß.

In Lebensgefahr.

Heute Morgen unternahm Wright Harris, Nr. 7323 Cottage Grove Ave., mit seiner 16jährigen Tochter vom Fuße der 79. Straße aus eine Bootfahrt, die beiden bald verhängnißvoll geworden wäre. Das Boot wurde, als es sich etwa eine Meile vom Ufer befand, unlenksam und trieb, ein Spiel des Sturmes und der Wellen, etwa sechs Stunden auf dem See, ehe die bedauernswerthen Insassen von den Lebensrettungsmannschaften aus ihrer Nothlage befreit wurden.

Für unzurechnungsfähig erklärt.

Der alte Charles Timm, welcher am 9. April in einem Wahnsinnsanfalle seine greise Lebensgefährtin erschossen hat, ist heute im Kriminalgericht schuldig befunden, aber zugleich für unzurechnungsfähig erklärt worden. Er wird nach Chester in das Asyl für geisteskranke Verbrecher geschickt werden. Die Timms wohnten Nr. 1362 N. Ashland Avenue.

— Die gebildete Köchin. — Hausherr (Mittags): „Unsere Köchin scheint wieder geschriftstellert zu haben, die ganzen Knödel sind heute voll Tinte!"

Telephon Private Exchange 7

HILLMAN'S STATE & WASHINGTON STS.

Telephon Private Exchange 7

Männer-Anzüge mit zwei Westen:

Eine fancy Weste und eine reguläre Weste:

die Ausstattung zu 8.70

Die Anzüge sind aus fancy Worsteds und Tweeds hergestellt, in hübschen, kleidsamen Mustern und jeder Anzug schließt eine helle oder dunkle fancy Weste als Zugabe zu der regulären Weste aus demselben Stoff wie Rock und Hosen. Ihr könnt Eure Auswahl treffen aus einer Partie von fancy Westen von der regulären $2 bis $3 Klasse.

Auch ohne die Offerte einer extra Weste würdet Ihr doch noch vier Dollars ersparen zu dem Preise, den wir dafür quotiren, denn die Anzüge allein würden an jedem anderen Platze als $12 bis $14 Werthe offerirt werden.

Morgen braucht Ihr nur 8.70 zum Ankauf der ganzen Ausstattung, einfach- oder doppelbrüstiger Anzug, einschließlich der regulären Weste und einer extra fancy Weste für gelegentliche Abwechslung, welche jeder Mann liebt. **8.70** **8.70**

Männer-Ueberzieher mit dem „Kleinen Label", 10.50

Nicht oft findet Ihr Ueberzieher von diesem Fabrikanten so niedrig markirt. $15 bis $18 ist was sie wirklich werth sind. Der Grund ist: es waren keine Stoffe mehr von der Fabrik zu bekommen, deshalb werden diese Nummern nicht weitergeführt, und unser Kleider-Einkäufer erwarb die Partie zu einem so niedrigen Kostenpreis, daß wir den Verkaufspreis angesetzt haben auf **10.50**

Lange Knaben-Ueberzieher, gut genug um in den meisten Läden für $5 verkauft zu werden, hier Samstag für $3.30.

Schwarze oder Oxford graue lange Ueberzieher mit Gürtel-Rücken und Sammetkragen. Größen 9 bis 16 Jahre. Bezahlt nirgends anderswo $5. Ihr findet dieselben Werthe in diesen Ueberziehern zu nur **3.30**

Kniehosen-Knaben-Anzüge — Muster, die Euch gefallen — dauerhafte Qualitäten, zu 2.10.

Doppelbrüstige und Norfolk Styles, Cassimeres, Tweeds und Cheviots, in Sorten, welche diese Anzüge in jeder Hinsicht zu einem „Special" machen, zu **2.10**

Die besten Fabrikanten in Amerika

sind unter den Firmen, von denen wir unsere Damen- und Kinder-Coats kaufen. In Vorbereitung für den morgigen Verkauf stellten wir an jede derselben das Verlangen, zum Mindesten eine Spezialität herzustellen, welche einen dauernden Eindruck von den hochfeinen Werthen hinterlassen sollte. Wie gut uns dieser Plan gelungen ist, überlassen wir Euch selbst aus dem Nachfolgenden ein Urtheil zu bilden.

Zweiter Floor.

Melton Box Coats für Kinder, alle Farben, voller Roll Shawl-Kragen und Manschetten aus Crushed Plüsch. Patch-Taschen, Leg-o'-Mutton-Aermel Plaited bis zum Ellbogen, Empire-Rücken mit breitem Box Plait, Sammet Piped, 6 bis 14 Jahre Größen, gutes Sortiment von Farben, speziell zu **2.75**

Empire Coats aus eleganter Qualität Stoff, sehr große Auswahl von wünschenswerthen Farben, Muster wie Bild, ½-gegürtelter Rücken, 2 vergoldete Schnallen, 4 Plaits am Aermel, Sammet Piped und Braid besetzt, Yoke-Kragen und -Manschetten, 6 bis 14 Jahre Größen. Die besten Werthe, die jemals zu dem speziellen Preis offerirt wurden von nur **3.85**

Zweiter Floor.

Peter Thompson Coat aus fancy Mischung Melton-Tuch, vergoldete Knöpfe, doppelbrüstig, Roll-Kragen, Abzeichen auf dem Aermel, Gürtel-Rücken, ein $5 Werth, speziell, **4.25**

Melton Coats für Misses, 13, 15 und 17 Jahre Größen, doppelbrüstige Front, Roll Shawl-Kragen und Manschetten aus Bärenhaut, neue Aermel, loser Rücken, **4.50**

Eleganter ganzwollener Kersey Coat, roth, braun, blau, grün, Größen 6 bis 14 Jahre, schneidergemacht, ohne Kragen, doppelbrüstig, eingelegter Sammt und Satin Piped, mit Patch-Taschen, Gürtel-Rücken, Oxidized Schnalle. Spez. **$5**

48zöll. Covert Coats für Misses, doppelbrüstig, Sammtkragen, schneidergemachter Coat-Aermel, voller loser Rücken, offen an den Seiten, mit Knöpfen verziert. Ein nie dagewesener Werth zu dem morgigen Preis, **$5**

Camel's Hair Coats für Kinder, Sammt Piped passend zu den Epauletten über den Schultern, vier vergoldete Schnallen und Braid besetzt, fancy Cluster Corded Rückseite, halb gegürtelt, neue Aermel, Cuff, Side Plaiting, doppelbrüstige Front, **3.98**

Dreitausend Dollars.

Das Schmerzenspflaster für Fräulein Katherine Sebesta.

John Churan, das frühere Legislaturmitglied, muß seiner früheren angeblichen Verlobten, Katherine Sebesta, $3000 Schmerzensgeld für den Abbruch der Beziehungen zahlen. In diesem Sinne lautete der heute von den Geschworenen im Gerichtshofe des Richters A. H. Frost abgegebene Wahrspruch. Fräulein Sebesta, Dienstmädchen im Hause 2914 Prairie Avenue, war, umgeben von Freunden, im Gerichtszimmer zugegen, während Churan abwesend war. Sie äußerte sich einigermaßen befriedigt, meinte aber, Anspruch auf eine höhere Entschädigung gehabt zu haben. Geklagt hatte sie auf $100,000. Seine vollste Zufriedenheit drückte dagegen ihr Anwalt Charles Vesley aus. Fräulein Sebesta dankte jedem Geschworenen durch Händedruck und nahm dann die Glückwünsche ihrer Freunde entgegen.

Die Geschworenen hatten sich gestern am späten Nachmittag zur Berathung zurückgezogen und sich heute Morgen um 1 Uhr auf den Wahrspruch geeinigt.

Die Verlobung zwischen Fräulein Sebesta und Churan soll am 9. Dezember 1900 in einem Speisehaus an Halsted und West Madison Str. stattgefunden haben, nachdem sie einander mehrere Monate gekannt hatten. Das Verhältniß dauerte angeblich bis zum Mai 1903, als Churan seiner Braut gesagt haben soll, daß er eine Andere heirathen wolle. Während der Bekanntschaft wurden 77 Briefe zwischen Beiden gewechselt, die von der Klägerin vorgelegt wurden und viel zu dem heutigen Wahrspruch beigetragen haben sollen. Frl. Sebesta zeigte auch einen goldenen Ring, mit dem Churan sein Eheversprechen besiegelt haben soll.

Leset die „Sonntagpost".

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Hamburg; Republic von Neapel.
Neapel: König Albert von New York.
Deptford: Menominee, von Boston und Philadelphia nach Antwerpen.
Manchester: Bostonian von Boston.
Liverpool: Arabic von Boston.
London: Maine von New York; Montrose, von Montreal nach Antwerpen; Pomeranian, von Montreal und Quebec.
Jokohama: Siberia von San Franzisko, über Honolulu.
Hongkong: Empreß of Japan von Vancouver.

Abgegangen.

Kolombo: Kremunn nach Liverpool, über amerikanische Häfen.
Port Said, Egypten: Talemachus, von Liverpool nach Vancouver.
Neapel: Neckar, von Genua nach New York.
Ponte Delgada, Azoren: Romanic, von Neapel nach Boston.
Hamburg: Albano nach New York.
Kopenhagen: Hellig Olav nach New York.
Am Lizard vorbei: Cedric, von Liverpool nach New York; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; Dominion, von Liverpool nach Portland; Virginian, von Liverpool nach Halifax.

— Leichte Abhilfe. — „Es thut mir leid, aber ich gebe meine Tochter grundsätzlich keinem Maler." — „Wenn ich sie aber zur Frau bekomme, Herr Kommerzienrath, geb' ich ja ganz gern das Malen auf!"

Spezieller Danksagungstag-Verkauf

von Damen- und Kinder-Mänteln, Röcken, Waists, wie auch von verschiedenen anderen Ausstattungswaaren für Damen und Kinder, zu bedeutend billigeren Preisen, als in irgend einem anderen Geschäft auf der Nordseite. Einige bemerkenswerthe Bargain-Preise:

Prince Albert Coat — $18.00 werth — unser Preis—	Empire Coat — ein $15.00-Werth — Verkaufspreis—	Broadcloth-Röcke — $3.98-Werth — Verkaufspreis—
$11.98	**$8.95**	**$2.25**

Verschiedene andere Artikel, wie auch **Pelz-Kragen in Sets** in reichhaltiger Auswahl. — Mit jedem Einkauf (wenn Ihr diese Anzeige mitbringt) wird das Car-Geld zurückerstattet. — Besucht das älteste und populärste Cloak-Geschäft auf der Nordseite und Ihr werdet reell bedient.

244 Ost North Ave, Gegenüber Vine Str. **M. Jacobson's Cloak Store.**

Vergnügungs-Wegweiser

Powers'. — „The American Lord".
Studebaker. — „The Winning Girl".
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Rollicking Girl".
Garrick. — „Babes in the Woods".
Grand Opera House. — Sarah Bernhardt in wechselndem Repertoire.
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor".
Bush Temple. — „Die Kameliendame".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Das Thal der Rosen in Bulgarien.

In dem Thale der Tundza, zwischen dem Balkan und der Sredna Gora gegen Kozantik, Maglish und Hainkoj erstrecken sich kilometerlang Felder, die nur dem Anbau der Rosen gewidmet sind. Auf dieses „Thal der Rosen" ist der Bulgare nicht wenig stolz. In Persien, bei Ispahan, wird zwar auch die Rosenkultur im Großen betrieben, aber für Europa hat Bulgarien das Monopol, und die Versuche, Rosen in derselben Art in anderen Gegenden anzubauen, haben meistens wenig Erfolg gehabt. Das fruchtbare Land, so schildert ein Mitarbeiter der „Nature" dieses reizvolle Stück Erde, hat eine sehr günstige Lage auf der Südseite der langen Ostwestkette des Balkans. Hier wechseln die Rosenfelder mit Weinbergen, Mais- und Tabakpflanzungen ab. Die Rosenölfabrikation wird in Bulgarien schon 180 Jahre betrieben. Angebaut werden die rothe Rose (Rosa damascaena) und die weiße Rose (Rosa alba). Wenn man das Land im Herbst besucht, bietet es allerdings nicht gerade einen sehr malerischen Anblick. Die Rosenstöcke sind wie die Weinstöcke abgesteckt, und die Zwischenräume zwischen zwei Stöcken werden mit der Pflugschar bearbeitet. Der Anblick dieser mageren hohen Sträucher, die nur wenige Blätter haben, hat durchaus nichts Verführerisches. Aber im Frühjahr ändert sich das Bild. Dann erscheint das ganze Land als ein großes Beet mit rothen und weißen Blüthen, die einen betäubenden Duft ausströmen. In dieser Jahreszeit kann man, wie zur Zeit der römischen Zäsaren in den zahlreichen bulgarischen Badeorten ein „Rosenbad" nehmen. In das heiße Wasser des Badebassins werden 10 Kilogramm Rosen geworfen, deren Blätter sich im Wasser vertheilen und sich dann in Guirlanden sammeln. In der Zeit vom 15. März bis zum 15. Juni muß die Ernte stattfinden. Sollen die Blumen all ihren Duft bewahren, so muß man genau den Augenblick der Reife wählen. Deshalb werden die Rosen mit Vorliebe vor Sonnenaufgang geschnitten oder doch in den ersten Morgenstunden, ehe die Hitze des Tages zu groß ist. Die Arbeit wird von Frauen und jungen Mädchen ausgeführt. Sind die Rosen gepflückt so werden sie in sehr einfachen Apparaten destillirt. Jeder Besitzer von Rosenstöcken hat seinen Brennkolben und destillirt seine Blüthen selbst und zwar geschieht das zweimal, wobei zuerst das Rosenwasser und dann das Rosenöl gewonnen wird......Die mit Rosenstöcken bepflanzte Anbaufläche ist von 4844 Hektaren im Jahre 1896 auf 5960 im Jahre 1903 gestiegen. Ein Hektar Rosenstöcke kostet durchschnittlich 1600 bis 2000 M. In einem guten Jahre kann er 3000 Kilogramm Rosen tragen und da wenigstens so viele Blüthen nöthig sind, um 1 Kilogramm Rosenöl zu geben, beträgt die Ernte eines Hektars in einem Jahre etwa 1 Kilogramm Rosenöl. Ein Kilogramm Rosenöl hat bei der Ausfuhr einen Werth von 640—800 M., so daß nach Abzug der Unkosten für den Bauer noch immer ein großer Nutzen bleibt. Die Ausfuhr aus Bulgarien betrug 1898: 3430, 1899: 3591, 1900: 5346 Kilogramm, von denen im letzten Jahre Frankreich am meisten eingeführt hat nämlich 1548 Kilogramm, dann kommen England mit 1574 Kilogramm, die Türkei mit 886 Kilogramm, die Vereinigten Staaten mit 849 Kilogr. Deutschland mit 568 Kilogr. u. s. w. In Frankreich wird das Rosenöl hauptsächlich in Grasse gebraucht, um die verschiedenen Parfüms in ihrem Werthe zu heben und zu fixiren. Man hat daher in Grasse auch Rosenstöcke anzupflanzen begonnen, auch in Deutschland hat man seit zwanzig Jahren bei Leipzig und Magdeburg Anbauversuche gemacht und sehr feines Rosenöl gewonnen; ebenso wird im Kaukasus und in Brussa die Rosenzucht begünstigt. Durch diese Anbauversuche ist wissenschaftlich festgestellt daß die verschiedenen Rosenarten durchaus keinen ähnlichen Duft haben; die Rosa Ripartii riecht nach Maiglöckchen, die Rosa Canina nach Reseda, die Rosa Lutea hat sogar den unangenehmen Geruch von Wanzen. Natürlich gibt es auch verschiedene Arten Rosenöl, aber von gutem Rosenöl genügt eine unbedeutende Kleinigkeit, um zu parfümiren; ein kleines gut verkorktes Fläschchen mit Rosenöl durchduftet das ganze Zimmer, in dem es aufbewahrt wird. Selbstverständlich ist nicht Alles, was unter dem Namen Rosenöl in den Handel kommt, wirklich durch die Destillation von Rosen gewonnen, besonders Geraniumöl und Rosenholzöl wird zur Fälschung gebraucht, weshalb auch in Bulgarien die Einfuhr dieser zur Fälschung dienenden Oele die besonders aus der Türkei kommen verboten ist. —

— Familiär. — Frau (aus dem Theater kommend): Mein Mann ist wohl schon zu Bett?—Köchin: Ja, er war z'wider, gar net recht gesprächig!

— So geht's auch.—Herr: Ich hörte, Sie wären Alkoholgegner geworden, wie verträgt sich denn das mit Ihrem Beruf als Gastwirth?—Wirth: O, ich danke, ganz gut—ich habe mir kleinere Schnapsgläser angeschafft.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider.
Erfahrene Männer an Damen-Kleidungsstücke. Guter Lohn für die richtigen Leute. Nachzufragen in der Kundenschneider-Abtheilung, 8 Floor, südl. Raum.
Marshall Field Co., Retail. midofe

Verlangt: Erfahrener Puppen-Reparateur, dauernde Stellung und guter Lohn. Sofort zu erfragen beim Superintendenten,
Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Schneider, Bushelmen, an Damen-Kleidungsstücken. Nachzufragen beim Superintendenten, 3. Floor, Wabash Ave. Mandel Bros. 24no,1wX

Verlangt: Sofort, Intelligenter Office-Junge, kann sich aufarbeiten. Nachzufragen: 194 La Salle Str., Zimmer 920.

Verlangt: Junger Konditor. 90 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Cake-Vormann für Bäckerei, auf der Nordwestseite; $17 die Woche. Adr.: Z. W. 7 Abendpost. frsa

Verlangt: Butcher, für allgemeine Arbeit. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger, sauberer Shoptender, der auch Wurst machen kann. 189 Dayton Str., Ecke Willow.

Verlangt: Helfer in Stall, $3.50 die Woche, Essen und Schlafen; kann später mehr verdienen. 451 Clark Str.

Verlangt: Lediger Schneider, an alte und neue Arbeit. 849 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 3229 Morgan Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuits; guter Lohn. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters, nicht unter 40 Jahren, für leichte Haus- und Küchenarbeit auf dem Lande. Nachzufragen um 2 Uhr in Little Henrys Saloon, Ecke Kinzie und Wells Str.

Verlangt: Geübte Stricker (Männer). 307 Sedgwick Straße. frsa

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, erste Hand, einer mit Zeugnissen. 569 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Tischler, sofort, an Möbel. 638 West Chicago Avenue.

Verlangt: Polsterer zur Aushilfe, Abends und Sonntags. 638 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Sofort selbstständiger Cakesbäcker und Junge an Cakes. 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Sofort erste und zweite Hand an Cakes. 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter, starker Junge. Dr. B. Maier, 17 Van Buren Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, der schon im Grocery-Store gearbeitet hat. 1545 West 12. Str. frsason

Verlangt: Ein guter Bushelman, stetige Arbeit und guter Lohn wird garantirt; Sonntag Morgen von 8 bis 12 offen. Nachzufragen: C. H. Julius & Son, 24 Jackson Boul. frsason

Verlangt: Erfahrener Salon Porter, Empfehlungen; stetiger Mann. 4909 Ashland Ave.

Verlangt: Guter, selbstständiger Bäcker, der schon am Roberts Ofen gearbeitet hat; guter Lohn. 4467 Fifth Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge mit Erfahrung an Brot, in Bäckerei, $11 die Woche. 49 West Madison Straße.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Cakes. — Komme nach 5 Uhr Abends, 421 Ost 43. Str.

Verlangt: Agenten für das allerneueste Spielzeug Whistling Busser, 300 Prozent Profit, Proben bei 10c Vorauszahlung. Novelty Busser Co., 901 Medinah Gebäude. 23nv,1wX

Jeden Tag brauchen wir gute deutsche Männer für Janitor-Arbeit, Saloon-Arbeit, Stall-Arbeit, Hotel- und Restaurant-Arbeit, zu gutem Lohn. — Keine Gebühr, keine Bezahlung.
Morrell Agency, 48 S. Clark Str. midofr

Verlangt: Backsteinleger, 70c die Stunde, lange Stellung. Nachzufragen: National Brick Co.'s Works, Chicago Heights, Jll., oder bei J. P. Flick, Kontraktor, 1240 Montana Str. midofrsa

Verlangt: Ein junger Butcher. 558 29. Straße, nahe Wallace Straße. midofr

Verlangt: Erfahrener Fensterputzer. Zimmer 27, 171 Randolph Str. midofrsa

Verlangt: 2 Bürstenmacher. Rosenberg, 385 S. Hermitage Ave., Ecke Polk Str. nv21,1w

Verlangt: Kollektoren und Agenten. Guter Verdienst. Auch als Nebenbeschäftigung für Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 2nov,1w

Verlangt: Guter Treiber an Bäckerwagen, welcher im Town of Lake bekannt ist und slavisch sprechen kann. Kommission 16 Cents am Dollar. Kann leicht $25 per Woche verdienen. 4625 S. Hermitage Ave. nov21,22,23,24

Verlangt: Eisenbahnarbeiter nach Süden, Norden und Westen, freie Fahrt; Farmarbeiter und Cornhuskers, billige Tickets nach Memphis, Vicksburg u. New Orleans. Roß Labor Agency, 117 Canal St. 19nov,1wX

Verlangt: Erster Klasse Stadtverkäufer für Stores, stetige Beschäftigung. Zu erfragen: J. R. Burks, 297 Wabash Ave. 17nov,2wX

Verlangt: Ein Junge, um sich im Store nützlich zu machen. 68 La Salle Str. dofr

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas vom Apothekergeschäft versteht. Ecke Sheffield Ave. und Grace Str.

Verlangt: Arbeitsmänner für Ansiedlung, Wisconsin, in neuen Fabriken, auch mit Pferde und Wagen; gute Gelegenheit; bezahlen $2.00 bis $4.50 den Tag. Neue Ansiedlung-Abfahrt Montag. Geo. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 207. (Sonntag 9 bis 1 Uhr.) frsason

Verlangt: Ein durchaus nüchterner Mann als Porter im Hotel; $17.50 den Monat. 127 West Madison Str.

Verlangt: Guter, stetiger Bügler an Shop-Hosen. 996 West 21. Str.

Verlangt: Ein starker Junge zum Abliefern; ebenfalls ein Barnmann und Fuhrleute. 3109 Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann von etwa 20 Jahren, Porterarbeit zu verrichten und im Versandtraum zu arbeiten; Lohn $7.50 die Woche im Anfang; stetige Stellung; gute Gelegenheit, sich empor zu arbeiten. White Goods Mfg. Co., 254 Market Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 1959 West Madison Straße, nahe Car Barn.

Verlangt: Janitor für Laundry, Hausarbeit; muß tüchtig sein; etwa 45 Jahre oder älter. Perfection Laundry, 941 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Küchenmann, Restaurant, $6.00 Woche; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen: Blume, 1638 West Congreß Str.

Verlangt: Ein Porter. 35. und Ashland Ave.

Verlangt: Mehrere Porters für Hotels, Saloons und Geschäfte.; Wagenmacher. 76 La Salle Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Wholesale Wurstwagen, Loop Distrikt. 6314 Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein lediger Mann für Saloonarbeit; muß etwas von Pferden verstehen. $25 monatlich nebst Kost und Logis. 4383 N. Clark Str.

Verlangt: Ordentlicher stadtkundiger Junge. — Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Stadt und außerhalb. Freie Reise. Centr. Empl., 159 Washington Str.

Verlangt: Porter, der auch Flaschen waschen kann. 128 Fifth Ave.

Verlangt: Zwei Wurstmacher. 236 Ost North Ave.

Verlangt: 2 gute Teamsters, Grainwagen. L. Livingston, 3100 La Salle Str.

Verlangt: Waiters. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Guter Huf- und Wagenschmied; guter Lohn. Fritz Schöning, Niles Centre, Cook Co. ffa

Verlangt: Harneßmaker, unverheirathet. 5321 Wentworth Avenue.

Verlangt: Schmiedehelfer. 1102 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Arbeiter, 400 Männer für Michigan-Wälder, hohe Löhne, und 100 Männer für Fabrikarbeit in Illinois. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kollektor und Solicitor für Westseite-Route, muß deutsch sprechen. Lohn und Kommission. Anzufragen: 1973 W. Madison Str. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Klempner und Ofenreparirer sucht Stellung. Nachzufragen: 2928 Quinn Str.

Gesucht: Ein fleißiger, arbeitsamer Mann wünscht irgend welche Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: D. 254, Abendpost.

Gesucht: Ein guter zweite Hand Bäcker an Brot oder Cakes sucht Stelle. Ed Nolan, Barnes Hotel.

Gesucht: Junger, nüchterner Bartender, willig, Porterarbeit zu verrichten, suchte stetigen Platz; möchte zu Hause schlafen; beste Empfehlungen. Adr.: D. 276, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht stetigen Platz, spricht ungarisch, deutsch, englisch und böhmisch. Kautionsfähig. Groß, 148 N. Wood Str. frsamo

Gesucht: Gelernter deutscher Handlungsgehilfe sucht Stelle in Spezerei-Delikatessenhandlung, Hotel oder Fabrik. Karl W., 168 Ost Superior Straße, 3. Stock.

Gesucht: Ein junger, fleißiger Deutsch-Mexikaner, mit guten Referenzen ausgerüstet, sucht stetige Beschäftigung. Adr.: 21 Blue Island Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagenmacher sucht Arbeit. 491 Fifth Ave. Kristifor.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider wünscht Arbeit. 491 Fifth Ave. Belitz.

Gesucht: Ein im Geschäft erfahrener deutscher Mann sucht Stellung als Vertrauensmann, kann Bürgschaft und Referenzen in beliebiger Höhe stellen, würde auch als Partner eintreten. Adr.: A. 198 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher eingewanderter Hufschmied sucht Arbeit, um mit einem oder mehreren Hufschmieden zusammen zu arbeiten und das hiesige Hufschmiedegeschäft gründlich zu erlernen. Ludwig Hafner, 5 West 22. Place.

Gesucht: Starker, alter Mann sucht Arbeit; Wächter oder Fabrikarbeit. 235 West Division Str.

Gesucht: Zwei Butcher und Wurstmacher suchen Stellung; gehen auch auswärts; nehmen auch andere Arbeit. Näheres: 1820 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein junger Violinist wünscht in irgend einer Kapelle mitzuwirken. 243 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein Möbelschreiner wünscht stetige Arbeit, ein Jahr im Lande, hat schon acht Monate gearbeitet. 281 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Arbeit, versteht Hausarbeit, Dampfheizung und mit Pferden umzugehen. Adr.: A. 169 Abendpost. frsa

Gesucht: Sehr anständiger, kluger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle, um Geschäft zu erlernen, in Bäckerei oder sonstwo. Flasch, 2170 Archer Avenue. midofr

Gesucht: Guter selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als Vormann oder allein zu arbeiten. Adr.: D. 210 Abendpost. midofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender mit erster Klasse Downtown-Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: A. 114 Abendpost. 21no,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Mädchen, Cash-Knaben, Bündel-Einwickler, Examiners und Parcel Jungen, von 14 bis 16 Jahren. Guter Lohn und dauernde Stellungen. Anzufragen um 8:30 Uhr Morgens, auf dem fünften Stockwerk,
Boston Store. dfrsa

Verlangt: Cash Girls und Boys. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Superintendenten zwischen 8 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends,
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße. 3lok,X*

Verlangt: 2 deutsche Familien mit halberwachsenen Kindern, das ganze Jahr hindurch auf der Farm zu arbeiten. Freies Heim und Feuerung. Adr. H. Habbinga, 927 Fletcher Str., hinten. dfrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Frauen als Operators an Kraft-Nähmaschinen. Nachzufragen in der Kundenschneider-Abtheilung, 8. Floor, südl. Raum.
Marshall Field Co., Retail. midofe

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen von etwa 18 Jahren, mit guter Schulbildung in beiden Sprachen, für eine Buchhandlung. Paulus List, Mgr., Wartburg Publishing House, 84 Wabash Ave.

Verlangt: Eine gute Näherin bei Kleidermacherin. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Maschinenmädchen, auch Frauen an Hosen. 996 West 21. Str.

Verlangt: Verkäuferinnen, extra für die Feiertage; guter Lohn. Sofort zu erfragen: 553 Lincoln Avenue. Lincoln Ave. Fair.

Verlangt: Taschennäherinnen und Seamers an Hosen, dauernd; guter Lohn. 73 Ellen Str. nahe Milwaukee Ave. und Wood Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für künstliche Blumen. C. Retichert, 140 Wabash Ave., 4. Floor. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Stickerei-Maschinen, für feine Arbeit. Adr.: A. 128 Abendpost.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen (Power). 1059 Nelson Straße. 18nov,1wX

Hausarbeit.

Wir haben Stellen offen jeden Tag für englisch sprechende deutsche Mädchen für erster Klasse Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser und Privatfamilien.
Morrell Agency, 48 S. Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5414 Greenwood Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1425 Diversey Boul., Ecke Best Ave.

Verlangt: Gute Business-Lunch-Köchin. 1959 W. Madison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1261 Maplewood Ave.

Verlangt: Köchin und Geschirrwäscherin. Nordwestecke Clark und Van Buren Str.

Verlangt: Deutsche Köchin, Lunchroom. Anzufragen: 132 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Ein erst eingewandertes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 991 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Aushilfe von 8 bis 4. 642 Diversey Blvd., Saloon. frsa

Verlangt: Aeltere Frau zur Besorgung eines Baby, geringer Lohn, aber gutes Heim. 400 Nord 4. Ave., Maywood, Jll. frsa

Verlangt: Eine ältere Frau ohne Anhang zur Stütze eines jungen Mädchens; gutes Heim für die rechte Person. Vorzusprechen Samstag von 2 bis 6 und Sonntag, 741 Bosworth Ave.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit, privat und Saloon. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit 50 Süd Desplaines Str., Saloon. frsa

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen für allgemeine Haus- und Küchenarbeit. Auswärts. Reise frei. — Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. frsao

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 59 Evanston Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4618 Evans Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen im Drygoods Store, Ecke Diversey und California Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 872 Southport Ave., oben.

Verlangt: Zuverlässiges Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. F. Ehrmann, 932 West 22. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 676 West 12. Str. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 317 Larrabee Str., hinten, unten.

Verlangt: Haushälterin, 30 bis 38 Jahre, für Wittwer, $4. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit. 179 East Ohio Str.

Verlangt: Eine Haushälterin, ohne Anhang, zur Führung eines kleinen Haushalts; keine Kinder; Vereins- und Logen-Damen brauchen nicht vorzusprechen. 289 N. Noble Str., Schacht.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Lutz, 4228 Greenwood Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau als Haushälterin für 2 Personen, gutes Heim. 392 Cleveland Ave., oben.

Verlangt: Eine Waschfrau für Samstags. Kommt früh 7 Uhr zum anfangen. 98 Warren Ave. nahe Paulina Straße.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 334 Hampden Court, 3. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 732 Milwaukee Avenue, Restaurant.

Verlangt: Aeltere, alleinstehende deutsche Frau, einen kleinen Haushalt zu führen; gutes Heim, mit etwas Lohn. Vorzusprechen: 230 Cortland Str. frs

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Erikson, 1343 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str., Store. frsason

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. Anzufragen: 310 49. Str., nach 6 Uhr Abends. dfrsso

Verlangt: Ein perfektes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. Lohn $5. — 143 Pine Grove Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zu Kindern. 244 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1857 Briar Place, östlich von Evanston Ave. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim, keine Wäsche. Mrs. F. E. Schuchardt, 943 Lunt Ave., nahe Clark Straße. nd18X*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen bei Herrschaften. Bitte vorzusprechen: 3155 Indiana Ave. 31ok,1mX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 2av,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Dame wünscht Beschäftigung als Haushälterin oder irgend andere Arbeit. Adr.: D. 294 Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen oder zu schreiben: Hufnuß, 1268 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle; kann gut kochen, waschen, bügeln; scheut keine Arbeit. Bitte, womöglich vorzusprechen: 97 Ward Str.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin. 2049 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Wittwe, mit guten Empfehlungen, wünscht Platz als selbstständige Köchin im Restaurant, sofort oder nächste Woche. 884 N. Avers Ave., Eisermann.

Gesucht: Frau, mit Sohn, 11 Jahre alt, wünscht Stelle als Haushälterin; ist anständig und sparsam. Amelia, 28 Bissell Str., hinten.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder Wöchnerinnen zu pflegen. Adr.: S. B. 31, Abendpost.

Gesucht: Gebildete Wittwe in mittleren Jahren, deutscher Abstammung, lutherisch, gute Köchin, feine Haushälterin, ehrlich, sucht Stelle bei mäßigem Lohn. 217 Dearborn Avenue.

Gesucht: Frau sucht Plätze für waschen und schruppen. 236 Blackhawk Str.

Gesucht: Reinliche Frau wünscht tagsüber Beschäftigung, geht auch waschen. 243 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsche, alte, zuverlässige Frau sucht Platz in kleiner Familie. 76 Willow Str., unten, hinten, links bei Flemmig.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; wünscht zu Hause zu schlafen. 347 Ward Str., Schand.

Gesucht: Junges, stetiges deutsches Mädchen sucht Stelle für gewönliche Hausarbeit; noch nicht lange im Lande. 233 Southport Ave.

Gesucht: Reinliche junge Frau sucht Stelle für Waschen, Reinmachen oder irgend eine Beschäftigung, von 7 bis 4 Nachmittags. 97 Ward Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle in kleiner Familie, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: D. 259 Abendpost. dofr

Gesucht: Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 147 High Str. dofr

Gesucht: Reinliche Frau wünscht Reinmacheplätze. Abends. Scholz, 117 Fletcher Str. midofr

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, erst 3 Wochen im Lande, welches gute Schule besuchte, wünscht Stellung im Haushalt oder zur Aufsicht eines Kindes. 6554 Morgan Str. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle für Janitor. 1050 Augusta Straße.

Gesucht: Mann und Frau suchen Arbeit, auch als Geschirrwäscher. Adr.: K. 869 Abendpost. dofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde. 294 West Division Str., Bäckerei.

Zu verkaufen: Vier Stuten von 1100 bis 1400 Pfd. schwer, und vier Arbeitspferde. 298 East North Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig. Giloth, 845 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Russischer Pudel, 14 Wochen alt; $25. 722 Wells Str., 1. Flat. Nach 6 Abends.

Nur $135 für einen leichten Gummiräder Kimball Station Wagen und $90 für ein Kimball Gummiräder Stanhope (Cutunder) sehr geeignet für Doktor oder Geschäfts-Buggy; Beide in feinem Zustande. Können im Hause des Eigenthümers besichtigt werden, 3636 Prairie Avenue.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Kauft Eure Fixtures beim besten und billigsten Geschäft; wir verkaufen für allerlei Geschäfte, neue und alte, für baar oder auf Kredit.
American Store Fixture Co.
98—100 Süd Halsted Str.

Zu verkaufen: Zwei getragene Kindermäntel, 14 Jahre, ein großes Puppenhaus, ein Puppenwagen. Kirsch, 598 N. Clark Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein Show Case. 398 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Wegen Umzug, billig, 4 Tonnen Heu und Kornstroh. Montrose Boul. und 56. Ave., zweites Haus nördlich an 56. Ave. frsa

Echter Honig, direkt vom Lande, 95 Cents ½ Gallone, frei ins Haus. Schickt Postkarte. Henry Roscher, 857 W. Chicago Ave. 19nov,1wX

Zu verkaufen: Eine Bibliothek, über 1000 Bände der Meister der deutschen und englischen Autoren enthaltend. Ein großartiges Weihnachtsgeschenk. — Rudolf Seifert, 68 La Salle Str. 15nov,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer öffentlicher Verkauf von Pianos jetzt im Gange.
Alle Pianos müssen sogleich verkauft werden. — Dies ist die beste Gelegenheit, ein hochfeines Piano zur Hälfte des eigentlichen Kostenpreises zu kaufen.

4 Kimball Pianos zu	$135	1 Starck Piano	225
2 Chase Pianos zu	95	3 Schultz Pianos	185
1 Cable Piano zu	75	1 Kimball Piano	210
2 Steinway Pianos zu	210	2 Bose & Sons'	85
1 Knabe Piano zu	65	1 Chase Piano	210
3 Bauer Pianos zu	155	2 Richmond Piano	65

Ferner 50 Square Pianos, $10, $20, $25, $30 und aufwärts. Zahlungen für Upright Pianos können zu dem niedrigen Preise von $5 Baar und $5 per Monat gemacht werden. Zahlungen für Square Piano: $2 Baar und $3 per Monat. Sprecht frühzeitig vor, um das Gedränge zu vermeiden.
157 West Madison Str., nahe Halsted Str.
Offen Abends bis 9 Uhr. 21nov,X*

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, fast neu, wegen Abreise; spottbillig. 389 Lincoln Ave. 27no,1w

$35 kaufen ein $300 Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. frsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise verschleudere hochfeines Upright Mahogany Piano, spottbillig, sofort. 1241 N. Western Ave. (Residenz), 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 22nov,1wX

Muß sogleich verkaufen: Mein Upright Piano.—Nachzufragen: 400 S. Marshfield Ave., 2. Floor. 21nov,X*

Zu verkaufen: Mein Piano, brauche Geld. Nachzufragen 90 LeMoyne Str., 2. Floor. 21nv,*X

Nur $115 für feines Cabinet Grand Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells nahe North Ave. 20nov,1w

$125 kaufen elegantes fast neues Upright Piano, $5.00 monatlich. Aug. Groß, 284 Wabash Ave. 20nov,1w

Brauche sofort Geld, verschleudere elegantes Piano, bestes Fabrikat. Adr.: D. 273 Abendpost. 18nv,1w

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Große Preisherabsetzung an allen Sorten von Heiz- und Kochöfen, Möbeln, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen, Peninsular Kochöfen mit Stahl-Backöfen, bekannt als die besten im Markte, überall verkauft zu $27.50, bei uns blos $19.75; Peninsular Heizöfen (Baseburner) mit allen modernen Verbesserungen und herausnehmbarem Firepot, werth $31.50, zu $25; andere Kochöfen mit 6 Löchern, von $13.75, und Selffeeders von $14.50 aufwärts, Eichenholz-Chiffonier, $3.48; Eichenholz Dressers, $6.75; Combination Bücherschrank, $9.98; große Schaukelstühle, $1.48, und 3 Stück Polster-Möbel, mit Damast überzogen, $9.75, werth $16.50; Rugs in allen Sorten und Größen. Seht's auf Lager. Baar oder auf Abzahlung. Boischen, 194 Ost North Avenue. frsamodimi

Zu verkaufen: Wegen Abreise verschleudere den ganzen eleganten Hausstand unserer Residenz; einzeln oder zusammen. Royal Wilton Rugs, echte Leder-Couch, Morrisstuhl, Mahogany Parlor Set, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung, Messingbetten, türkische Schaukelstühle, Oelgemälde, Bilder, Spiegel, importirte Standuhr mit Glockenspiel, Upright Mahogany Piano, Parlortisch, Schreibtisch etc. Tag oder Abends, kommt sofort. Alles erst wenige Monate benutzt. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 22nov,1wX

Zu verkaufen: Guter Kochofen, fast neu, billig zu verkaufen. Nachzufragen Sonntag 124 Emerson Ave. nahe Robey Str. und Grand Ave. frsa

Wegen Umzugs sind gut erhaltene Möbel von fünf Zimmern billig zu verkaufen. 195 Blackhawk Str., hinten. frsa

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle. 176 Orchard Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, billig. 430 Larrabee Str.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

— Sorgt Euch nicht über Geldangelegenheiten.
Wir leihen Euch jeden Betrag, den ihr zu irgend einer Zeit braucht, auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten:

$25 für $1.00 per Monat	$75 für $2.25 per Monat
$30 für $1.25 per Monat	$100 für $2.75 per Monat
$35 für $1.40 per Monat	$125 für $3.50 per Monat
$40 für $1.50 per Monat	$150 für $4.25 per Monat
$50 für $1.75 per Monat	$200 für $5.50 per Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit.
Reelle Behandlung.
Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelhäuser.
Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 106 Dearborn Str. 30ok,1mo

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar 27jn*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3457 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Pinske, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

— Adolph J. Borgmeier —
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515. Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente ausgefertigt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 4nov,1mX

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 11—12. 16nv,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann (28) wünscht Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe zwecks Heirath. Adr.: D. 229 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocery-Store, auf der Nordwestseite; muß sofort verkauft werden, wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen: 1051 N. Western Ave. frsamon

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Ladengeschäft. 6010 S. Halsted Str.

Seltene Gelegenheit für ein arbeitsames Ehepaar sich eine Existenz zu gründen, Saloon und Boardinghaus mitten in Fabrikgegend. Lange Lease. Sehr billig, wenn sofort genommen. Adr.: D. 285 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein guter Eckaloon an der Westseite. Adr.: D. 290 Abendpost. frsso

Zu verkaufen: Grocery mit Butchershop, Westseite. Preis $900, altes Geschäft. Adr.: D. 236 Abendpost.

Habe einen großen Posten Zigarren, Tabak und Pfeifen zu verkaufen, gute Waare, äußerst billig. Adr.: D. 237 Abendpost.

Grocery- und Delikatessen-Store, muß sofort verkauft werden, für nur $465; billig für's Doppelte; theilweise auf Abzahlung; großer Waarenvorrath, feine Einrichtung; niedrige Miethe. mit schöner Wohnung; offen nur von 1 bis 4 Uhr. 705 Augusta Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Ein Kostüm- und Reparatur-Schneidergeschäft, billig. Vorzusprechen Samstag, den 25., Sonntag, den 26. November, Vormittags: 682 West Division Str., nahe Artesian Ave. frsa

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Südwestseite, 30 Jahre Saloon in diesem Hause; Preis $900. Näheres: 44 Orleans Str.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, Ecke, feine Gegend, billige Miethe. Fragt 528 Cleveland Ave.

Großer Bargain, zu verkaufen: Grocery-, Delikatessenstore, gute Nachbarschaft, schöne große Wohnung, Miethe $20, sofort genommen $375. Werth das Doppelte. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Hufschmied-Werkstatt, wegen Todesfall. 640 N. Halsted Straße. frsa

Zu verkaufen: Saloon mit großer Halle, gute Lage, altes Geschäft, unabhängig von Brauerei. Tägliche Einnahme $40. Sofort genommen $1200. Sehts an. Fragt Morgens 9, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 10 Zimmer möblirtes Haus, vollständig, besetzt mit Roomers, Furnaceheizung. 94 Evanston Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon. Transfer Ecke. 1870 Elston Ave., Ecke Belmont Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessen-Laden, etablirt 12 Jahre, guter Vorrath und Einrichtung; feine Gelegenheit für Deutschen. 1759 N. Halsted Straße. midofr

Zu verkaufen: Alters wegen ein gutgehender Saloon. Näheres unter A. 173 Abendpost. 18nv,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lediger Mann, 30 Jahre, wünscht an Geschäft sich zu betheiligen, in Likör- und Zigarren-Fach bewandert. D. 267 „Abendpost." midofr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Prachtvolles 6 Zimmer Flat, 1. Flat neu umgebaut, soeben fertig geworden mit den neuesten Verbesserungen, jedes Zimmer hell.—Miethe $20, nahe Lincoln Park. 22 Grove Place.
—Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.—

Zu vermiethen: Sechs Zimmer und Badezimmer, $12 monatlich. 51 Wolfram Str., nahe Western und Elston Ave. frsa

Zu vermiethen: 1887 Harvard Str., nahe Lawndale Ave.— Neue 5- und 6-Zimmer Flats, extra hell, Furnace- und Ofenheizung. Eigenthümer, 1152 West 12. Str., Top Flat. Oscar H. Zuegel. frsa

Zu vermiethen: 3 Zimmer mit Bad und Gas, nahe Hochbahn. 1049 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Saloon, Nordseite, im Fabrik-Distrikt; Miethe $35. Nachzufragen: Carlisle, 40 Dearborn Str., Zimmer 415.

Zu vermiethen: Stores, North Ave., hell, schön und billig. Zu erfragen: 433 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Store, billig. 676 Larrabee Str. dofrsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer hintere Cottage, alle Zimmer hell und sonnig, Stall mit Zementboden für ein Pferd und 2 Buggies darunter. $15. — 694 Fulton Str. midofr

Zu vermiethen: Gegenüber Humboldt Park: 528 Sacramento Ave. Nachzufragen: 634 N. Rockwell St. 22nov,X,1mo

Zu vermiethen: Zwei feine 6 Zimmer Flats, alle modernen Verbesserungen, Furnace- und Ofenheizung, Rente $23 und $25 per Monat. 623 Melrose Str., nachzufragen im 1. Flat. midofrsa

Zu vermiethen: Hübsche hellge 4 und 5 Zimmer Wohnungen. 1137 Lill Ave., nahe Racine Ave., 2½ Blocks von Wrightwood Ave. Hochbahnstation. 21—28noX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, gemüthliches Heim, bei älterer Wittwe. 1238 Marianna Str. nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit guter Kost bei Privatfamilie von zwei. 454 Nord Clark Straße, 2. Flat. midofr

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, Badezimmer. 573 Wieland Str., zweites Haus von North Ave. 21—28noX

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei Herrn. 211 Grand Ave., 3. Flat. 20nov,1wX

Zu vermiethen: 324 Indiana Str. empfiehlt saubere, möblirte einzelne und Doppelzimmer, Bad, Gas, Telephon. Zu billigen Preisen. nv20,1w

Reinliche möblirte Front- und Hinterzimmer mit Kleiderkloset u. Bad, Herren u. Damen. 100 N. Clark. 18nv,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer mit Board bei Privatfamilie nahe Ost Division Str. Offerten mit Preisangabe unter Adresse A. 111 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kost und Logis gewünscht für ein oder zwei junge jüdische Männer von 17 bis 22 Jahren, Nordseite. Adr.: A. 197 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht ein Zimmer zu miethen nahe Clybourn Ave. Adressire mit Preisangabe: S. T. 102 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Front-Schlafzimmer. 1794 N. Halsted Straße. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezialversammlung der Backstein- und Steinmaurer am Dienstag, den 28. November, zur Nomination von Beamten und Richtern für die Wahl. frsasomodi E. H. Ratledge, Präsident.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Arbeiter-Rechtsschutz-Gesellschaft. Löhne kollektirt, Bankerotte, Schadenersätze prompt verfolgt; keine Gebühren ohne Erfolg. Zimmer 509, 171 Washington Str., Ecke 5. Ave. Phone Main 239. 1nov,1mX

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11sp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5nv1mX

Alle Frauenkrankheiten behandelt Dr. Pfeiffer, 245 W. Madison Str. 23nov,1wX

Frau Auguste Dirks, Hebamme, wohnt jetzt 607 Southport Ave., Ecke George Str. 20nov,2wX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 17nov,1moX

Mrs. Dausch, 558 Wells Str., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 11nov,1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zentral gelegene Abendschule eröffnet 1. Dez.—Kleine Privatklassen für Anfänger u. Vorgeschrittene zur Erlernung der engl. Sprache, Lesen, Schreiben, Korrespondenz. $3 monatl. Adr.: D. 234 Abendpost. 19nov—1dzX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Nordseite.

— Zu verkaufen: —
Gute billige Cottage an Blackhawk Straße, nahe Larrabee Str., Preis $2000
3stöckiges Brick- und Frame-Gebäude an Blackhawk Str., nahe Larrabee Str., Preis $4000
2stöckiges Frame-Gebäude an Mildred Ave., nahe Diversey Blvd., Preis $3200
2stöckiges Frame-Gebäude nebst Cottage und Stall hinten an Mohawk Straße, nördlich von North Ave., Preis nur $4000
2stöckiges Brick- und Frame-Gebäude an Howe Straße, Lot 33 bei 125, Preis $3900
Ich habe eine große Auswahl von gutzahlenden Häusern auf der Nordseite.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 22nov,1wX

Wir wünschen vierzig Familien auf einem besonderen Stück Land anzusiedeln, das die Stadt-Grenzen im südlichen Alabama berührt; Eisenbahn geht daselbst vorbei; Beste Lage zum Frucht- und Gemüseanbau im Süden; gute Schulen und Kirchen; Arbeit ist im Ueberfluß, zu guten Löhnen, zu haben. Sprecht vor oder schreibt für Einzelheiten: Mississippi-Alabama Land Company, 827—828 Stock Exchange Building, 108 La Salle Str., Chicago, oder: Frank Bondrosek, 907 South Fairfield Ave., Chicago. frsa

Zu verkaufen: Bargain in einer guten deutschen Nachbarschaft, nahe deutscher Kirche und Schule, nahe Belmont u. Southport Ave zweistöck. Framehaus, hohes Basement, drei 4 Zimmer Flats; alle Verbesserungen, Rente $33 per Monat, Preis $3300. Ferner ein zweistöck. Framehaus, zwei 4 Zimmer-Flats, alle Verbesserungen, $3000. Billige Bauplätze an Melrose und School Str., $650—$700. Nachzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Avenue, Ecke Belmont Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Ein Bargain, an Mohawk Str., nahe North Ave., 3stöck. Frame-Haus, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats; Miethe $36 den Monat; Preis $3300; könnt Ihr Euer Geld besser anlegen. Wir haben auch eine feine 4-Zimmer Cottage, Basement und Attic, große Barn; an Melrose, nahe Robey Str.; Preis $1950. Nachzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport, Ecke Belmont Ave.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm in Wood County, Wisconsin, mit fast neuen Gebäulichkeiten und Geräthschaften, $5000. Tausche für Chicago Eigenthum. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus mit zwei Wohnungen von je 4 Zimmern, modern, nahe Lincoln Ave. und Montrose Blvd., in gutem Zustand, nur $1800, auf Abschlagzahlung. Terwilliger, 232 West Division Str., oder 377 Larrabee Str. frsa

— Gesucht. —
Billige und gute moderne Häuser an der Nordseite und Lake View. 300 Käufer an Hand, welche schnell und preiswerth kaufen wollen.
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. 22no,X,1w

— Gesucht: —
Eine gute Nordseite-Geschäfts-Ecke. Habe sofort einen Käufer dafür. 22nov,1wX
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. Tel.: North 930.

Muß verkaufen, wegen Abreise, billig: 2stöckiges Brickgebäude mit 2stöckigem Framehaus. Straße asphaltirt. Nordseite. Adr.: A. 148 Abendpost. 21nv,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 25 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Haupt-office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

Zu verkaufen: Lot 50×125 Fuß, Preis $600, an Troy Straße, ein Block nördlich von Irving Park Boulevard. Geld zu verborgen für Bauzwecke auf sehr leichte Bedingungen. August Torpe, 147 E. North Ave. Abends offen. 22n1wX

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser, fertig zum Einziehen, $1850. $100 Anzahlung, $10 monatlich. Stein-Basement, Attic, Bleiröhren-Plumbing, Straße gepflastert, Zement-Seitenwege. Ein Block von drei Straßenbahnen und Eisenbahn. — Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave. dfsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 3-stöckiges Steinfrontgebäude, Store, 5 Flats und Stall. Alles vermiethet. West Chicago Ave., $9000. Appleton Bros., 712 Tacoma-Gebäude.

Bargain— Verlasse die Stadt, verkaufe neue 5-Zimmer Brick-Cottage, alle Verbesserungen, Furnace, Zement-Seitenwege etc; nahe Humboldt Park. $300 bis $400 Anzahlung, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. Adr.: A. 125 Abendpost.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage mit Attic und 7 Fuß hohem Basement, extra gut gebaut, nahe Logan Square, $1850. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd. frsa

Zu verkaufen: Gutes 8-Zimmer Brick-Haus, großes Basement, Gas, Bad, Garten; nahe Western und Milwaukee Ave.-Hochbahnstation; $1950; leichte Bedingungen. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frs

Zu kaufen gesucht: Verbess. Eigenthum, Nordwestseite; polnischer Distrikt; kaufe Alles, gut oder minderwerthig. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Stadtlotten, mit bestem Besitztitel, nur $125; 56. Ave. nördlich von Diversey Ave.; diese Lotten werden bis auf $500 und mehr in den nächsten Jahren steigen und sind eine gute Gelegenheit, Geld vortheilhaft anzulegen. Adr.: D. 297, Abendpost. frsa

Südwestseite.

$1375 kaufen niedliche 4-Zimmer Cottage, $100 baar, $10 monatlich. Hartholz-Fußböden, moderne Bekleidung, Zement-Wainscoating, offene Plumbing. 8 Fuß Basement, Lot 25x126. Im blühendsten deutschen Settlement Chicagos. Car halber Block, 40 Minuten zur Stadt. Nahe deutscher Schule und Kirche in gesunder Lage, kein Rauch und Schmutz. Kauft jetzt! Saget Lebewohl zu Eurem jetzigen Hauswirth und feiert das kommende Weihnachtsfest in aller Ruhe in Eurem eigenen Heim. Dieses Haus muß vor dem Winter verkauft sein, würde zum Frühjahr $300 mehr kosten. Wer diesen Bargain will, sollte schnell kommen. Näheres 1762 37. Str., nahe Leavitt Straße. frsa

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Bargains in leeren Lots, sowie in 4, 5 und 6-Zimmer Cottages, 2-, 3- und 4-stöckigen Frame- und Brick-Gebäuden. Farmen zu verkaufen und vertauschen. Geld zu verleihen zu 5, 5½ und 6 Prozent. Anzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. nv3—30X

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

Zweite Hypothek-Darleihen, $50 bis $500, ohne Kommission, 6% Zinsen; Darleihen zur Bezahlung von Steuern, Zinsen und Reparaturen meine Spezialität; sehr leichte Bedingungen; kein Zwangsverkauf in 15 Jahren. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Straße, Zimmer 13. 9nv,1mX

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Henry Leit,
Rechtsanwalt. 1136 First National Bank-Gebäude. 6-prozentige erste Hypothek über $2000 zu verkaufen. 18nov,1wX

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 3nov,X*

Anleihen auf zweite Hypothek billig und prompt besorgt. Traub, 84 LaSalle Str. ok17bdfrsa*

Ein Privatmann hat Geld zu verleihen auf gutes bebautes Chicago Grundeigenthum, Nordseite bevorzugt. Nachzufragen: 1228 Oak Grove Ave. 1nov,*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 29spX*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr: H. 715 Abendpost. 8ok,2moX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. ju15X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6X1j

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

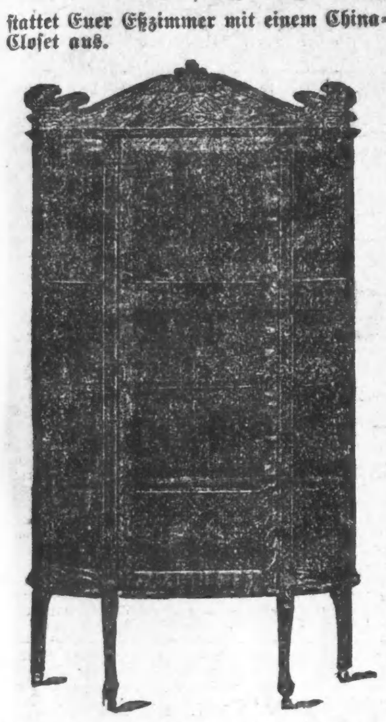
Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

HEINEMANNS

989-991 Milwaukee Ave.

Für den Danksagungstag

stattet Euer Eßzimmer mit einem China-Closet aus.



Eine Anzahl China Closets, wie Abbildung, in solidem Eichenholz, mit runden Glas-Enden, großes Format, zu nur

$10.75

100 Stück Dinner Sets— das Set zu.............. **$6.50**

Eine große Auswahl von Auszieh-Tischen und Stühlen.

Ein hübscher 9×12 Rug, von Baumwolle, in schönen Farben — zu.............. **$5.50**

Es wird sich für Euch lohnen, diese in Augenschein zu nehmen, ehe Ihr kauft.
mifr

MICKEL & PITZELE.

Anzüge und Ueberzieher

$1.00 Die Woche

Euer Kredit ist gut.

Neun Läden in Chicago.

276—278 Ost North Ave., nahe LarrabeeStr.
717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
1658—1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.
293 Ost Division Str., nahe Clybourn Ave.
304—308 Grand Ave., zwischen Center und Elizabeth Str.
2443—2445 Wentworth Ave., nahe 24. Str.
4824 S. Ashland Ave., nahe 48. Str.
767—769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.
Blue Island Ave., Ecke 19. Str.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
milrson*

Geldsendungen

nach allen Theilen der Welt von 1.00 aufwärts.

PENNY SAVINGS BANK,
95 und 97 Washington Str.
Richard A. Koch & Co., Inhaber.
19nov,X*

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Für Danksagungstag:
Tranchir-Messer und Bestecke.
Solinger und die besten hiesigen Fabrikate.
Zu mäßigen Preisen bei
Keil & Hettich,
94 STATE STR.,
nahe Washington Str.
8nov,1mX

Dittmann's BEST
Eier.
12nov,codX

Lokalbericht.

Zwerge im Feenreich.

Prächtiges Weihnachtsschauspiel bei Siegel, Cooper & Co.

Bei Siegel, Cooper & Co., im vierten Stockwerk war gestern Generalprobe zu dem großartigen Weihnachtsschauspiel, das die wohlbekannte Firma von morgen an der Kinderwelt Chicagos täglich bis zu Weihnachten vorführen wird. Ein geladenes Publikum hatte sich eingefunden und nahm das Dargebotene mit gebührender Bewunderung in Augenschein. An der Westseite des vierten Stockwerks ist ein abgeschlossener Raum geschaffen worden, den man durch das große „Drachenmaul" mit erwartungsvollem Schauder betritt. Sechs große Szenen von märchenhafter Schönheit bieten sich im Innern dem Auge dar. Da ist zunächst als erste in die Augen fallende und Hauptperson der Weihnachtsmann mit seinem Rennthierschlitten vor einer Winterlandschaft, rechts seine Felsenburg mit erleuchteten Fenstern, links die Stadt, in die er seine Gaben bringen will. Dieser Landschaft schließt sich der „verzauberte Wald" an mit einer Kirche, aus welcher Orgelspiel und Chorgesang ertönt. Das nächsteBild veranschaulicht „Des Kindes Traum" durch ein Zimmer mit schlafenden Kindern, deren Träume vom Weihnachtsmann durch plötzlich aufleuchtendes Licht in die Erscheinung treten. Von hier führt den Beschauer der Weg am Reiche der Feen vorüber, in welches von oben einLuftschiff niedersteigt. Was in diesem Reiche zu sehen ist, lehrt der Augenschein besser als die Beschreibung; Feen, Amoretten, prächtige Vögel und phantastische Thiere erfüllen die Luft, die gold- und farbenschimmernden Bäume und Pflanzen und den ganzen Raum. Hier tummelt sich auch eine Anzahl wirklicher männlicher und weiblicher Zwerge in hübschen Kostümen, theils umherspazierend, theils in Feenfahrzeugen fahrend. Dem Feenheim folgt das mit einer Fülle komischer Figuren und einer Windmühle ausgestattete Heim der Brownies, nicht minder prächtig ausgestattet als das Feenheim. Von hier aus gelangt man auf den Meeresgrund, wo Nixen, Taucher, Fische und allerlei Seegethier ihr Spiel treiben. Zum Schluß wird dem Beschauer das Reich der Feenkönigin und diese selbst nebst ihrem Palast vor Augen geführt. Den Abschluß dieser Szene bildet ein Ausblick auf das offene Meer, auf dem sich ein Segelboot schaukelt. Das Ganze bietet einen wirklich märchenhaften Anblick von großer Farbenpracht und Schönheit, ein glänzendes und bunt-belebtes Bild, dessen Betrachtung nicht nur den Kindern, für die es in erster Linie bestimmt ist, sondern auch den Erwachsenen eine Quelle der Freude und des Genusses sein wird.

Aus Vereinskreisen.

Morgen Abend gibt der **Deutsche Kriegerbund** von Chicago in Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Ave., seinen fünfzehnten Jahresball. Durch umfassende Vorbereitungen ist seitens des Vereins und seines Festausschusses in jeder Hinsicht auf's Beste dafür gesorgt worden, daß die Besucher dieser Festlichkeit einen vergnügungsreichen Abend mit den Kriegern verbringen werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person, Damen in Herrenbegleitung und Kinder unter 17 Jahren haben freien Eintritt.

Sein erstes Konzert unter seinem neuen und tüchtigen Lehrer und Dirigenten Prof. W. Hartmann gibt der **Concordia Männerchor** am Sonntag, dem 10. Dezember, in der Sängerhalle an West 12. Straße, zwischen Western und Ogden Ave. Das seit längerer Zeit von der trefflich geschulten Sängerschaar eingeübte Programm umfaßt die Chorlieder „Im grünen Hain", „Kreuzlein im Walde", „Blümchen am Haag" und „Frühling am Rhein", sowie Duette der Herren Henry Schmidt und Wm. Schlitt, Schmidt und Martin Brostmeier und Gustav Bein und Gustav Leh, ein Solo von Frau Miller und ein Soloquartett der Herren Adam Dries, Jos. Gebele, Gustav Leh und V. Beutelspacher. Man kann daraus ohne Weiteres ersehen, daß den Besuchern musikalische Genüsse bevorstehen. Die Herren Adam Mader, Henry Schmidt, Martin Brostmeyer, Willy Wiehle und Alex Bischoff werden als Komite dafür sorgen, daß es den Gästen auch sonst an nichts mangelt.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Betz, Adolph, 56 J., 5142 Aberdeen Str.
Berks, Friederike, 78 J., 307 West Chicago Ave.
Buschwah, Harriet, 67 J., 142 Eugenie Str.
Carstens, Hans, 40 J., 3747 Union Ave.
Dahl, Anna, 36 J., 622 N. Hoyne Ave.
Friedmann, Bertha, 37 J., 3146 Prairie Ave.
Friedmann, Sam, 44 J., Michael Reese-Hospital.
Gusche, Peter, 70 J., 361 Cleveland Ave.
Hansen, Theresa, 42 J., 880 N. Washtenaw Ave.
Hanks, John H., 51 J., Sheridan Road und Waveland Ave.
Hanks, Hannah, 7 Tage, 287 Cornell Str.
Kaufmann, John, 81 J., 5011 Princeton Ave.
Krech, Marie, 21 J., 800 Allport Str.
Levy, Fannie, 63 J., 557 Sedgwick Str.
Mubald, Gustav, 20 J., 305 Lawrence Ave.
Rambold, Jerda, 30 J., 815 West 43. Str.
Stupp, August C., 52 J., 358 Dayton Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

A. Eugene Fortin — Verbindlichkeiten $10,818, Bestände $120.
William Cody — Verbindlichkeiten $323, Bestände $40.
Lemuel Lemuel — Verbindlichkeiten $1266, Bestände $302.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Annie C. gegen William A. Pendleton, Ehebruch; Alice gegen Alexander Donovan, Ehebruch; Giuseppe gegen Guedania Mazzullo, Verlassen; Lena gegen Gustav W. Liedtke, Verlassen; Ellen gegen David H. Stanley, Ehebruch; Grace E. gegen Siwan M. Thomason, grausame Behandlung.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 24. Nov. 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85½c; Nr. 3, roth, 83½—85c; Nr. 2, hart, 82½—84½c; Nr. 3, hart, 78—82c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 85—88c; Nr. 2, Northern, 83½—86c; Nr. 3, Spring, 80—85c.

Mais, Nr. 3, 42¾—43c; Nr. 3, weiß, 43c; Nr. 3, gelb, 43—43¼c; Nr. 4, 41¼—42½c.

Hafer, Nr. 2, 30½c; Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 29¾—30c; Nr. 3, weiß, 29¾—31¼c; Standard, 31—31¾c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.80—$4.00; Minnesota hard Spring, Straight, Export Bags, $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.90—$5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.50—$12.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 83⅝—83¾c; Mai, 87⅛c; Juli, 82⅝c.

Mais, Dezember, neu, 45⅞—46c; alt, 44⅝c; Mai, 44c; Juli, 44c.

Hafer, Dezember, 29⅝—29½c; Mai, 32c; Juli, 30½—30⅝c.

Provisionen.

Schmalz, November, $7.02½; Dezember, $6.92½; Januar, $6.92½; Mai, $7.07½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.85; Mai, $12.95.

Rippchen, Januar, $6.62½; Mai, $6.82½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10
Perfektion	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.10½
Oleum, Spirits	0.11½
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15⅞
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.35
do., gereinigt, per 5 Faß	0.36
Terpentin	0.69

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$6.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $4.85—$4.92½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.40—$4.75; schwere gemischte Waare, $4.80—$4.90; leichte ausgesuchte, $4.60—$4.90.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund. $4.75—$5.50; gute ausgesuchte Schafe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00—$3.75; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $6.25—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20	—0.22
Nr. 2, per Pfund	0.17½	—0.18½
„Cooleys", per Pfund		0.20
Nr. 1, per Pfund		0.18
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Backwaare, frisch, per Pfund	0.15½	—0.16
Kühlspeicher-Waare, per Pfund	0.22	—0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.12½
„Daisies", per Pfund	0.13¼	—0.13⅜
„Young America", per Pfund	0.13¼	—0.13½
Schweizer, Drum, per Pfund		0.12¼
Limburger, per Pfund		0.10
Brick, per Pfund	0.10½	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18	—0.24
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.18¼	—0.24½
Prima, 60 Prozent frisch		0.28
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.30
Kühlspeicher-Waare		0.20½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09
„Springs", das Pfund		0.09½
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.08½	—0.09
„Springs", das Pfund	0.09	—0.09½
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.06
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
Kaninchen, per Dutzend		1.00
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.12½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.15	—0.16
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	6.50	—7.00
do., Greenings, per Faß	4.00	—5.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.50	—4.75
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—6.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		1.75
Kürbisse, das Dutzend	0.40	—0.50
Birnen, per Faß	1.00	—2.50
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.20	—0.21
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß		12.50
Kraut, per Kiste	1.50	—1.75
Kopfsalat, per Faß	2.00	—5.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30	—0.35
Tomaten, per Bushel	1.50	—1.75
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	2.00	—2.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen		3.00
Sellerie, per Kiste	0.35	—1.25
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.25	—0.50
Meerrettig, das Bund		0.75
Gurken, per Dutzend	0.60	—1.25
Spinat, per Kübel		0.60
Blumenkohl, per Kiste	0.50	—1.00
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—2.50
Zwiebeln, per Bushel	0.50	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	1.00	—1.50
Trockene „Beans", auserlesen	1.65	—1.70
do., minderwerthige Sorte	1.40	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.59	—0.66
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.50	—2.75

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.
27ok,frmomi,1m

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Armitage Ave., Nordwestecke N. 47., Südfront, 53 bei 125; James J. Farrelly an Mary A. Burke, $5250.
Palmer Ave., 133 F. südl. von Montrose Blvd., Westfront, 50 bei 125; A. H. Hill an Claes F. Anderson, $2500.
Whipple Str., 135 F. südl. von Belleplaine Ave., Westfront, 37½ bei 125; A. H. Hill an Johanna Case, $3200.
Lunt Ave., Nordostecke Forest Str., Südfront, 100 bei 172; Grace C. Touhy an den Rt. Rev. Charles P. Anderson, Bischof der P. E. Kirche, $5000.
Lunt Ave., 100 F. westl. von N. Clark Str., Nordfront, 75 bei 65; William R. Cutler an John J. Spear, $29,500.
Sheridan Road, 100 F. südl. von Sherwin Ave., Ostfront, 40 bei 150; D. B. Pathrick an Berne L. Brado, $3000.
Barry Ave 289 F. östl. von N. Clark Str., Südfront, 50 bei 159; John J. Spear an John H. Cutler, $12,500.
Devon Ave., 75 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 117½; Merritt C. Scott u. And. an Edgar L. Corliß, $16,500.
Eastwood Ave., 217, 37 bei 121; M. E. Wenderoth an Mary H. Burger, $5500.
Perry Str., 195 F. südl. von Irving Park Ave., Westfront, 29 bei 183; F. C. Loeber u. And., durch den M. in Ch., an Rosa C. Loeber, $1675.
Sheridan Road, 1805, 30 bei 150; Johan N. Reiglick an Mary P. Weldon und Jeannette P. Hedges, $22,000.
Sheridan Road, 1813, 30 bei 150; derselbe an Mrs. Melissa A. Barbour, Maggie B. Ritter von Mansfield, Ohio, und May L. Burns von Chicago, $30,000.
Sheridan Road, 175 F. nördl. von Hollywood Ave., Westfront, 125 Fuß zum Lake Michigan; John A. McDowell an Peter D. Middlekauff, $9375.
Sheridan Road, 1004 F. nördl. von Bryn Mawr Ave., Westfront, 200 Fuß zum Lake Michigan; Nachlaß von M. E. McDowell an Peter D. Middlekauff, $14,000.
Bissell Str., 251 F. nördl. von Webster Ave., Westfront, 24 bei 124; John J. Spear an John H. Cutter, $5000.
Lane Court, 127 F. nördl. von Clinton Str., Westfront, 50 bei 140; F. J. Link u. And., durch den M. in Ch., an John T. Boyle, $7416.
Dasselbe Eigenthum; J. T. Boyle an Robt. C. Lyman, $7000.
Paulina Str., 100 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 124; Petronela Kolinski an Frank und Eva Przybyszny, $5900.
Western Ave., 242 F. nördl. von North, Westfront, 24 bei 100; W. L. Bond u. And., durch den M. in Ch., an Anna M. Brown, $2588.
Dearborn Str., 113 F. nördl. von 33., Westfront, 25 bei 110; C. E. Lewis an August B. Knudson, $2500.
Ellis Ave., 451 F. südl. von 35. Str., Westfront, 21 bei 124; N. Bartlett an Ira M. Cobe, $6500.
Madison Str., Südostecke Market, Nordfront, 65 bei 100; Frau Annie L. Ericsson an Mary A., Jos. N., Chas. E. und Marcia A. Patrick, $10,662.

KLEE BROS & Co.

Belmont Avenue und Lincoln Avenue — **Zwei Läden** — Milwaukee Avenue und Division Straße

Spezial-Verkauf

Die Ersparniß an jedem einzelnen Kleidungsstücke dieses Verkaufs, genügt um die Ausgaben des Danksagungstages einer ganzen Familie zu decken.

Hunderte haben aus dieser Offerte, welche wir vor einer Woche zuerst anzeigten, Vortheil gezogen, und alle Anzeichen denten darauf hin, daß noch viele Hunderte folgen werden während der Verkauf andauert. Es kann mit Bestimmtheit gesagt werden, daß gegenwärtig keine zweite ähnliche Gelegenheit in der Stadt geboten wird, um solche hochfeine

Anzüge und Ueberzieher

zu einem so niedrigen Preise zu kaufen. Dieser Verkauf betrifft die besten Moden dieser Saison von Herren-Anzügen, einfach und doppelbrüstig, in geschmackvollen ganz wollenen Worsteds, handgenäht, sowohl wie die populärsten Facons von Herren-Ueberzieher in feinen Vicunas und Kerseys. Dies sind durchaus garantirte $20 bis $22 Werthe. Morgen speziell

THE NATIONAL Klee Bros & Co. **$14**

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Vincenzo Dicero, Carmela Prencazio, 24, 18.
John M. Mehl, Katherine Edwards, 24, 22.
Ferdinand Koerber, Eva Geiser, 60, 52.
William E. Tuller, Minnie M. Pagels, 34, 26.
Daniel J. Le Roy, Clara Eipel, 21, 19.
Everett J. Parsons, Laura S. Minnich, 32, 35.
Jakob Gehrig, Anna Winkelbauer, 25, 28.
Harry E. Whitney, Emma Kubereo, 28, 21.
Lloyd Beadsley, Emma Krumroy, 26, 24.
Edward Wahl, Emilie Balke, 24, 21.
Tony Peterson, Dora Thompson, 25, 24.
Charles E. Fischer, Caroline G. Reinhuber, 22, 22.
Harry E. Wilson, Helene Bracker, 26, 22.
Paul V. Heise, Edith Lindquist, 22, 21.
Therwald H. Johnson, Ellen Burkland, 25, 21.
William P. Anderson, Annie A. J. Hunt, 21, 18.
Oskar Eklund, Emma Newman, 21, 19.
William G. Moore, Minnie Bolton, 23, 18.
Edward J. Getschel, Mary E. Wilder, 24, 22.
George Warner, Louise Burhop, 30, 24.
G. P. Koehler, E. Vogt, 52, 36.
Charley Kummelehne, Luoise Krug, 28, 19.
J. W. Witherspoon, M. M. McBride, 26, 24.
William D. Dunlop, Florence T. Kimbell, 24, 23.
W. P. Lowrey, A. L. Newmann, 23, 23.
Herman J. Levinson, Dora Berman, 27, 26.
James Flynne, Myrtle M. Mason, 43, 26.
Henry Hovoß, Erna Harsow, 21, 20.
H. Beigel, Mary Meyer, 28, 20.
James Ahern, Sarah Slattery, 26, 26.
William H. Chatterton, Ole L. Moore, 46, 28.
Richard Heinz, Ida Timm, 24, 23.
Herbert H. Pillinger, Eleanor G. Douglaß, 21, 19.
C. E. Hay, Grace Dungan, 23, 22.
Paul Hoffmann, Josephine C. Schmelzer, 26, 21.
George Chaudron, Sophie Cambier, 31, 28.
G. L. Marshall, H. M. Weisiger, 23, 23.
John C. Sievers, Wilhelmina Beinhorn, 59, 45.
Gentle J. Scott, Jeannie B. Black, 31, 36.
Sam Feinerman, Goldie Gelford, 22, 18.
Valentine Osenloch, Katherine Bouwig, 26, 20.
William G. W. Gilberton, Anna A. Nelson, 27, 20.
M. Ohlock, Ellen Mullaney, 32, 30.
George M. Gannon, Theresa Dillenburg, 25, 20.
George A. Kratzner, Rose V. Warner, 25, 22.
Pliny U. Alexander, Lucy B. Gurczynski, 21, 21.
William Nielson, Minnie Wallenstein, 48, 41.
Wm. E. Kiley, C. L. Lindle, 37, 27.
Thomas Battersly, Alphonsine Sicotte, 24, 21.
H. Lauf, Lillie Friedericks, 31, 38.
Fabian Olson, Emma Roll, 28, 24.
William Minde, Bessie Bronson, 21, 18.
C. L. Fairman, Anna Lynch, 26, 19.
Charles H. Erickson, Emily Granneth, 38, 27.
George F. Coleman, Madaline M. Zimmer, 38, 20.
Russell J. Weaver, Sadie Mathisen, 21, 23.
John E. Nolan, Katherine McCarthy, 25, 28.
Herman S. Bruce, Jessie B. Rice, 25, 25.
Henry Thompson, Jessie Jones, 33, 20.
Peter C. Christman, Mabel B. Eastman, 26, 22.
Charles Flood, Jennie Davis, 23, 18.
Henry Meyer, Marie Meydrich, 27, 26.
George J. Spengler, Ada C. Hauschild, 29, 20.
James Aston, Joyce E. Rudolf, 33, 28.
John Larsen, Bertha Kline, 23, 23.
C. F. McCabe, L. M. Tuckwell, 24, 22.
Patrick J. McGreery, Frances E. Ryan, 31, 28.
William L. Minnink, Eleanora E. Olsen, 23, 27.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Joseph A. Larson, 1stöck. Brick-Stores und Wohnhaus, 8421—23 Superior Ave., $6500.
James C. Wilcom, 2stöck. Brick-Fabrik, 1601—71 Iowa Str., $5000.
A. Sharlstrom, 1stöck. Brick-Store, 235—237 37. Str., $1200.
A. Larson, 2stöck. Brick-Flats, 1338 West 21. Str., $4000.
John Adams, 2stöck. Brick-Flats, 2009 21. Place, $4500.
N. J. Ready, zwei 1stöck. Brick-Stores, 846—848 West Madison Str., $5000.
Charles Greinke, 2stöck. Frame-Flats, 442 Fletcher Str., $3500.
Eric Matson, 1½stöck. Frame-Cottage, 65 Cullom Ave., $1500.
Herman Anderson, drei 3stöck. Brick-Flats, 859—861—863 N. Rockwell Str., $21,000.
Lohenrich, Beck & Co., 247—249 Waveland Ave., $5000.
Heintze & Wheeler, 1stöck. Frame-Cottage, 2017 N. Springfield Ave., $1800.
Stadt Chicago, 1- und 2stöck. Brick-Office und Lagerhaus, 1375—1399 N. Avers und Wabansia Ave., $11,300.
Carl J. Johnson, 3stöck. Brick-Flats, 75 Pierce Str., $7000.
„Swedish-American Hospital Association," 1stöckiges Brick-Fundament, 6001—6007 Green Str., $4600.
A. O. Drews, 1stöck. Brick-Flats, 6533 Peoria Str., $5400.
Laborio Revelly, 2stöck. Brick-Stores und Flats, 4221 Kensington Ave., $6000.
T. E. Telfer, 2stöck. Brick-Wohnhaus, 2036 West Van Buren Str., $2500.
Johanna Popler, 1-stöck. Backsteinladen und Wohnhaus, 3001 Keeley Str., $2300.
Frank Kupski, 2-stöck. Frame-Wohnhaus, 8353 Superior Ave., $1700.
Dr. Waite, 1-stöck. Backstein-Anbau, 6340—42 Madison Ave., $1800.
John Siemaszko, 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, 4814 Center Ave., $2500.
John Sukorewski, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 4839 Winchester Ave., $1500.
John P. Wilson, 2-stöck. Backstein Garage, 1444—46 Michigan Ave., $14,000.
John P. Wilson, 3- und 2-stöck. Backstein-Garage, 1436—38 Michigan Ave., $16,000.
Milton Livingston, fünf 1-stöck. Backstein Ladengebäude, 223—231 N. Str., $6000.
John Running, 1-stöck. Frame Innen-Ausbau, 8315 Halsted Str., $1100.
Fred Soeck, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 702 Willard Ave., $5000.
H. J. Ouellette, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 2471 West Adams Str., $4000.
M. Rosenbilt, 1-stöck. Backstein-Fundament, 261 Maxwell Str., $1300.
Albert Otto, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 718 Hirsch Str., $3000.
H. Larson, 1½-stöck. Frame-Cottage, 1731 Nord Sawyer Ave., $2500.
C. H. Thompson, 2-stöck. Frame-Wohnhaus, 1001 Chase Ave., $4000.
Sam Brown, 1-stöck. Frame-Cottage, 143 Bowmanville Ave., $1500.
Western Electric Co., 1-stöck. Backstein-Anbau und Ausbau, 131—35 W. Harrison Str., $14,000.
Robert F. Steker, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1521 Lexington Str., $4200.
H. Bickerdike, 1-stöckige Frame-Cottage, 2322 Eberly Ave., $1500.
Albert Thiele, 1-stöck. Frame-Cottage, 1162 Nord 41. Ave., $2000.
Albert Thiele, 1-stöckige Frame-Cottage, 1251 Nord 41. Ave., $2000.
A. J. Johnson & Sons, 6-stöck. Backstein Lagergebäude, 225—231 Noble Str., $32,500.
Sam Heck & Co., 2-stöck. Frame-Cottage, 7126—28 Sangamon Str., $3200.
Cora Crard, vier 1-stöckige Frame-Cottages, 6213—25—27—29 Bishop Str., $6400.
Sam Brown, 1-stöckige Frame-Cottage, 143 Farragut Str., $1500.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath frei!

Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
jn30,fr,son,mi*

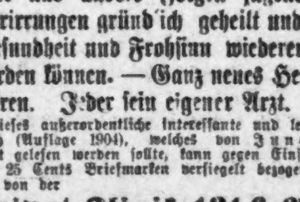
Die Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.
New York, N. Y.
10an,momifr,1js

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
6mz*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

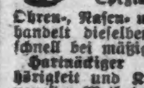
Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinem neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Spezific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Gehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
13m3,tX1j



Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Office-Stunden von 9—5, Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
—30nov3

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. AuditoriumAnnex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B, Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B, Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B, Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
* 9:45 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark...	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*10:00 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich — Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:25 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:45 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo und südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 3:30 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 N.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 N.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	*7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 N.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passagier-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2128.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*3.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 V	* 7.33 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

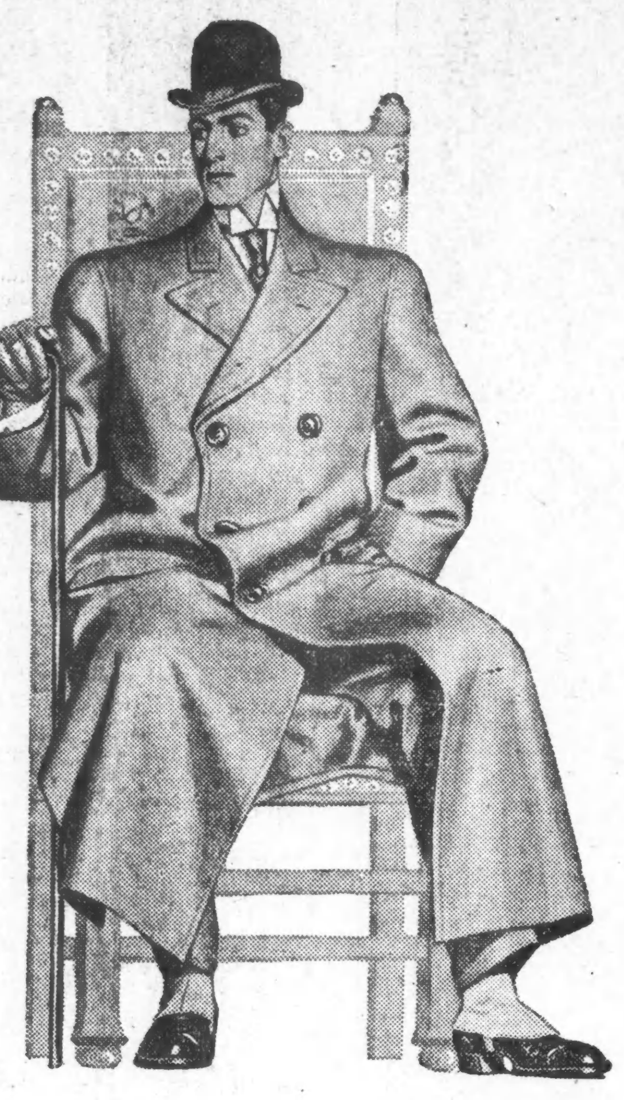
Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.50 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres



Ganz gleich, was Ihr im The Hub kauft, Ihr wißt es ganz genau, es ist vollständig zuverlässig. Das allein genügt, um ein Geschäft groß zu machen. Und dies ist das größte Kleidergeschäft in der Welt.

Extra speziell für morgen — Das Ueberschußlager eines bekannten Fabrikanten von $20 bis $25 reinen Worsted-Anzügen, so lange die Partie vorhält, zu **$16**.

Die feinsten Ueberzieher, die gemacht werden, in allen beschriebenen Façons und den feinsten Materialien, zu **$25, $30, $40, $45, $50, $55** und **$60**.

Sehr dauerhafte und elegant gemachte lange schwarze Ueberzieher, gemacht von Kerseys, Vicuna und Frieze, für Männer mit mäßigen Mitteln, **$10** bis **$20**.

Ein Ueberschußlager von feinen Männer-Hosen, gemacht von den besten Schneidern, um zu $7.50, $8 und $9 verkauft zu werden, morgen offerirt zu **$6**.

Vollständiges Lager von Prince Albert, Full Dreß und Dinner-Röcken und Westen und ganzen Anzügen. Diese haben die Individualität und die Eleganz, welche die sich gut kleidenden Männer wollen, und sind in jeder Beziehung ebenso gut, wie die von den erstklassigen Kundenschneidern gemachten Kleider.

Full Dreß-Anzüge, $25 bis $60.
Dinner-Anzüge, $20 bis $50.
Prinz Albert Röcke u. Westen, $18 bis $40.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Wir verschenken

von jetzt ab bis zum Danksagungstag einen

lebenden fetten Turkey

So gut wie Ihr je einen gesehen habt, mit jedem Anzug oder Ueberzieher zu $10.00 oder mehr.

Das Verschenken von Turkeys jedes Jahr ist eine alte Gewohnheit bei uns, der wir während der letzten zwanzig Jahre treu geblieben sind; es ist unsere Art und Weise, unsern Kunden unseren Dank auszudrücken für ihr uns bewiesenes Wohlwollen während des Jahres. Die große Zahl von Turkeys, die wir jetzt an Hand haben, benöthigten mehrere Monate sorgfältigen Einkaufens und auch eine bedeutende Geld-Ausgabe, aber wir möchten, daß Jeder deutlich versteht, daß die Kosten der Vögel nicht auf die Kleider geschlagen werden, um das Geld wieder zu bekommen. Leute, die hier regelmäßig gekauft haben und die Waaren kennen, die wir regelmäßig führen und unsere Preise wissen, sehen die Wahrheit dieser Behauptung auf den ersten Blick.

Moderne Kleider.

Heutzutage, wo intelligente Leute immer mehr und mehr auf Qualität und Schneiderarbeit sehen—wo Männer sich besser kleiden als je zuvor — sollten Kleider, welche das Hauptmerkmal dessen bilden, was Einem gehört, von feinster Qualität u. Schnitt sein. Wir garantiren Euch einen korrekten und eleganten Schnitt und eine moderne Facon, Qualität und Arbeit.

Der Mann, welcher Kleider, die, wie ihm sein Verstand sagt, schlecht gemacht, theuer und schlecht passend sind, nicht mehr will, sollte sich an uns wenden. Es sind keine laut angepriesenen, billig hergestellten Fabrik-Erzeugnisse in unserem Vorrath. Wir führen nur die besten Kleider im Markt und garantiren alle Waaren, die wir verkaufen.

Doppelknöpfige Sack-Anzüge.

Für den Mann, der weiß, daß er eine gute Körperform hat und sich auch demgemäß kleidet — Square Front, breite Schultern, weite Brust, gebogene Aermel. Ein außerordentlicher hübscher Anzug, besitzt Eleganz und ist besonders kleidsam. Gemacht aus Worsted, Cassimere, Thibet und Cheviot und hübsch gefüttert.
$10.00 bis **$25.00.**

Einknöpfige Sack-Anzüge.

Für den Amerikaner der Gegenwart, welcher sich mit hochmodernen Kleidern auszustatten wünscht. Bequem, lang, weite Brust, Full-bodied, ganz besonders beliebt bei College- sowie Sportleuten. Gemacht aus Worsted, Cassimere, Cheviot und Thibet Tuch, und hübsch gefüttert.
$10.00 bis **$25.00.**

Der Paletot-Ueberzieher.

Ein hocheleganter, aristokratischer Rock, für Männer, welche in Bezug auf ihre Kleidung besonders genau sind. In einfach- und doppelbrüstigen Facons, in schwarzen und grauen Stoffen. Volle, breite Schultern; enganschließende Brust, Rücken und Hals. Zeigt die Umrisse Eurer Körperform, ohne Aufsehen zu erregen. Ein ausgezeichnetes Produkt der Schneiderkunst.
$10.00 bis **$30.00.**

Der konservative Ueberzieher.

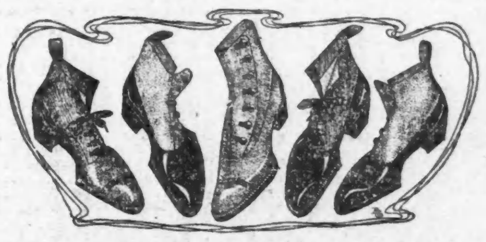
Ein hübscher Rock von höchster Eleganz für den feineren Geschmack. — 46 und 52 Zoll lange, gemacht aus schwarzen und grauen Stoffen. Breiter Schulter-Effekt, eng anschließender Kragen und äußerst gut hängend. Der Rock ist hübsch gefüttert mit Serge, Seide und Satin, tadellos geschneidert und entspricht den Ansprüchen eines Mannes mit gutem Geschmack.
$10.00 bis **$30.00.**

Notiz.

Kommt früh morgen zum Einkaufen und vermeidet das Gedränge. Jedermann wird gut bedient werden, doch erhalten die zuerst Gekommenen die beste Aufwartung.

Männer-Schuhe.

Der große Erfolg unseres Schuh-Departements wurde dadurch errungen, daß unsere Schuhe v. bestem Style und Qualitäten sind.
In allen Lederarten, Box Calf, Vici Kid, Velour und Patent Colt,
$2.00 bis **$6.00.**



Damen-Schuhe.

Jedes von uns verkaufte Paar Schuhe hat eine stehende Garantie, welches Befriedigung bedeutet oder Geld zurück. Es bezahlt sich für Euch bei uns zu kaufen.
In allen Ledersorten, Box Calf, Vici Kid, Velour und Patent Colt,
$2.00 bis **$4.00.**

Notiz.

Bis zum Danksagungstag halten wir jeden Abend offen. Samstag, Montag, Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag.

Kleidet Euren Knaben gut.

Es ist nicht, was er weiß sondern wie er aussieht, was Eindruck macht. Schlecht gemachte, schlecht passende Kleider machen ihn nicht elegant aussehen. Es muß ein Anzug sein, welcher seine Figur auf's Beste hervorhebt und ihn da ausstattfirt, wo die Natur es unterließ, um ihm ein elegantes und vornehmes Aussehen zu verleihen. Dies sind die Kleider, welche wir für die jungen Männer haben.

Hübsche Anzüge für junge Männer, in schönem, männlichen Effekt, fein geschneidert in Cheviot, Worsted, Thibet und Cassimere Stoffen; sehr stark gemacht und mit feinem Worsted Serge gefüttert. Alter 14 bis 20; einfach oder doppelbrüstig; von
$6 bis $16

Prächtige Muster für Knaben, in braun, grau und fancy Mischungen, schlicht blaue und schwarze, schön gefüttert und besetzt, haben jede Neuheit der Mode. Die allerfeinsten Effekte in Stoffen und Mustern. Einfach und doppelbrüstig, 2- u. 3-Stücke Anzüge. 7 b. 16 Jahre.
$1.50 bis $7

Mikado Knaben-Anzüge, 3 bis 8 Jahre, v. lohfarb. gemischtem Cheviot, schlicht blau, weißer Kragen u. dunkle Band-Schleife... **$5.00**

Sailor- und Russian-Anzüge f. die Kleinen, 2½ bis 8 Jahre, in marineblau, braun, schott. Mischungen und blauem Serge, extra — gut geschneidert; speziell **$5.00**

Elegante Ausstattungswaaren für Männer.

Wenn auch der gutgekleidete Mann sein Hauptaugenmerk auf seine äußeren Kleider lenkt, so darf er doch seine Kopfbedeckung, sein Unterzeug, Leinen und Strumpfwaaren nicht außer Acht lassen. In früheren Jahren machten die meisten Geschäfte keine Spezialität aus dieser Sorte von Kleidungsstücken und vernachlässigten dadurch diesen wichtigen Theil ihres Geschäftes. Da wir diese Vernachlässigung ihrerseits kennen, haben wir infolgedessen alles Mögliche gethan, um diese Departements unseres Geschäftes zu den besten auf dieser Seite der Stadt zu machen.

Hübsche steife Busen und Negligeehemden für Männer, in den neuen Champagnerfarben, von $1.00 bis **$1.50**

Nobby sortirte Muster in Ties für Männer, zu **25c**

Französische Kid Dreß Handschuhe für Männer, zu **$1.00**

Fancy Cassimere-Strümpfe für Männer, zu **25c**

Naturwollenes Unterzeug für Männer, von 50c bis **$1.50**

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Fancy Westen in einer Auswahl von Mustern, 75c bis **$3.00**

Feines Cassimere-Unterzeug für Männer, in Streifen und soliden Farben, $1.50 bis **$2.00**

Feine seidene Mufflers für Männer, in schwarz u. sortirt. Farben, von 50c bis...... **$3.00**

Hochfeine steife und weiche Hüte für Männer, alle Muster u. Facons, von $1.50 bis **$3.00**

Das Deutschthum im Auslande.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die Köln. Ztg.: Die Rechnungslegung über die Zahl der Deutschen im Auslande schließt ab mit einer Bilanz großer Verluste. Hält man sich gegenüber, wie viele im Laufe der Jahrhunderte aus Deutschland hinausgezogen sind in alle Theile der Erde, und was man heute an wirklichem Deutschthum in fremden Ländern vorfindet, so muß das Ergebniß dieser Vergleichung den national Gesinnten mit tiefer Wehmuth erfüllen über die gewaltigen Massen der Ausgewanderten, die im Auslande verkommen sind, die den Zusammenhang mit dem Vaterlande nach wenigen Menschenaltern schon verloren haben oder ganz in andere Völker und Rassen aufgegangen sind. So sind im 19. Jahrhundert allein über 5 Millionen Deutsche nach den Vereinigten Staaten von Amerika gegangen, nur 1¾ Millionen weniger als Engländer und Irländer, und im Jahre 1900 lebten dort sogar 7,832,861 Personen, deren Eltern in Deutschland geboren waren, während zu gleicher Zeit die Zahl der direkten Abkömmlinge von englischen und irischen Eltern infolge ihres viel geringeren Kinderreichthums nur noch 7,047,318 ausmachte. Diesen Zahlen nach müßte heute das Deutschthum in den Vereinigten Staaten hinter dem Angelsachsenthum nur wenig zurückstehen; aber trotzdem ist Amerika im Grundcharakter durchaus angelsächsisch; trotzdem haben die Deutschen dort keine eigenen Kolonien, keine politische Selbstständigkeit, und selbst von ihrem Volksthum haben sich Millionen nichts mehr bewahrt. Nicht viel besser ist es mit zahlreichen deutschen Auswanderern gewesen, die nach anderen Ländern gezogen sind.

Man wird sich des Gedankens an diese Verluste nicht entschlagen können, wenn man die Statistik der Deutschen im Auslande betrachtet, die auf Grund der neuesten amtlichen Zählungen vor kurzem in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches mit einem eingehenden Bericht des kaiserlichen Regierungsraths Professor Dr. Zahn veröffentlicht worden ist. Ihre Ermittlungen beschränken sich allerdings auf die Auslandsdeutschen, die im Deutschen Reiche geboren sind, sowie auf die, welche die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; sie umfassen also, indem sie lediglich Personen nachweisen, die in einem bestimmt umgrenzten und ziemlich engen Verhältnisse zum Deutschen Reiche stehen, nur einen Theil, gleichsam den Kern unseres Volksthums im Auslande und müssen deshalb naturgemäß kleinere Zahlen liefern, als weitergehende Erhebungen über das Deutschthum im Auslande erbringen würden. Aber die 3½ Millionen im Auslande lebenden deutschen Reichsangehörigen und Reichsgebürtigen, welche das Ergebniß dieser Statistik bilden, bleiben doch sehr weit zurück hinter den Schätzungen des deutschen Volksthums in fremden Staaten, die man nach den Kennzeichen der gemeinsamen Sprache und Abstammung angestellt hat, und die auf mehr als 29 Millionen Deutsche außerhalb des Deutschen Reiches, darunter 16 Millionen in Oesterreich-Ungarn, Rußland und der Schweiz, rund 1 Million im übrigen Europa und 12 Millionen in außereuropäischen Ländern führen. In der großen Abweichung der Zahlen liegen die Fehlbeträge unseres Reiches an deutschem Volksthum. Kein anderes Volk hat annähernd so viele seiner Stammesangehörigen außerhalb seines Herrschaftsgebietes in allen Ländern der Erde verstreut wohnen wie das deutsche.

Wer die weltpolitischen Aufgaben des Deutschen Reiches und seine heutige Stellung zu den übrigen Großmächten mit Verständniß betrachtet, wird die Nachtheile, die in diesen Verhältnissen für uns liegen, wohl zu schätzen wissen und wird sich klar darüber sein, wie sehr eine engere Anknüpfung der Auslandsdeutschen an ihr Vaterland für die Zukunft, soweit sie im Rahmen einer loyalen Politik geschehen kann, geboten erscheint. Solche praktisch möglichen Maßnahmen sind vor allem eine zielbewußtere Wanderungspolitik und eine bessere Regelung der Frage der Staatsangehörigkeit in der Weise, wie andere Großstaaten es lange bereits gethan haben. In erster Hinsicht ist durch das deutsche Auswanderungsgesetz vom 9. Juni 1897 etwas Wandel geschafft worden. Dagegen gelten heute für die Regelung der Reichsangehörigkeit immer noch die längst veralteten, schon vor der Begründung des Deutschen Reiches geschaffenen Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1870 über den Erwerb und Verlust der deutschen Reichsangehörigkeit; die mehrfach schon angekündigte Reform dieses Gesetzes hat trotz umfangreicher und langer Vorbereitungen immer noch nicht durchgeführt werden können. Namentlich nach zwei Richtungen hin bedarf das Gesetz der Verbesserung; einmal sollte den Ausgewanderten und ihren Kindern die Erhaltung der deutschen Staatsangehörigkeit möglichst erleichtert und insbesondere die Bestimmung des alten Gesetzes beseitigt werden, nach welcher der deutsche Reichsangehörige nach zehnjährigem ununterbrochenen Aufenthalt im Auslande ohne weiteres seine Reichsangehörigkeit verliert, wenn er sich nicht bei dem zuständigen deutschen Konsulate eintragen läßt. Man sollte vielleicht anstreben, daß Reichsangehörigkeit und Reichsgebürtigkeit im Auslande, so weit als möglich, überhaupt gleich bewerthet werden. Zweitens sollte man darauf hinwirken, daß die Personen, welche die deutsche Staatsangehörigkeit verloren haben, sie auf einfachste Weise wieder erlangen können.

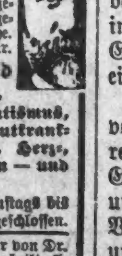
Für alle solche Maßnahmen sind zuverlässige statistische Grundlagen eine unentbehrliche Voraussetzung. Freilich ist es bei dem gegenwärtigen Stande der meisten ausländischen Statistiken heute noch nicht möglich, dazu ein lückenloses und durchweg gleichartiges Material beizubringen; aber trotz dieser Schwierigkeiten bieten die erwähnten Ermittlungen des kaiserlichen statistischen Amtes eine Fülle werthvollster Daten mit eingehenden Nachweisungen über die geographische Vertheilung der Auslandsdeutschen auf der Erde, über die jüngsten Veränderungen ihrer Zahl, über ihre Herkunftsgebiete, über Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionsbekenntniß und ihre beruflichen Verhältnisse. Insgesammt wurde nach ihnen für 3,029,514 Personen im Auslande die deutsche Reichsgebürtigkeit und für 700,710 die deutsche Staatsangehörigkeit nachgewiesen. Gleichzeitig dürften als Reichsgebürtige und als Reichsangehörige dabei ungefähr 200,000 Personen gezählt sein, so daß man annehmen kann, daß heute der Geburt und der Staatsangehörigkeit nach rund 3½ Millionen Reichsdeutsche im Auslande leben. Die meisten dieser Deutschen befanden sich in folgenden Ländern:

Vereinigte Staaten von Amerika (Reichsgebürtige)	2,669,164
Schweiz (Reichsangehörige)	168,238
Schweiz (Reichsgebürtige)	134,599
Rußland, ohne Finnland, (Reichsangehörige)	151,102
Oesterreich (Reichsangehörige)	106,354
Frankreich (Reichsangehörige)	90,746
Großbritannien (Reichsgebürtige)	53,402
Australien (Reichsgebürtige)	42,671
Belgien (Reichsangehörige)	53,408
Belgien (Reichsgebürtige)	40,963
Dänemark (Reichsgebürtige)	35,061
Niederlande (Reichsangehörige)	31,651
Kanada (Reichsangehörige)	6,486
Kanada (Reichsgebürtige)	27,302
Argentinien (Reichsangehörige)	17,143
Luxemburg (Reichsangehörige)	14,931
Luxemburg (Reichsgebürtige)	14,637
Italien (Reichsangehörige)	10,745

Abgesehen von den Nachbarländern des Reiches, wo naturgemäß die Zahl der Deutschen groß ist, hat also das Deutschthum die stärkste Verbreitung in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Großbritannien, Australien, Kanada, Argentinien, Brasilien und anderen südamerikanischen Staaten. Namentlich treten die Vereinigten Staaten von Amerika sehr hervor. Aber es darf bei ihnen nicht vergessen werden, daß nur sehr wenige der dort nachgewiesenen Deutschen thatsächlich noch als Reichsangehörige gelten können. Zur großen Mehrzahl betrachten sie sich selbst nicht mehr als solche, sondern suchen sobald als möglich das amerikanische bBürgerrecht zu erwerben. So hatten nach dem Zensus von 1900 nur 8 Prozent der dortigen Deutschen diese Absicht weder verwirklicht noch erklärt. Wenn man also überschläglich berechnen will, was von dem Deutschthum im Auslande durch eine praktisch mögliche Staatsangehörigkeit dem Reichsverbande heute noch erhalten werden könnte, so wird man die erwähnte Zahl der 3½ Millionen noch ganz erheblich — vielleicht auf kaum ein Drittel — vermindern müssen. Alles andere ist für ernsthafte politische Erwägungen unwiederbringlich verloren, soweit es nicht durch die Verbreitung deutscher Sprache und Sitte, deutschen Geistes und deutscher Waaren dem Mutterlande noch Nutzen bringt, im Sinne jener träumerischen Worte Geibels, daß „am deutschen Wesen einmal noch die Welt genesen" solle.

Wie es gekommen ist, daß so viel vom Deutschthum im Auslande verloren gegangen ist, das sind allbekannte Gründe. Die politische Zerrissenheit unseres Vaterlandes bis in das letzte Viertel des verflossenen Jahrhunderts und der Hader der politischen Parteien im neuen Deutschen Reiche haben ebenso dazu beigetragen wie die geringe Entwicklung des Nationalgefühls im Deutschen, seine Vorliebe für das Fremde und seine politische Gleichgiltigkeit. Heute hat sich hierin zweifellos schon vieles geändert und wird sich immer mehr ändern. Der deutsche Auswanderer findet heute einen kräftigen Rückhalt an dem geeinten und mächtig gewordenen Reiche, und der junge deutsche Nachwuchs, der bereits im Reichsbau geboren ist, zeigt heute schon viel kräftigeren politischen Sinn und ein ausgeprägteres Nationalbewußtsein als die ältere Generation. Auch im Auslande mehren sich bei den Deutschen die Anzeichen dafür, daß das Gefühl ihrer Zusammengehörigkeit im Wachsen begriffen ist. Man wird deshalb die Zukunft unseres Volksthums im Auslande mit mehr Zuversicht betrachten können als seine bisherige Vergangenheit, wenn der Strom der Auswanderung wieder einmal mehr anschwellen und wieder größere Massen von Landsleuten aus der Heimath wegführen sollte. Augenblicklich ist ja die deutsche Auswanderung nur verhältnißmäßig klein, ja der jüngste wirthschaftliche Aufschwung und die Wirthschaftspolitik des Reiches haben es mit sich gebracht, daß Deutschland jetzt stärkern Zuzug aus dem Auslande hat, als Bevölkerung dorthin abfließt, daß es aus einem Auswandererlande zu einem Zuwanderungslande geworden ist. Eine neue Zeit der Massenauswanderung ist jedoch aller Voraussicht nach für früher oder später unausbleiblich. Wenn die Bevölkerung des Deutschen Reiches künftig wie bisher zunimmt, so würde sie noch in der ersten Hälfte dieses Jahrhundert 100 Millionen erreichen. Wird es möglich sein, sie in der engen Heimath angemessen zu ernähren, unsern Ausfuhrhandel und unsere Industrie in entsprechend riesigem Maßstabe immer weiter auszudehnen? Das ist wenig wahrscheinlich! Viel eher will es scheinen, daß eine Verstärkung der deutschen Auswanderung durch Beeinträchtigungen unserer Ausfuhrindustrie, wie sie namentlich von der geplanten Zollreform des englischen Imperialismus drohen, in nicht ferner Zeit wieder bevorsteht. Wir wollen wünschen, daß die künftigen Auswanderer dann in engerer Verbindung mit dem Vaterlande bleiben als ihre Vorgänger.

Dr. Pusheck,
192 Washington Str.



Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,
besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis.............. $1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

An.frsondi

— Häuslicher Friede. — Dame: „Seit vierzehn Tagen rede ich mit meinem Manne kein Wort mehr." — Herr: „Dann lebt ihr ja im schönsten Frieden."

—Summarisch.—Hausknecht (eines Dorfwirthshauses, das zugleich Benzinstation ist): „Der Autler da braußen wünscht für sich und sein Schnauferl 'was zu saufen."